



ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN.

Geschäftsbericht 2008/2009



Das Geschäftsjahr 2008/2009 im Überblick »»

## DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/2009 IM ÜBERBLICK

Im Geschäftsjahr 2008/2009 behauptete sich Bertrandt in einem schwierigen Marktumfeld. Aufgrund des breiten Geschäftsmodells mit dem Schwerpunkt auf der Automobilindustrie sowie der kunden- und niederlassungsorientierten Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen konnte Bertrandt seine Marktposition nachhaltig festigen. Mit der Bertrandt Aeroconseil GmbH, einem Joint Venture von Bertrandt und Aeroconseil, positioniert sich das Unternehmen zielorientiert in der Luftfahrtindustrie. Außerhalb der Mobilitätsindustrie unterstützt die Bertrandt Services GmbH ihre Kunden mit technischen und kaufmännischen Dienstleistungen. Die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die Unternehmensentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sind eine hohe Kundenorientierung, eine gezielte und konsequente Kapazitätssteuerung, ein wirkungsvolles Kostenmanagement sowie eine weitsichtige Unternehmenspolitik.

Die weltweite Rezession und schwierige Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie haben sich auf den Umsatz und das Ergebnis von Bertrandt ausgewirkt. Die Umsatzerlöse beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 384.599 TEUR. Dies entspricht einem Rückgang von 11,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Es konnte ein Betriebsergebnis von 32.769 TEUR (Vorjahr 51.312 TEUR) und eine Marge von 8,5 Prozent (Vorjahr 11,8 Prozent) erzielt werden. Bertrandt antwortete auf die veränderten Rahmenbedingungen mit wirkungsvollen Steuerungsmaßnahmen. Dadurch betrug das Ergebnis nach Ertragsteuern 24.605 TEUR (Vorjahr 36.181 TEUR). Das Ergebnis je Aktie lag bei 2,45 EUR. Erfreulich ist, dass weiterhin ein positiver Free Cashflow in Höhe von 34.782 TEUR erwirtschaftet wurde. Die Unternehmensbereiche des Bertrandt-Konzerns Digital Engineering und Physical Engineering entwickelten sich entsprechend dem gesamten Geschäftsverlauf. Das Segment Elektrik/Elektronik erzielte ein Wachstum im Umsatz. Bertrandt konnte seine Eigenkapitalquote auf 57,4 Prozent (Vorjahr 45,9 Prozent) deutlich steigern und gehört zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche.

Branchenexperten der Automobilindustrie erwarten für 2010 schwierige Rahmenbedingungen und gehen erst im Folgejahr von einer nachhaltigen Konjunkturbelebung aus. Zugleich haben richtungsweisende Technologien und Innovationsfähigkeit für die Automobil- und Luftfahrtindustrie so stark an Bedeutung gewonnen wie noch nie zuvor. Der Trend zu umweltfreundlicheren und verbrauchsoptimierten Antriebskonzepten sowie zu mehr Kommunikation, Sicherheit und Komfort bietet für Bertrandt gute Chancen, sich nachhaltig am Markt zu positionieren.

In TEUR	IFRS	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	2004/2005
GuV	Umsatzerlöse	384.599	434.216	339.528	241.107	217.165
	Betriebsergebnis	32.769	51.312	32.306	14.328	1.819
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.553	51.991	32.580	13.525	382
	Ergebnis nach Ertragsteuern	24.605	36.181	22.212	7.819	72
Cashflow	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48.800	48.710	36.242	17.685	12.770
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.018	-22.173	-15.074	-4.307	-7.143
	Free Cashflow	34.782	26.537	21.168	13.378	5.627
	Investitionen	14.786	22.945	15.399	5.309	8.497
Bilanz	Eigenkapital	114.114	105.366	77.561	58.181	49.820
	Eigenkapitalquote (%)	57,4	45,9	44,3	46,4	41,0
	Bilanzsumme	198.942	229.385	174.995	125.469	121.646
Aktie	Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,45	3,57	2,20	0,78	0,01
	Bardividende je Aktie (in EUR)	1,00***	1,40	0,80	0,30	0,00
	Börsenkurs am 30.09. (in EUR)*	17,75	20,38	22,98	10,83	9,54
	Höchster Börsenkurs (in EUR)**	20,66	30,00	30,10	12,30	12,70
	Niedrigster Börsenkurs (in EUR)**	12,2	20,00	10,74	8,05	8,65
	Ausgegebene Aktien am 30.09. (Stück)	10.143.240	10.143.240	10.143.240	10.143.240	10.081.200
	Aktien im Streubesitz (%)	40,00	40,00	39,98	39,79	36,29
	Marktkapitalisierung am 30.09. (in Mio. EUR)	180,0	206,7	233,1	109,9	96,2
Mitarbeiter	Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 30.09. im Bertrandt-Konzern gesamt	5.431	6.080	4.708	3.577	3.061

\* Schlusskurs im Xetra-Handel

\*\* Im Xetra-Handel

\*\*\* Vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende

## ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN.

Zukunft ist immer ein wichtiges Thema. In diesem Jahr umso mehr, da die Fragen drängender sind und die Antworten nicht zum Greifen nahe liegen. Es ist in der Tat eine gesamtwirtschaftlich schwierige Zeit. Aber auch eine Zeit, die Chance sein kann, die dahinter liegende Herausforderung wahrzunehmen und anzunehmen.

Die Herausforderung sehen wir auf verschiedenen Ebenen. Sie hat eine technologische Dimension: Hier fordert und fördert sie die Bereitschaft und Fähigkeit zu nachhaltigen Lösungen. Darüber hinaus weist sie auf eine neue Verantwortlichkeit im unternehmerischen Handeln sowie im täglichen Einsatz. Und sie gibt der Frage nach Werthaltigkeit und tragenden Werten eine große Bedeutung.

Eine Frage, die sich für alle Unternehmen stellt: Wo beginnt wahre Wertschöpfung? Wo wirklicher Erfolg? Unserem Geschäftsbericht 2008/2009 stellen wir sehr bewusst den Gedanken der Wertschätzung voraus. Das Bekenntnis, das Bertrandt von Anfang an geprägt hat, gemeinsam und Seite an Seite mit unseren Kunden wie auch Mitarbeitern die Zukunft zu gestalten.

## WORAUF WIR WERT LEGEN

Bericht des Vorstands

- 08 „WER IN DER KRISE NUR DIE KRISE SIEHT,  
ÜBERSIEHT SO MANCHE CHANCE.“

Bericht des Aufsichtsrats

- 12 AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT  
IM GESCHÄFTSJAHR 2008/2009.

Kalendarium

- 14 WAS WAR WICHTIG.

Fachbereiche

- 16 PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT.
- 18 UNSER ANTRIEB: WERTSCHÖPFUNG  
FÜR UNSERE KUNDEN.
- 22 GEMEINSAM GEBEN WIR IDEEN  
MEHR RAUM.
- 24 JE HERAUSFORDERNDER DIE LÖSUNG,  
DESTO HÄRTER DER TEST.
- 28 MIT KNOW-HOW AKTIV FÜR UNSERE KUNDEN.  
BRANCHENÜBERGREIFEND.
- 30 INTEGRIERTES DENKEN FÜR  
KOMPLEXE AUFGABEN.
- 34 ZUKUNFT IST DAS ERGEBNIS VON  
ENGAGEMENT UND EFFIZIENZ.

# KONZERN-KENNZAHLEN

36	DIE BERTRANDT-AKTIE
42	KONZERN-LAGEBERICHT
43	Geschäfts- und Rahmenbedingungen
47	Geschäftsmodell
50	Leistungsspektrum
54	Konzernorganisation und -steuerung
55	Personalmanagement
57	Wirtschaftliche Entwicklung
62	Vergütungsbericht
63	Angaben zum gezeichneten Kapital
64	Nachtragsbericht, Risikobericht und Prognosebericht
70	KONZERN-ABSCHLUSS
71	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
72	Konzern-Bilanz
73	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
74	Konzern-Kapitalflussrechnung
75	Konzern-Anhang
129	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
130	CORPORATE GOVERNANCE
140	WEITERE INFORMATIONEN
141	Glossar
144	Mehrjahresübersicht
146	Standorte
148	Finanzkalender
148	Impressum



„WER IN DER KRISE NUR DIE KRISE SIEHT,  
ÜBERSIEHT SO MANCHE CHANCE.“

Dietmar Bichler, Vorsitzender des Vorstands der Bertrandt AG



### Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Bertrandt-Konzern blickt auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2008/2009 zurück. Die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise haben das Jahr stark geprägt. Der globale Konjunkturabschwung hat die Automobilindustrie mit voller Wucht erreicht und die Märkte sind weltweit eingebrochen. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte sich der Bertrandt-Konzern behaupten und seine Marktposition weiter festigen – mit einer hohen Flexibilität und Effizienz in der Leistungserbringung sowie dem Blick für die Wünsche seiner Kunden und die Anforderungen des Marktes.

Konjunkturbedingt ging der Umsatz im Geschäftsjahr 2008/2009 um 11,4 Prozent auf 384.599 TEUR zurück. Das Betriebsergebnis belief sich in Folge auf 32.769 TEUR (Vorjahr 51.312 TEUR). Unter Berücksichtigung des schwierigen Marktumfeldes haben wir ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet, welches durch ein gezieltes und wirkungsvolles Kostenmanagement, eine restriktive Investitionspolitik sowie die Nutzung von Flexibilisierungsinstrumenten wie beispielsweise variable Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit erreicht wurde.

### Leistungsstarkes Portfolio.

Unser Geschäftsmodell hat sich auch in einem schwierigen Konjunkturmilieu als belastungsfähig erwiesen. Mit einem breit aufgestellten Leistungsspektrum bieten wir unseren Kunden eine umfassende Dienstleistungspalette entlang der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie, die von der Entwicklung einzelner Komponenten und Module bis hin zu kompletten Fahrzeugderivaten mit angrenzenden

Dienstleistungen reicht. Mit der Bertrandt Aeroconseil GmbH, dem Joint Venture von Bertrandt und Aeroconseil, haben wir einen direkten Lieferantenzugang zum EADS-Konzern erhalten. Dadurch können wir gezielt unsere Entwicklungs- und Technologiekompetenzen in der Luftfahrt einsetzen und intensivieren. Die Bertrandt Services GmbH fokussiert mit technischen und kaufmännischen Dienstleistungen Branchen außerhalb der Mobilitätsindustrie wie beispielsweise Energie, Elektrotechnik, Maschinen- und Anlagenbau, IT sowie Medizintechnik.

### Chancen in den technologischen Trends erkennen.

Die Automobilindustrie hat mit kurzfristigen Sparmaßnahmen im Forschungs- und Entwicklungsbereich auf die Krise reagiert. Mittelfristig setzt sich der Trend nach wegweisenden Technologien und erweiterten Modellpaletten fort, um den steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden. Richtungsweisende Umwelttechnologien wie beispielsweise sparsame Verbrennungsmotoren, Hybrid- und Elektrofahrzeuge sowie das andauernde Interesse der Konsumenten an individueller Mobilität stehen dabei im Mittelpunkt.

Doch nicht nur der Trend unter den Konsumenten zu mehr Wirtschaftlichkeit, Umweltfreundlichkeit und Sicherheit bietet weiterhin gute Chancen für uns. Auch unterschiedliche Gesetzesinitiativen, wie beispielsweise die Einführung eines CO<sub>2</sub>-Grenzwertes für Neuwagen, führen zu einem erhöhten Entwicklungsbedarf. Mit dem Programm „Öko-effizientes Fliegen“ verfolgt auch die Luftfahrtindustrie weitreichende Klimaschutzziele. Optimierte Systeme und neue Technologien erzielen dabei Kraftstoffeinsparungen, Lärm- und Emissionsreduktionen.

„Der permanente Innovationsdruck, ein steigender Qualitätsanspruch und die zunehmenden Kundenanforderungen verlangen eine nachhaltige Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

#### Unternehmensführung mit Augenmaß.

Gerade in Zeiten voller Herausforderungen ist es wichtig, das Unternehmen mit Augenmaß zu führen. Mit Disziplin und Weitsicht steuern wir die Investitionspolitik sowie das Kostenmanagement und nutzen die vorhandenen Flexibilisierungsinstrumente.

Darüber hinaus werden wir weiterhin Qualitätsstandards sichern und richtungsweisende Innovationen fördern. Eine wichtige Rolle nehmen in diesem Zusammenhang unsere Mitarbeiter ein. Der permanente Innovationsdruck, ein steigender Qualitätsanspruch und die zunehmenden Kundenanforderungen verlangen eine nachhaltige Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Deshalb haben wir das Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch während einer Phase der Kurzarbeit durch am Kundenbedarf orientierte Qualifikationsmaßnahmen gezielt gefördert. Mit diesen Maßnahmen wollen wir im Unternehmen langfristig Arbeitsplätze sichern und unser qualifiziertes Personal halten. Zum Geschäftsjahresende beschäftigte

der Bertrandt-Konzern rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Ausbildungsprogramm haben wir im Geschäftsjahr 2008/2009 erweitert und es wurden 48 neue Auszubildende eingestellt.

#### Finanzlage und Dividendenpolitik.

Finanziell steht der Bertrandt-Konzern auf einem soliden Fundament. Die Eigenkapitalquote lag mit 57,4 Prozent erneut auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow finanziert werden. Erstmals in der Unternehmensgeschichte wurde die Bertrandt-Aktie im Geschäftsjahr 2008/2009 in den SDAX aufgenommen. Die Bertrandt-Aktie konnte sich jedoch nicht dem negativen Börsentrend entziehen und verlor im Laufe des Geschäftsjahres an Wert. Der Bertrandt-Konzern führt dennoch seine attraktive Dividendenpolitik fort und hält die Ausschüttungsquote auf einem konstanten Niveau. Vorstand und Aufsichtsrat schla-

„Langfristig wirtschaftlicher Erfolg sowie verantwortungsvolles Handeln der Gesellschaft und der Umwelt gegenüber gehören für uns untrennbar zueinander.“

gen für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor. Insgesamt beläuft sich die vorgeschlagene Ausschüttungssumme auf 10.143 TEUR.





**Ulrich Subklew**  
Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde

**Dietmar Bichler**  
Vorsitzender des Vorstands  
(v.l.n.r.)

### Zukunft gemeinsam gestalten.

In Zeiten großer Herausforderungen stehen wir unseren Geschäftspartnern verantwortungsvoll zur Seite. Gemeinsam mit unseren Kunden, Aktionären, Mitarbeitern und Partnern möchten wir die Zukunft mit traditionellen Werten und neuen Ideen gestalten. Langfristig wirtschaftlicher Erfolg sowie verantwortungsvolles Handeln der Gesellschaft und der Umwelt gegenüber gehören für uns untrennbar zueinander.

Es ist noch nicht abschätzbar, ob die Talsohle bereits vollständig durchschritten ist. Dennoch bin ich mir sicher, dass unser Unternehmen alle Voraussetzungen erfüllt, um gestärkt aus dieser schwierigen Marktsituation hervorzugehen. Die technologischen Herausforderungen sowie die steigende Modellvielfalt bieten weiterhin gute Chancen für den Engineering-Markt,

in dem Deutschland aufgrund seiner hohen Entwicklungskompetenz eine weltweit führende Rolle einnimmt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für die Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr. Lassen Sie uns auch zukünftig die Herausforderungen gemeinsam bewältigen: verantwortungsbewusst, engagiert und berechenbar.

Herzlichst

**Ihr Dietmar Bichler**  
Vorstandsvorsitzender

## AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2008/2009.

Der Aufsichtsrat der Bertrandt AG hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht. Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgaben waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens informiert haben. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat darauf geachtet, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung des Unternehmens sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war und ist offen und lösungsorientiert. Insbesondere die Abstimmung zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden erfolgte intensiv und ist geprägt von einem kontinuierlichen Dialog. Wesentliche Erkenntnisse und Informationen aus diesen Gesprächen hat der Aufsichtsratsvorsitzende den Aufsichtsratsmitgliedern weitervermittelt, sodass diese in allen relevanten Angelegenheiten den gleichen Informationsstand hatten und ihnen die Gelegenheit gegeben war, ihren Rat einzubringen.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Die Hauptversammlung hat am 18. Februar 2009 die Herren Horst Binnig, Dr. Klaus Bleyer, Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihh und Maximilian Wölfle als Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt. In der konstituierenden Sitzung direkt im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Klaus Bleyer zum Vorsitzenden und Herrn Maximilian Wölfle zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Im Berichtszeitraum fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt: am 1. Dezember 2008, am 18. Februar 2009, am 11. Mai

2009, am 30. Juli 2009 sowie am 21. September 2009. An der September-Sitzung konnte ein Mitglied nicht teilnehmen.

### Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat verfolgte während des gesamten Geschäftsjahres die Handlungen des Vorstands und stand ihm beratend zur Seite. Vor dem Hintergrund eines anhaltend schwierigen Marktumfelds hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Automobilbranche und die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Bertrandt AG und des Konzerns informieren lassen. Es wurden grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik beziehungsweise der strategischen Ausrichtung, deren Umsetzung in der kurz- und mittelfristigen Planung und die Finanzierungsstrategie des Unternehmens erörtert. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften und überprüfte die Auslandsaktivitäten. Der Aufsichtsrat wurde ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Markt- und Wettbewerbssituation sowie die Personalsituation unterrichtet. Am 30. Juli 2009 beschloss der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses die Wiederbestellung beider Mitglieder des Vorstands.

### Organisation und Arbeit der Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit mit dem Prüfungs- und Personalausschuss zwei Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr.

Dem Prüfungsausschuss gehören die Herren Dr. Klaus Bleyer, Horst Binnig und Maximilian Wölfle an. Der Prüfungsausschuss tagte am 1. Dezember 2008 und beschäftigte sich im Beisein der Wirt-

### Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertrandt AG:

- **Dr. Klaus Bleyer**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- **Maximilian Wölfle**  
Stellvertretender Vorsitzender
- **Horst Binnig**
- **Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihh**
- **Daniela Brei**  
Arbeitnehmervertreterin
- **Martin Diepold**  
Arbeitnehmervertreter

schaftsprüfer mit den Jahresabschlüssen der Bertrandt AG und des Konzerns. Darüber hinaus beriet der Ausschuss mit dem Wirtschaftsprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die kommenden Jahre. Der Halbjahres- sowie die Quartalsfinanzberichte für das Geschäftsjahr 2008/2009 wurden vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand vor der Veröffentlichung erörtert. Dies fand am 5. Februar 2009, am 30. April 2009 und am 27. Juli 2009 statt. Der Personalausschuss, der sich mit Personalangelegenheiten des Vorstands beschäftigt, tagte am 1. Dezember 2008, am 30. Juli 2009 und am 21. September 2009. Mitglieder des Personalausschusses sind die Herren Dr. Klaus Bleyer, Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihh und Maximilian Wölfle.

### Corporate Governance.

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für die verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete



Dr. Klaus Bleyer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

„Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war und ist offen und lösungsorientiert.“

Führung und Kontrolle des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 21. September 2009 mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Gesellschaft erfüllt eine Vielzahl der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch im Corporate-Governance-Bericht (auch abgedruckt auf Seite 130 f. des Geschäftsberichts) erläutert. Zudem prüfte der Aufsichtsrat erneut die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit.

#### Prüfung der Jahresabschlüsse.

Die ordentliche Hauptversammlung der Bertrandt AG wählte am 18. Februar 2009 die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für die Bertrandt AG sowie der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008/2009 wurden unter Einbeziehung der Buchführung vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Berichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Mit diesen Unterlagen befassten sich zunächst vorbereitend der Prüfungsausschuss und danach der Gesamtaufichtsrat in der Sit-

zung am 7. Dezember 2009. An diesen Sitzungen nahmen die den Jahres- und Konzern-Abschluss testierenden Wirtschaftsprüfer ebenfalls teil. Sie berichteten über die Prüfung insgesamt, über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Darüber hinaus beantworteten sie die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm den Prüfungsbericht daher zustimmend zur Kenntnis und billigte nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für die Bertrandt AG sowie des Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2008/2009 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss. Damit sind zugleich der Jahresabschluss festgestellt und der Konzern-Abschluss gebilligt worden. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, wonach 14.959.624,17 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie ausbezahlt und der verbleibende Betrag von 4.816.384,17 Euro auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bertrandt-Konzerns für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sie haben mit großem Engagement in einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld und vor dem Hintergrund einer deutlichen Konjunkturuntrübung ein gutes Ergebnis erzielt.

Ehningen, den 7. Dezember 2009

Dr. Klaus Bleyer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## WAS WAR WICHTIG.

### Success-Meeting in Ingolstadt.

Die Vorstände Dietmar Bichler und Ulrich Subklew informieren die Führungskräfte über aktuelle Entwicklungen und die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der Fokus liegt maßgeblich auf dem weiteren flächigen Ausbau des gesamten Leistungsspektrums, der Entwicklungsbegleitenden Dienstleistungen sowie der Bertrandt Services, die mit ihren qualifizierten Fach- und Führungskräften technische und kaufmännische Dienstleistungen in den wichtigen Branchen außerhalb der Mobilitätsindustrie anbieten.

### Aufnahme in den SDAX.

Die Deutsche Börse öffnet am 6. Januar 2009 die Tür zum SDAX. Durch eine außerplanmäßige Änderung in der Zusammensetzung des Index wird die Bertrandt-Aktie aufgenommen und sichert sich damit eine höhere Aufmerksamkeit.

### VDI-Wissensforum in Mannheim.

Auf dem VDI-Wissensforum „Kunststoffe im Automobil“ in Mannheim zeigen die Bertrandt-Ingenieure Entwicklungskompetenz rund um die Karosserie. Anhand eines Exponats – eines von der ersten Konzeptauslegung bis zur Serie entwickelten Stoßfängers – wird das Know-how von Bertrandt anschaulich dargestellt.

Oktober 2008

November 2008

Dezember 2008

Januar 2009

Februar 2009

März 2009

**5% Beteiligung an Aeroconseil S.A.**  
Bertrandt hat Ende Dezember 2008 fünf Prozent des Grundkapitals der Aeroconseil S.A. übernommen. Mit der Beteiligung soll die enge Partnerschaft beider Unternehmen über das gemeinsame Joint Venture Bertrandt Aeroconseil GmbH weiter ausgebaut werden.

### Bilanzpressekonferenz in Stuttgart.

Vorstandsvorsitzender Dietmar Bichler präsentiert den Geschäfts-jahresverlauf 2007/2008 vor interessierten Medienvertretern der regionalen und überregionalen Presse.



### Hauptversammlung.

Auf der Hauptversammlung begrüßen Vorstand und Aufsichtsrat rund 350 Anteilseigner. Nach der Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands mit großer Mehrheit wurden die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat wiedergewählt. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2007/2008 beträgt erstmalig 1,40 Euro (Vorjahr 0,80 Euro).

### Euroforum-Jahrestagung.

Bei der diesjährigen Euroforum-Jahrestagung „Elektroniksysteme im Automobil“ stellt Bertrandt zwei seiner Exponate vor: den weiterentwickelten FlexRay-Vernetzungstester und eine Fingerprint-Applikation.



**Aircraft Interiors Expo in Hamburg.**

Die Bertrand Aeroconseil GmbH präsentiert sich erstmals auf der „Aircraft Interiors Expo 2009“ in Hamburg. Bei über 11.000 Fachbesuchern bietet die Messe eine ideale Plattform zur Pflege bestehender Kundenkontakte sowie zum Austausch mit potenziellen Neukunden.



**mic-Kongress: Fortschritte in der Automobilelektronik**

Um sich über die neuesten Entwicklungen auszutauschen, ist Bertrand bei einer der bedeutendsten Branchenveranstaltungen vertreten. Die Messe in Ludwigsburg bietet genügend Raum für einen netzwerkübergreifenden Austausch und dient teilnehmenden Unternehmen als Plattform für Akquisitionsgespräche und konkrete Projektanfragen.

April 2009

Mai 2009

Juni 2009

Juli 2009

August 2009

September 2009



**Capital Market Day.**

Vor über 50 Teilnehmern, darunter Analysten, Bankenvertreter und Journalisten, stellt der Vorstandsvorsitzende Dietmar Bichler die Halbjahreszahlen für das Geschäftsjahr 2008/2009 in Ehningen vor. Eingeladen sind die Gastredner Herr Professor h. c. Peter Pfeiffer, langjähriger Chefdesigner von Mercedes-Benz, und Herr Axel Liebetrau, Partner von der Zukunftsinstitut GmbH, die zusammen mit dem Publikum über die Zukunft der Mobilitätsindustrie diskutieren.



**1. Mitteldeutsches Logistik-Forum, Leipzig.**

Bertrand stellt beim ersten Mitteldeutschen Logistik-Forum im Congress Center in Leipzig einen Demonstrator für Fahrerassistenzsysteme aus. Im Innenraum des in moderner Kleinwagenoptik markenneutralen Aufbaus wird mithilfe aufwendiger Grafik und Akustik der Einsatz von Fahrerassistenzsystemen in verschiedenen Verkehrssituationen simuliert.



**Patricia Dilorenzo**  
Referentin Cash Management

**Frank Sander**  
Referent Cash Management  
(v.l.n.r.)





## PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT.

Nur ein kompetenter Partner ist ein guter Partner.

Was Engineering by Bertrandt leistet, kennen und auszeichnet, erfahren Sie am besten selbst. Hier. Im persönlichen Gespräch. Oder unter [www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com). Und dort, wo es wirklich darauf ankommt: in der gemeinsamen Entwicklungsarbeit.

Unsere Fachbereiche auf einen Blick:

- Powertrain
- Luftfahrt
- Versuch und Erprobung
- Bertrandt Services
- Elektronik
- Simulation
- Modellbau und Rapid Technologies
- Interieur
- Karosserie
- Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen

**E**rfolg hat viele Facetten. Eine besonders wichtige: Vertrauen. Vertrauen und Engagement, Offenheit und gegenseitige Wertschätzung sind Werte, die das Unternehmen Bertrandt von Anfang an umsetzt und lebt. Als verlässlicher Partner. Intern und in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Dafür steht das Unternehmen Bertrandt seit über drei Jahrzehnten an 30 internationalen Standorten. Mobilität ist unser Thema, intelligente Lösungen für die Automobil- und Luftfahrtindustrie sind unser Antrieb. Vor dem Hintergrund wesentlicher Trends wie Komfort, Sicherheit und Umwelt arbeiten wir als Mitgestalter für unsere Kunden an den Konzepten von morgen.

Getrieben von hoher Modell- und Variantenvielfalt, verkürzten Entwicklungszeiten und neuen Technologien, nimmt die Komplexität der Aufgaben kontinuierlich zu. Sie fordert in der Produktentwicklung übergreifendes technisches Know-how und ganzheitliches Denken. Unsere Antwort: ein Leistungsspektrum, das sich den Bedürfnissen unserer Kunden und den sich ändernden Marktbedingungen anpasst.

### Die Bertrandt Fachbereiche.

Hauptgeschäftsfeld ist nach wie vor die Automobilindustrie. Wichtige Themen haben wir in Fachbereichen gebündelt. So können wir noch gezielter die jeweiligen Themenstellungen bearbeiten: ob es um neue Materialien, intelligente Elektroniksysteme oder moderne Antriebssysteme geht. Gleichzeitig sichert die fachbereichsübergreifende Vernetzung und Weiterentwicklung von Wissen unseren Kunden wegweisende Entwicklungsdienstleistungen von einem der führenden europäischen Partner.

Die Luftfahrt ist bei Bertrandt durch die strategische Partnerschaft mit Aeroconseil S.A. neu dimensioniert. Mit der Tochtergesellschaft Bertrandt Services überzeugen wir als „Partner der Zukunft“ durch maßgeschneiderte technische und kaufmännische Dienstleistungen deutschlandweit. In Zukunftsbranchen wie Energie, Elektrotechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizintechnik und IT.

Wie wir uns für die Aufgaben der Zukunft aufgestellt haben – die folgenden Seiten vermitteln einen Einblick in unser Portfolio.

## UNSER ANTRIEB: WERTSCHÖPFUNG FÜR UNSERE KUNDEN.



Motorprüfstand am Standort Ingolstadt für Vorentwicklungsthemen und Qualifikationsmaßnahmen.

**M**otor- und Antriebsstrangkonzeppte der Zukunft haben ein Ziel: Effizienzsteigerung. Die Entwicklungspotenziale sind noch immer groß und eine zentrale Herausforderung. Wir reagieren darauf, indem wir unseren Kunden seit Jahren unsere europaweite Präsenz anbieten. Der Fachbereich Powertrain ist dezentral und konzernübergreifend organisiert, jede Niederlassung auf spezifische Themen spezialisiert. So sind wir bei unseren Kunden vor Ort, ganz nah und individuell an ihren Aufgaben. Durch übergreifendes Know-how der verschiedenen Niederlassungen und die Vernetzung mit dem Expertenwissen der anderen Bertrandt-Fachbereiche können wir deshalb auch komplexe Anforderungen überzeugend und effektiv erfüllen. Dies zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2008/2009.

### Powertrain: heute und morgen.

Experten gehen davon aus, dass der Verbrennungsmotor auch in den nächsten Jahren der wichtigste Antrieb sein wird.

Gleichzeitig werden alternative Antriebskonzepte weiter an Bedeutung gewinnen. Unser besonderes Augenmerk als anerkannter Entwicklungspartner im Bereich Powertrain-Engineering gilt daher beidem.

Unser Engineering sucht nicht nur Lösungen für heute, sondern hat stets den Blick in die Zukunft. Diese verlangt von uns allen die Lösung von zwei wesentlichen Aufgabenstellungen. Der Verbrauch fossiler Energieträger wie auch der Ausstoß schädlicher Emissionen müssen noch weiter reduziert werden.

Dafür arbeiten wir gemeinsam und im engen Dialog mit unseren Kunden. Die Stichworte sind alternative Kraftstoffe und neue Brennverfahren, Abgasnachbehandlung und – parallel – Elektrifizierung und Hybridisierung im Bereich alternativer Antriebsstrang.

Im konventionellen Bereich bleibt der Verbrennungsprozess selbst eine zentrale Frage. Ziel muss es sein, diesen weiter zu optimieren. Ein Aspekt dabei: die verlustarme Umwandlung des Kraftstoff-Luft-Gemischs in Bewegungsenergie.

„Das Thema Powertrain hat im Auto der Zukunft eine maßgebliche Bedeutung, eine buchstäblich treibende Funktion. Die Entwicklung zukunftsweisender Lösungen haben wir in vielerlei Hinsicht angetrieben und forciert. Und wir werden unser Know-how noch weiter und noch gezielter ausbauen.“

**Matthias Rühl**  
Leiter Fachbereich Powertrain



**Oliver Schober**  
Teamleiter Erprobung  
Gesamtfahrwerk

**Frank Andrusch**  
Koordination Dauerlauf  
(v.l.n.r.)



Weitere Themen sind die Steuerung und Regelung zum Beispiel des Ladungswechsels sowie das Downsizing, sprich: die Entwicklung von kleineren Motoren, die ähnliche Leistungen und Drehmomente erreichen wie aktuelle großvolumige Motoren.

Die Entwicklung zeigt: Neues Denken, vor allem ganzheitliches und fachübergreifendes, ist gefragt.

#### Hybrid plus Elektro.

Mit der neuen Hybrid-Elektro-Fahrzeugtechnik zeigen wir fachübergreifende Kompetenz. Vom Konzept bis zur Erprobung. Von der einfachen Komponente bis zum komplexen Modul und der kompletten Elektrifizierung des Antriebsstrangs. Individuell und passgenau zur jeweiligen Kundenanforderung.

Möglich wird dieses effektive Zusammenspiel zwischen Verbrennungs- und Elektromotor durch die systemische Vernetzung der unterschiedlichsten Wissens- und Kompetenzfelder. Antriebsstrangkonzepktion, Mechanik und Konstruktion, Elektro-

nik-Hardware, Batterie-Systeme, Thermomanagement und Software, Erprobung, Qualitäts- und Projektmanagement: Alle Disziplinen werden integriert und konsequent koordiniert. Zur besten Lösung für unsere Kunden.

#### b.dat: ein Beispiel für Effizienzmaximierung.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Engineering-Leistung sind Funktionsuntersuchungen im Fahrzeug oder am Motorprüfstand. Dafür entwickeln wir spezifische Mess- und Analysensysteme wie zum Beispiel die Bertrandt-Data-Analysis-Toolbox b.dat. Mit ihr können wir die Messdatenanalysezeit wesentlich verkürzen. Die Analyse der Messdaten geschieht vor Ort, direkt und schnell.

Was b.dat zusätzlich auszeichnet: Die anwendungsspezifische Analysesoftware gewährleistet eine standardisierte Auswertung. Der Import aller relevanten Daten erfolgt automatisiert. Die Benutzeroberfläche ist übersichtlich, informativ und damit ausgesprochen benutzerfreundlich. Fehl-

Bertrandt Mitarbeiter bei der Motorerprobung am Prüfstand.

### Vom Konzept bis zum Testing: Wir arbeiten wegweisend.

Wir begleiten den kompletten Entstehungsprozess. Von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt. In den 90er-Jahren entstanden, hat sich der Fachbereich Powertrain in den drei Kernfeldern Konstruktion, Erprobung/ Applikation und Simulation etabliert. Rund 500 Mitarbeiter unterstützen unsere Kunden gezielt innerhalb eines Projekts, wo es verlangt wird und wo es für unsere Kunden sinnvoll ist. Durch unsere Expertise als Systemintegrator gelingt es, die Wertschöpfungstiefe im Produktentstehungsprozess zu erhöhen und zu optimieren.

Unser Leistungsspektrum ist umfassend und basiert auf der konsequenten niederlassungs- und fachbereichsübergreifenden Vernetzung von Wissen:

- Konzeptentwicklung
- Komponentenentwicklung
- Modulentwicklung
- Motorintegration
- Triebstrangsimulation
- Erprobung/Applikation/Verbrennung
- Aggregate-Support

messungen werden vermieden, Aufwand und Kosten bei der Messdatenauswertung spürbar reduziert.

Je nach Aufgabenstellung und -kontext erlaubt b.dat die anwendungsspezifische und kundenindividuelle Anpassung. Und entspricht damit dem Selbstverständnis und Grundprinzip des Fachbereichs Powertrain, individuelles Engineering zu leisten.

### Auf dem Weg zur Komplettverantwortung.

Vorhandene Kompetenzen ausbauen und erweitern, als Entwicklungsdienstleister und -partner die Wertschöpfung für unsere Kunden vorantreiben, die Komplettverantwortung übernehmen für die Entwicklung komplexer Module und ganzer Motorderivate: Die Ziele von Bertrandt sind auch für die kommenden Jahre gesetzt.

Die Weichen sind dafür gestellt. Hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter, konzernweiter Aufbau von Fachkräften und die gezielte Vervollständigung des Leistungsspektrums sind die wichtigsten Säulen.

„Unsere Stärke ist die individuelle Engineeringleistung, in den jeweiligen Niederlassungen wie auch vor Ort bei unseren Kunden.“

Dr. Oliver Maiwald  
Leiter Center of Competence  
Thermodynamik und Emissionen

len. Kooperationen wie zum Beispiel mit der FVV (Forschungsvereinigung für Verbrennungskraftmaschinen) sorgen für neue Wissensplattformen. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Partnern aus Industrie, Hochschulen und Instituten auf vorwettbewerblicher Ebene schafft neue Erfahrungswerte und damit Mehrwerte für unsere Kunden.

Auf europäischer Ebene arbeiten wir an einem über die EARPA (European Auto-

motive Research Partners Association) initiierten Projekt: Hi-Ceps. Dieses Vorhaben eines Highly Integrated Combustion Electric Propulsion System soll drei verschiedene Fahrzeug-Hybrid-Antriebsstrangkombinationen über den gesamten Entwicklungsprozess bis zum Bau von Prototypen-Fahrzeugen abbilden.

### Vorsprung durch Wissen. Für unsere Kunden.

Dezentrale Spezialisierung, Arbeit im niederlassungs- und fachbereichsübergreifenden Netzwerk, Mitarbeit an Zukunftsprojekten: So wie sich Bertrandt schon heute durch die europaweite Präsenz und die damit gesicherte Wissensvernetzung deutlich von lokalen Wettbewerbern abhebt, so wollen wir auch in Zukunft anerkannter Entwickler und Treiber im Powertrain sein. Dafür machen wir uns stark, dafür bauen wir gezielt unsere Kompetenzen aus. Auch und gerade in der Entwicklung elektrifizierter Antriebsstränge von der Hybridisierung bis zum E-Fahrzeug.

## GEMEINSAM GEBEN WIR IDEEN MEHR RAUM.

### Partner für mehr Synergie und Effizienz.

Seit dem Jahr 2000 arbeitet Bertrandt für internationale Flugzeughersteller. Um unsere Kunden noch qualifizierter unterstützen zu können, wurde im Juli 2008 die Bertrandt Aeroconseil GmbH gegründet. Ein Joint Venture mit je 50 % Beteiligung zwischen der Bertrandt AG und dem französischen Engineering-Dienstleister Aeroconseil S.A., das mit internationalen Niederlassungen seit 25 Jahren als verlässlicher Partner der Luftfahrtindustrie aktiv ist. Die enge Partnerschaft wurde im Dezember 2008 durch eine 5%ige Beteiligung der Bertrandt AG an Aeroconseil S.A. bekräftigt. Durch den Zusammenschluss können Ressourcen und Synergien noch gezielter gebündelt werden.

Als Tier 1-Supplier des EADS-Konzerns und Partner der internationalen Luftfahrtindustrie sowie internationaler Zulieferer überzeugt die Bertrandt Aeroconseil GmbH durch Leistungstiefe, Qualität, Flexibilität und ein breites, zukunftsgerichtetes Leistungsspektrum:

- Entwicklungsdienstleistungen für Flugzeug- und Equipmenthersteller
- Serviceleistungen für Fluggesellschaften und Flugzeughalter
- Flugzeug-Konzept und -Architektur
- Komponentenentwicklung in den Bereichen Kabine und Struktur
- Systemintegration
- Prototypenbau und Testing

**N**och individueller auf die Anforderungen unserer Kunden eingehen können, noch mehr und noch gezielter Lösungen für die internationale Luftfahrtindustrie entwickeln und vorantreiben: Diese Zielsetzung steht hinter dem neuen Joint Venture Bertrandt Aeroconseil GmbH.

Zwei starke Partner – die Bertrandt AG und das französische Unternehmen Aeroconseil S.A. – bringen hier ihre Stärken und Erfahrungen ein, ergänzen und dynamisieren so ihr umfangreiches Leistungsspektrum. Gemeinsam und im engen Dialog arbeiten über 1.200 Luftfahrtspezialisten an maßgeschneiderten Lösungen für die Hersteller und Zulieferer der Luftfahrtbranche. Ein Joint Venture, das im Geschäftsjahr 2008/2009 erfolgreich gestartet wurde.

### Tier 1-Supplier.

Dynamik und Wettbewerb prägen den Markt der Luftfahrtindustrie. Unter dem gemeinsamen Dach der Bertrandt Aeroconseil GmbH bieten die beiden Unter-

nehmen Lösungen und Leistungen entlang der gesamten Entwicklungsprozesskette im Flugzeugbau. Transnational und wegweisend. Insbesondere für den EADS-Konzern und Airbus.

Ob es um Aufgaben im Non Specific Design geht oder um Specific Design: Die Erfahrungen aus der Luftfahrt- und Automobilindustrie bilden eine tragfähige Basis für führende Entwicklungsdienstleistungen. Die neue Bertrandt Aeroconseil GmbH deckt damit alle Bereiche überzeugend ab: Flugzeug-Konzept und -Architektur, Komponentenentwicklung von der Kabine und der Struktur bis zur Systemintegration ebenso wie den Prototypenbau und das Testing. So können wir noch individueller auf die Wünsche unserer Kunden eingehen.

Unsere langjährige Erfahrung im Bereich Kohlefaser zum Beispiel beflügelt so den Leichtbau, ein zentrales Thema bei der Gestaltung zukünftiger Flugzeugstrukturen. Unser Know-how bringt vielfachen Mehrwert beim kohlefasergerichten Konstruieren ebenso wie bei der Simulation oder in der Fertigstellungsvorbereitung.



**Jochen Faller**  
Teamleiter Entwicklung  
Komponenten

**Florian Apel**  
Entwicklungsingenieur  
Energiespeichersysteme  
(v.l.n.r.)

#### Nachhaltige Partnerschaft.

Komplexe Projekte und innovative Lösungen brauchen einen verlässlichen Partner, der sich wie die Bertrand Aeroconseil GmbH durch finanzielle Stabilität und Internationalität auszeichnet. Das Joint Venture der Bertrand Aeroconseil GmbH gründet zudem auf gegenseitigem Respekt und dem klaren Bekenntnis zu Synergie und Nachhaltigkeit.

Möglich wird dies vor dem Hintergrund erfolgreicher Ergebnisse und vorzeigbarer Best-Practice-Projekte, mit denen beide Unternehmen überzeugen. Um nur ein Beispiel zu nennen: der Aufbau des sieben Meter langen EXPO Mock-ups, das in Folge auf wichtigen Luftfahrtmessen ausgestellt wird. Ein originalgetreues Anschauungsmodell mit hoher Anziehungskraft, das die Qualität und Größe des neuen Airlines A 380 ebenso eindrucksvoll repräsentiert wie die Qualität und Kompetenz von Engineering und Modellbau.

Expertisen der neuen Partnerschaft sind neben der Flugzeugstruktur vor allem innovative Konzepte zur Gestaltung der

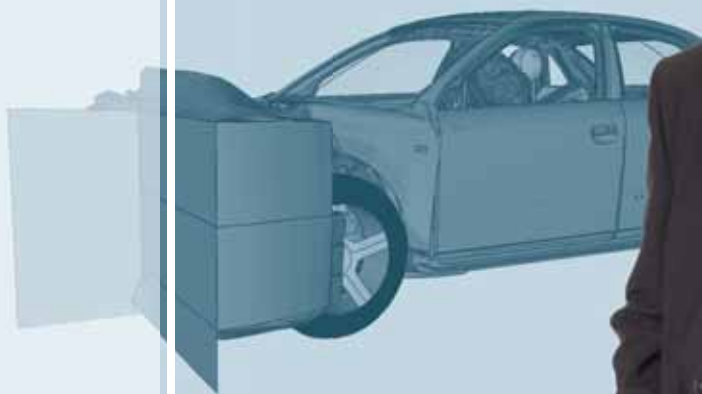
„Komplexe, multinationale Entwicklungsaufgaben lösen wir kundennah und maßgeschneidert: im internationalen Netzwerk von Spezialisten und luftfahrtspezifischen Dienstleistungen.“

**Stefan Schürings**  
Geschäftsführer  
Bertrand Aeroconseil GmbH

Flugzeugkabine: Im Fokus stehen hier Design, Gewicht und Passagierkomfort. Wir unterstützen unsere Kunden dabei nicht nur im konstruktiven Bereich, sondern prozessübergreifend von der Vorentwicklung bis zur Handling-Evaluierung. Sehr individuell und auch bei komplexen transnationalen Projekten.

„Ein Testsystem, das alles besser kann, das Assistenzsysteme im Realbetrieb validiert, keine Schäden am Fahrzeug verursacht, langlebig, formstabil und robust ist, leicht zu handhaben und vielfältig einsetzbar ist. b.rabbit – das Bertrandt-Targetsystem – erfüllt dies alles. Es wurde gemeinsam mit dem Kunden entwickelt.“

**Kai Golowko**  
Teamleiter Entwicklung Integrale Fahrzeugsicherheit



**Marc-Oliver Matthies**  
Lead Engineer Messtechnik

**Michael Walz**  
Entwicklungsingenieur  
(v.l.n.r.)



## JE HERAUSFORDERNDER DIE LÖSUNG, DESTO HÄRTER DER TEST.



Zukunft ist die Suche nach neuen Lösungen: nach einer Realität, die es noch nicht gibt. Im Versuch, in der Erprobung prüfen und testen wir Ideen und Lösungen auf ihre Funktionalität. Realitätsnah und kompromisslos. Und ausgesprochen erfinderisch, was die Entwicklung neuer und härtester Testverfahren und Testsysteme betrifft, um für unsere Kunden ein optimales und wegweisendes Lösungsergebnis sicherzustellen. Darauf haben wir uns im Bertrand-eigenen Fachbereich Versuch und Erprobung spezialisiert. Expertenwissen, das unsere Kunden auch im Geschäftsjahr 2008/2009 überzeugt hat.

### **b.rabbit: Testsystem für integrale Sicherheit.**

50 Prozent weniger Verkehrstote ist die EU-weite Forderung an Fahrzeughersteller, Zulieferer und ihre Entwicklungsdienstleister. Es gilt, die Unfallhäufigkeit und Unfallschwere zu reduzieren, also Unfälle aktiv zu vermeiden und passiv vor Verletzungen zu schützen.

Ein wichtiges, neues Schlüsselwort: die integrale Sicherheit und ihre Optimierung. Das heißt, passive und aktive Fahrzeugsicherheit sollen eng verknüpft und vernetzt werden. Insbesondere Assistenzsysteme spielen dabei eine bedeutende Rolle.

Für deren Prüfung hat Bertrandt gemeinsam mit einem Kunden ein spezifisches Testsystem entwickelt. Mit b.rabbit können statische und dynamische Aufprallsituationen ebenso realistisch wie ressourcenschonend physikalisch erprobt werden. Verschiedene Zielobjekte, im Fachjargon „Hasen“, erzeugen auf gefahrlose Weise Auffahrunfallszenarien. Konkret bedeutet dies: Das Bertrandt-Testsystem b.rabbit fährt als „Hase“ vor einem Testfahrzeug her, reale Straßenverkehrsbedingungen simulierend.

Das modulare System b.rabbit von Bertrandt besteht aus diversen Prüfkörpern, Testwerkzeugen und einem Anhänger-system als Herzstück. Damit können kritische Verkehrssituationen und vielfältige Einsatzszenarien dynamisch nachgestellt werden.

Justierung der Fernsteuerung an b.rabbit – einem Bertrandt-Testsystem, mit dem kritische Verkehrssituationen nachgestellt werden können.



Vorbereitung eines ECE R21-Pendelschlagversuches.

#### ttc = 0 ms ermöglicht eine völlig neue Versuchserprobung.

Mit b.rabbit wurde im Versuch eine wichtige Grenze zwischen Unmöglich und Möglich neu definiert: Der Test kann mit einer ttc = 0 ms (ttc = time to collision) gefahren werden, was völlig neue Aussagen für warnende und eingreifende Systeme in der Unfalleskalationskette ergibt. Das ist das eine.

Ein zweiter wichtiger und entscheidender Aspekt: b.rabbit absolviert mit Bravour den Spagat zwischen „Sicherheit der Probanden“, „Realitätsnähe“ und „Wirtschaftlichkeit“. Es vereint sozusagen die Vorteile virtueller Crashtests und realer Testsituationen zu einem optimalen Ergebnis. Und erlaubt somit ein außergewöhnlich breites Anwendungsspektrum: die klassische Funktionserprobung an Sensorsystemen und Aktoren ebenso wie Probandenstudien für Warn- und Reaktionsbewertungen bis hin zum Einsatz in Fahrsicherheitstrainings, um aktive Sicherheitssysteme im Fahrzeug erfahrbar zu machen.

#### Testsysteme für die Zukunft haben bei Bertrandt Tradition.

b.rabbit steht in einer langen Reihe innovativer Entwicklungen im Bereich Versuch und Erprobung, die Bertrandt auch im Geschäftsjahr 2008/2009 konsequent fortgesetzt hat. Besonders hervorzuheben: das Robotersystem BertRob DL und das Testsystem STAN (Seat Test Automotive Manikin). Prüfstände erfüllen an der Schnittstelle zur Realisierung eine wichtige Funktion. Effizienz, Belastbarkeit und realitätsnahe Abläufe sind gesetzte Parameter. Mit dem Robotersystem BertRob DL ist die Entwicklung eines neuartigen Prüfstands für Türdauerläufe gelungen.

Neuartig in vielfacher Hinsicht: BertRob DL löst ein generelles Problem vorbildlich, indem er ein spezielles, eigens entwickeltes Kühlsystem mitbringt. Roboter waren bisher im Versuch Exterieur nicht einsetzbar, da die Tests zum Teil für Roboter grenzwertige klimatische Bedingungen erforderten: Kälte von bis zu -30 Grad Celsius, Hitze von bis +80 Grad Celsius, extreme Feuchtigkeit von bis zu 95 Prozent.

### Wir testen, analysieren, entwickeln und schaffen Innovation. Für Ihren Erfolg.

Versuch und Erprobung sind bei Bertrandt gesetzter Standard. Seit über 13 Jahren. 2004 haben wir eine neue niederlassungsübergreifende Fachbereichsstruktur implementiert und den Bereich Versuch und Erprobung gegründet. Erfahrungswerte werden hier gebündelt, Synergien gezielt genutzt, Maßstäbe gesetzt. Mit dem klaren Ziel und Versprechen, unsere Kunden mit Erfahrung und wegweisenden Testsystemen zu unterstützen: vom ersten Konzept bis zur Gesamtfahrzeugerprobung.

Ein Fachbereich, den wir kontinuierlich und konsequent ausbauen und erweitern, um unseren Kunden in jeder Hinsicht und in allen Anforderungsprofilen bestmöglicher Partner zu sein. Ein Partner, der mitdenkt, vorausdenkt, nachdenkt. Im engen Dialog mit unseren Kunden. Mit Know-how und Kompetenz, die Innovationen vorantreiben und so unseren Kunden Vorsprung und Erfolg sichern.

### Unser Leistungsspektrum ist ebenso breit wie fundiert und führend:

Ob es um Funktionsuntersuchungen und Lebensdauerests geht, um Steifigkeits- und Strukturuntersuchungen, Fahrzeugumbau und -integration, Tanksysteme und Shed-Messungen oder Umweltsimulation. Wir sind in allen Disziplinen gefragter Partner: bei der Sitzproben, der elektrodynamischen Vibrationsprüfung, der integralen Sicherheit, der aktiven und passiven Akustik ebenso wie bei den Themen Wind- und Funktionsgeräusche, mobile Messdatenerfassung, Schwingungs- und Pulsationsprüfung, Crashvorbereitung, Gesamtfahrzeugerprobung und Betreibermodelle.

„b.rabbit schafft den Spagat zwischen Anwendungssicherheit, Realitätsnähe, Reproduzierbarkeit der Versuche und Probanden-Schutz.“

Hans-Gerd Claus  
Leiter des Fachbereichs Versuch und Erprobung

Dazu kommt: BertRob DL vernetzt Robotertechnik mit einer speziellen, universell programmierbaren Schnittstelle zur Fahrzeugelektronik.

Mit dem Ergebnis: BertRob DL reduziert Aufbau- und Ausfallzeiten des Prüfstands, steigert die Testlauf-Effizienz, ermöglicht realitätsnähere Prüfabläufe, die Schnittstelle zur Fahrzeugelektronik erlaubt eine direkte Online-Fehlerauswertung und macht Fehlfunktionen früher sichtbar.

### Der erste Klimakomfortdummy Europas ist made by Bertrandt.

Funktion und Funktionalität steht auch im Mittelpunkt von STAN. Ein innovatives Testsystem von Bertrandt für Klimakomfortsitze. Das Novum: Klimakomfortdummys. In nur einem einzigen Schritt werden so alle Funktionen des Sitzes, selbst Umfeldfaktoren prüfbar. Innerhalb kurzer Zeit, in nur wenigen Stunden ist eine qualifizierte validierte Aussage über die Effektivität des Klimasitzes möglich.

Wie wichtig dieser Innovationsschritt gerade in der Erprobung ist? Der Markt für Klimakomfortsitze ist groß und wächst dynamisch. Hier entscheidet wie überall: je besser und früher das Produkt messgenau und reproduzierbar geprüft werden kann, desto kürzer die Entwicklungszeit, desto größer die Kosteneinsparung, desto höher die Wirtschaftlichkeit.

An dieser Forderung messen wir jegliche Testsysteme, die wir bei Bertrandt im Fachbereich Versuch und Erprobung entwickeln. Mit Kompetenz und ohne jeden Kompromiss.

## MIT KNOW-HOW AKTIV FÜR UNSERE KUNDEN. BRANCHENÜBERGREIFEND.

### Innovation braucht Kooperation.

Der Name Bertrandt steht für fundiertes Fachwissen aus den Mobilitätsbranchen Automobil und Luftfahrt entlang der gesamten Wertschöpfungskette. 2007 als 100%ige Tochter der Bertrandt AG gegründet, ist Bertrandt Services bundesweit an 16 Standorten vertreten. Enge Kooperation mit den Kunden wie mit den Bertrandt-Fachbereichen, Know-how-Vernetzung und Synergieeffizienz zeichnen das Leistungsversprechen der Bertrandt Services aus. Wertvolle Erfahrungen von der ersten Idee bis zum serienreifen Produkt werden auf Entwicklungsprozesse in andere technische Industrien übersetzt und dort nutzbar gemacht.

### Unser Leistungsspektrum ist kundenorientiert:

- enge Zusammenarbeit mit den Bertrandt-Ingenieurbüros
- Know-how-Transfer und Synergienbildung zwischen den „klassischen“ Mobilitätsbranchen und anderen Bereichen wie Energie, Anlagen- und Maschinenbau oder Medizin- und Elektrotechnik
- Kundenorientierung und Kundennähe vor Ort: optimale Projektabwicklung mit schnellen Reaktionszeiten
- Kompetenzbildung in Schlüsselthemen wie Energie und Elektrotechnik
- gezielte fachliche wie persönliche Förderung und Weiterbildung von Mitarbeitern

**W**issen vernetzen, um die für unsere Kunden beste Lösung zu erzielen: Mit diesem Versprechen und Selbstverständnis wurde Bertrandt Services ein gefragter Partner in komplexen Projekten. Ein kompetenter Dienstleistungspartner, der auf einer verlässlichen Basis agiert.

Langjähriges Prozess-Know-how und hohe Schnittstellenkompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette in den Mobilitätsbranchen sind Bestandteile eines umfassenden Wissensmanagements. Die Erfahrungen, die hier gesammelt sind und zusammenfließen, überträgt Bertrandt Services in die Industriewelt: ein Kompetenztransfer, der so in die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen und Kooperationsmodelle einfließt und diese unterstützt.

### Von Energie bis Medizintechnik, von Informationstechnologie bis Anlagenbau.

Der richtige Mitarbeiter an der richtigen Stelle, die erfahrenen Spezialisten für verantwortungsvolle Projekte sind entschei-

dende Erfolgsfaktoren in Markt und Wettbewerb. Heute und in Zukunft vor dem Hintergrund neuer globaler Wettbewerbs- und Wirtschaftsszenarien umso mehr. Das gilt für technische wie kaufmännische Aufgabenstellungen: von Qualitäts-, Prozess- und Projektmanagement im Bereich Engineering bis zu Themenfeldern wie Einkauf, Personal, Marketing, Informationstechnologie und Finanzen/Controlling.

All diese Aufgaben und Problemstellungen durch hochwertige Dienstleistungen projekt- und zielorientiert zu lösen und damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden zu sichern und zu steigern – dafür steht die Bertrandt Services. Mit einem hohen Maß an Qualität unterstützt die Bertrandt Services ihre Kunden lösungsorientiert und effizient in den Bereichen Technik, Informationstechnologie, Office/Management und Finanzen.

Ob Energie, Anlagenbau, Elektrotechnik, IT, Maschinenbau, Medizintechnik oder Pharma und Chemie: Überall bieten wir maßgeschneiderte Lösungen. Wir unterstützen unsere Kunden mit qualifizierten Projektmitarbeitern direkt vor Ort.



„Die Vernetzung von Know-how und Erfahrung, persönlichem Engagement und einer klaren Serviceorientierung dient stets der besten Lösung für unseren Kunden.“

Jörn Beier  
Geschäftsführer Bertrand Services GmbH

#### Flexibilität: eine Schlüsselkompetenz.

Jede Aufgabe ist anders, so wie jede Branche, jedes Unternehmen, jede Abteilung. Den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns bilden deshalb stets die Anforderungen und Wünsche unserer Kunden. Wir stellen nicht nur qualifizierte und engagierte Projektmitarbeiter zur Verfü-

gung. Durch unser Standortnetzwerk bieten wir auch Präsenz vor Ort. 16 Standorte im gesamten Bundesgebiet garantieren vernetztes Know-how und damit eine versierte und fundierte Betreuung, die an den jeweiligen Bedürfnissen der Regionen und der Kunden vor Ort ausgerichtet ist.

#### Unser Leistungsversprechen: zukunftsgerichtet.

Zukunft entsteht durch das persönliche Engagement: durch Mitarbeiter und Führungskräfte, die komplexe Anforderungen verantwortungsbewusst lösen und so die Wertschöpfungsketten im engen Dialog mit unseren Kunden dynamisieren. Evolutionsprozesse voranzutreiben ist die Maxime unserer vielseitigen Tätigkeits- und Leistungsbereiche. Unsere Kompetenzen stellen wir für unsere Kunden auch bei zukunftsgerichteten Themen wie dem Bereich Energie oder der Medizintechnik unter Beweis. Beides sind Themen, die durch ihre gesellschaftliche Relevanz anspruchsvolle Lösungen auf hohem und zukunftsweisendem Niveau erfordern.

Markus Chrustowski  
Personal- und Vertriebsdisponent

Carola Patzelt  
Personalreferentin  
(v.l.n.r.)

„Elektronik erfüllt zentrale Aufgaben. Durch sie werden komplexe Systeme beherrschbar. Das ist das eine. Das andere: Methoden und Prozesse werden adaptierbar. So entsteht Flexibilität. Und Mehrwert für unsere Kunden.“

Christian Ruland  
Leiter Fachbereich Elektronik



André Hoffmann  
Diplomand

Sarah Schumacher  
Entwicklungsingenieurin  
(v.l.n.r.)

## INTEGRIERTES DENKEN FÜR KOMPLEXE AUFGABEN.



Schon heute machen Software sowie elektrische und elektronische Komponenten rund 20 Prozent des durchschnittlichen Fahrzeugwerts aus. Tendenz: steigend.

Der Grund für diese Entwicklung? Elektrik und Elektronik übernehmen eine zentrale Aufgabe in puncto Funktionalität, Sicherheit und Komfort. Das Auto der Zukunft wird noch mehr Technologie und Innovationen, noch mehr Elektrik und Elektronik erfordern. Die Komplexität der Anforderungen in der Automobil- und Luftfahrtentwicklung wird zunehmen. Eine Herausforderung, die vernetztes Denken auf allen Seiten und in jeder Richtung unabdingbar macht.

Der Bertrandt-Fachbereich Elektronik als der größte im Unternehmen übernahm auch im Geschäftsjahr 2008/2009 eine übergreifende Integrationsrolle. Unsere Struktur als Systemhaus entspricht der Vielseitigkeit der Thematik. Als Entwicklungspartner integrieren wir die verschiedensten Leistungsfelder, um anspruchsvolle und individuelle Lösungen für unsere Kunden zu realisieren.

### Ressourcen und Wissen, Ideen und Lösungen vernetzen.

Rund 800 Ingenieure und Techniker arbeiten bei uns allein im Fachbereich Elektronik an Lösungen für die internationale Automobil- und Luftfahrtindustrie. Von der Entwicklung einzelner Bauteile über Module und Systeme bis hin zum kompletten Fahrzeug mit vielen angrenzenden Dienstleistungen.

Die hohe Kompetenz sichert das Niveau der Expertise ebenso wie den effizienten Projektverlauf bei Einzellösungen wie auch in der Komplettverantwortung. Ein Netzwerk von internem Wissen, das Bertrandt durch strategische Partnerschaften ergebnis- und zielorientiert für die jeweilige Aufgabenstellung des Kunden ergänzt und potenziert. Das Ergebnis: ein umfassendes und übergreifendes Leistungsangebot, das entlang den Kundenwünschen konsequent ausgebaut ist. Wie innovationstreibend der interdisziplinäre Dialog und die niederlassungsübergreifende Zusammenarbeit ist, zeigen zum Beispiel die Test- und Prüfsysteme, die Bertrandt entwickelt hat.

Beherrschung der Komplexität durch modulare Hard- und Softwarestrukturen, beispielsweise bei Prüfsystemen.



Synchrone Aufzeichnung und Analyse unterschiedlichster Daten und Signale: Möglich wird dies durch die echtzeitfähige Systemstruktur von b.measure.

#### Beispielhaft: b.measure.

Die reale Welt mit ihren vielfältigen Zusammenhängen und besonderen Gegebenheiten kann nicht vollständig nachgebildet und erzeugt werden – weder im Labor noch auf Versuchsständen. Verifikationsfahrten übernehmen deshalb eine wichtige Aufgabe. Mit ihnen lässt sich die Funktionalität von Steuergeräten im Kraftfahrzeug überprüfen. Zudem können via Umgebungssensorik relevante Informationen über das Fahrzeugumfeld erfasst, bearbeitet und archiviert werden. Bei Bedarf werden sie abgerufen, analysiert und zu Simulationszwecken abgespielt oder in Prüfstände integriert.

Testsysteme spielen bei diesen Verifikationsfahrten eine zentrale Rolle. Mit b.measure hat Bertrandt ein innovatives Testsystem realisiert, das die Fehlersuche und Absicherung von Navigations- und Fahrerassistenzsystemen im Fahrzeug bereits während der Entwicklung ermöglicht und verifiziert. Mobil erfasst, können die Video-, Audio- und Messdaten analysiert und für weitere Simulationen genutzt

„Als mechatrisches Systemhaus und Entwicklungspartner integrieren wir die verschiedensten Leistungsfelder. Und ermöglichen so eine ganzheitliche Projektverantwortung.“

Christian Ruland  
Leiter Fachbereich Elektronik

werden. Wie etwa aufgezeichnete GPS-Positionsdaten, um Streckenverläufe im Labor nachzubilden.

#### Einfach, exakt, variabel einsetzbar.

b.measure beeindruckt auf den ersten Blick: Der mobile Aufbau lässt sich leicht von maximal zwei Personen transportieren



### Ein Systemhaus so komplex und vielseitig wie die Elektronik.

Die Zukunft der Elektronik und Elektrik im Fahrzeug hat im Grunde erst begonnen. Die Dimensionalität, die bereits sichtbar ist, gestaltet sich vielseitig und umfassend. Der Fachbereich Elektronik bei Bertrandt ist deshalb nicht nur der größte des Unternehmens, er bildet auch die Vielfalt dieser Welt überzeugend ab. Bertrandt übernimmt mit dem Systemhaus Elektronik eine wichtige Integrationsrolle. Damit können wir ganzheitliche Projektverantwortung gewährleisten. Unser Portfolio bildet alle Leistungsfelder ab. Vom entwicklungsbegleitenden Funktionstest bis zum innovativen Testgerät, von der Einzellösung bis zum kompletten Projektszenario.

### Was den Fachbereich zusätzlich auszeichnet, ist die ganzheitliche Vernetzung und Gesamtschau des Leistungsspektrums:

- die Querschnittsfunktion über das gesamte Fahrzeug
- individuelle Geschäftsmodelle von der Einzelleistung bis zur eigenverantwortlichen Generalentwicklung
- durchgängiges Leistungsangebot von der Idee bis zur Serienbetreuung
- Innovationen und fachliche Tiefe
- Mechatronik
- Sublieferanten-/Partnerintegration
- die Querschnittsfunktion über alle Industrien

und ebenso einfach im Fahrzeug verbauen. Die Kameras sind flexibel im Fahrzeug integrierbar. Kundenspezifische Schnittstellen können jederzeit eingebunden werden. Highlight: Die synchrone Aufzeichnung aller Video-, Audio- und Datenkanäle erfolgt mit einer Genauigkeit von 0,1 ms. Alle Daten werden über eine zentrale Triggerleitung synchronisiert. Über eine interaktive Oberfläche können einfachste Einstellungen verändert werden, passgenau zu aktuellen Anforderungen. Alles ist darauf ausgerichtet, mit wenig Aufwand größtmögliche Wirkung und Effizienz zu erzielen. So auch die Qualität und damit Verwertbarkeit der Bildaufnahmen. Vibrationen und stark wechselnde Lichtverhältnisse beeinträchtigen bekanntlich die Bildqualität. Bei b.measure stabilisieren integrierte Algorithmen die Bildaufnahmen und korrigieren zusätzlich die Helligkeit.

#### Zielgerichtet auf Best Practice.

Das Prüfsystem b.measure, die modellbasierte Funktionsentwicklung einer Verkehrs-

zeichenerkennung, die Plattformentwicklung für die Ansteuerung von elektrifizierten Antrieben in Hybrid- und Elektro-Fahrzeugen: Die Entwicklungsleistungen sind nicht nur innovativ und wegweisend, sie bieten stets auch Best Practice. Auf der Basis eines konsequent vernetzten Wissensmanagements, das dem hohen Vernetzungsgrad von Systemen und Funktionen in modernen Fahrzeugarchitekturen gerecht wird und die daraus resultierenden Anforderungen kundenspezifisch erfüllt. Ein wichtiger Beitrag hierfür: die verschiedenen Center of Competence im Fachbereich Elektronik. Ausgewählte Technologien und Tools, Prozesse und Methoden werden im ECC (Electronic Competence Center) validiert und für weitere Kundenprojekte nutzbar gemacht. Das Unternehmen Bertrandt setzt auch im Bereich Elektronik auf einen permanenten Lernprozess. Vorangetrieben wird dieser durch die interne Vernetzung mit anderen Fachbereichen, die unseren Kunden auch und gerade in übergreifenden Projektszenarien Wissens- und Leistungsvorsprung generiert und sichert.

## ZUKUNFT IST DAS ERGEBNIS VON ENGAGEMENT UND EFFIZIENZ.

„Was uns treibt und alle Fachbereiche verbindet? Der Anspruch, für unsere Kunden auf hohem Niveau Lösungen zu entwickeln. Und die Bereitschaft, bei jeder Aufgabenstellung dafür unser Bestes zu geben. Und mehr.“

**Ulrich Subklew**  
Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde



**Philipp Seitz**  
Entwicklungsingenieur  
Luftfahrt

**Agnes Mogel**  
Personalsachbearbeiterin  
(v.l.n.r.)

**E**ngineering hat viele Facetten und ist vor allem eines: ein Prozess. Ein komplexes Zusammenspiel der unterschiedlichsten Bereiche und Disziplinen in allen Phasen der Produktentstehung. Ob es beispielsweise um Strak oder Rückhaltesysteme geht: Engineering fordert dabei nicht nur führende Innovationskraft, sondern auch eine hohe und engagierte Dienstleistungskompetenz. Die Bereitschaft und Fähigkeit, im Produktentstehungsprozess mit- und zugleich voranzudenken und ihn so zu beschleunigen und voranzutreiben.

### Simulation schafft Vorsprung in der Realität.

Virtuelle Verfahren wie die Simulation enthalten ein enormes Beschleunigungsmoment für alle Entwicklungsbereiche von Rohbau, Interieur und Fahrzeugsicherheit über Powertrain, Fahrwerk und Elektronik bis zum Gesamtfahrzeug. Die virtuell getriebene Entwicklung verkürzt Prozesse deutlich, funktionale Ziele werden schneller erreicht und praxiserprobte Testergebnisse abgesichert.

Unser Leistungsspektrum ist umfassend. Der Karosseriestructurcrash zum Beispiel generiert relevante Empfehlungen zur Strukturverbesserung, der Insassenschutz optimiert die Entfaltung des Schutzpotenzials für die Insassen. Bei der Cockpitentwicklung wiederum überprüfen wir die Erfüllung funktionaler Anforderungen im Hinblick auf Steifigkeit und Fahrzeugsicherheit.

Ein umfassendes Leistungsangebot des Unternehmens Bertrandt addiert Engagement und Erfahrung. So stellen wir sicher, dass Simulation auch tatsächlich die Effizienz steigert. Egal wie spezifisch und speziell die Aufgabenstellung unserer Kunden an uns auch sein mag.



Modellbau macht Ideen begreifbar.

#### Modellbau macht Ideen begreifbar.

Entwicklungszeit ist Geld. Gerade in der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Je früher in der Designfindung und Funktionsbeurteilung Lösungen verifiziert werden, umso effektiver ist der Entwicklungsab-



lauf. Unsere schnelle und hoch flexible Leistungspalette im Modellbau umfasst: Design-Modelling, CAD/CAM (Computer Aided Design/Manufacturing), Fräsen, Lehren- und Cubingtechnik sowie Kunst-

stoff-Werkzeugbau und Messtechnik. Rapid Prototyping als ein wichtiger Bereich übersetzt digitale Daten in kürzester Zeit in anschauliche Funktionsprototypen. Diese können den Serienentwicklungsprozess bis hin zu Erprobungsfahrzeugen „greifbar“ optimieren. Entwicklungsprozesse und -abläufe gewinnen an Dynamik und sparen wertvolle Zeit.

#### Interieur: vom Trendscouting zur Serienentwicklung.

Design bewegt sich auch im Interieur stets



im Spannungsfeld von Form, Sicherheit, Ergonomie und Funktionalität. Gerade hier haben Fahrer und Insassen zunehmend komplexe Wünsche und Forderungen. Nur die gelungene Synthese aller Parameter, ihre emotionale Verbindung führt zu erfolgreichen Konzepten und Lösungen. Gutes Design ist die Folge ganzheitlichen Denkens und Arbeitens. Deshalb unterstützen wir als Ideengeber, Lösungsfinder und Umsetzer unsere Kunden bei allen Fragen, die die Entwicklung künftiger FahrzeugInnenräume impliziert. In puncto Trendscouting ebenso wie in der Entwicklung von Concept- und Showcars oder bei der Serienanlaufbetreuung.

#### Entwicklungspartner im Karosseriebau.

Auch im Karosseriebau entwickeln wir kostenoptimiert und designorientiert, integrieren modernste Technologien, optimieren Schnittstellen und Prozessabläufe. Unser Ziel als Entwicklungspartner und Systemintegrator: die konsequente Ver-



besserung des Wegs von der Idee bis zum Produkt. Aufgabenschwerpunkte sind dabei: Machbarkeitsstudien, Konzeptauslegungen, Validierung sowie deren Serienintegration. Neben modernsten Verfahren und Materialien bringen wir auch im Fachbereich Karosserie etwas Unverzichtbares ein: langjährige Erfahrung und daraus resultierende Praxis-Kompetenz.

#### Wir sorgen für Effizienz und Koordination in der Prozesskette.

Erfolg messen wir vor allem an einem Parameter: an der Zufriedenheit unserer Kunden. Dafür denken und arbeiten wir interdisziplinär und haben einen eigenen zusätzlichen Fachbereich implementiert: Entwicklungsbegleitende Dienstleistung-



gen. Ein übergreifendes Angebot von Leistungen, perfekt abgestimmt auf die Anforderungsprofile unserer Kunden. Von der Projektleitung bis zum Konfliktmanagement, vom Produktmanagement bis zum Serienanlauf, vom Qualitätsmanagement bis zur Logistikberatung. Die Kenngröße unserer Dienstleistungen: die kompetente Beratung und Betreuung unserer Kunden in allen Bereichen und Segmenten der Entwicklung, Produktion und Organisation bis zu After Sales.

# DIE BERTRANDT- AKTIE

Basisinformationen zur Bertrandt-Aktie		
<b>Börsengang 1996</b>	Emissionspreis IPO	2,7 Mio. Aktien zu 6,65 EUR
	Erster Handelstag IPO	1. Oktober 1996 (Geregelter Markt)
	Emissionskonsortium	Bayerische Vereinsbank AG, Dresdner Bank AG, Baden-Württembergische Bank AG, Südwestdeutsche Landesbank, Schwäbische Bank AG
<b>Listing 2003</b>	Börsensegment	Prime Segment, Automobile
	Erster Handelstag	24. März 2003
	Erster Börsenkurs	16,30 EUR
<b>Börsenhandel</b>		Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, München
<b>Designated Sponsors</b>		Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Landesbank Baden-Württemberg
<b>WKN/ISIN</b>		523280/DE0005232805

### Weltweit angespannter Kapitalmarkt

Die Probleme des US-Hypothekenmarktes haben zu einer weltweiten Finanzkrise geführt. Infolgedessen stürzten die großen Volkswirtschaften in eine Stagnations- beziehungsweise Rezessionsphase, die zu einem erheblichen Rückgang der weltweiten Wirtschaftstätigkeit führten. Die Weltbörsen mussten nach den signifikanten Kursgewinnen der vorherigen Jahre nachhaltige Kursverluste hinnehmen. Darüber hinaus beeinflussten Liquiditätsschwierigkeiten einzelner Unternehmen, vor allem aus dem Finanzsektor, die internationalen Börsen. Im Geschäftsjahr 2008/2009 verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte den stärksten Kurseinbruch seit 2001. Der DAX musste im Geschäftsjahr 2008/2009 einen Wertverlust von rund 37 Prozent und der SDAX einen Rückgang von 38 Prozent hinnehmen. Die Automobilwerte konnten sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Im Verlauf des Jahres 2009 entspannte sich die Lage auf den Aktienmärkten. Der DAX erreichte annähernd wieder das Niveau vom Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009.

Kennzahlen der Bertrandt-Aktie		
	2008/2009	2007/2008
Gezeichnetes Kapital zum 30.09. (in EUR)	10.143.240	10.143.240
Anzahl der Aktien	10.143.240	10.143.240
Börsenwert zum 30.09. (in EUR)	180.042.510	206.719.231
Börsenkurs zum 30.09. (in EUR)*	17,75	20,38
Höchstkurs (in EUR)**	20,66	30,00
Tiefstkurs (in EUR)**	12,20	20,00
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,45	3,57
Dividende je Aktie (in EUR)	1,00***	1,40

\* Schlusskurs im Xetra-Handel

\*\* Im Xetra-Handel

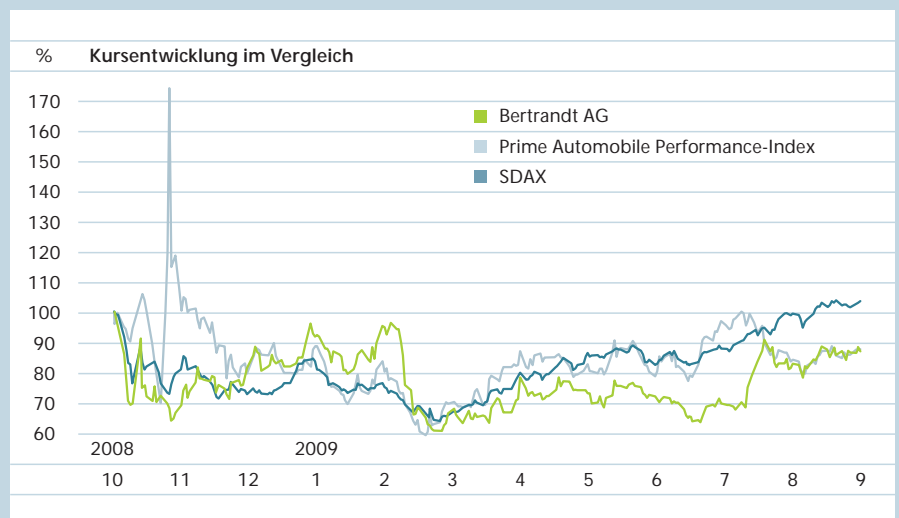
\*\*\* Vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende

#### Kursverlauf der Bertrandt-Aktie

Den Folgen der Finanzmarktkrise und der gesamtwirtschaftlichen Rezession konnte sich auch die Bertrandt-Aktie nicht entziehen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 eröffnete die Bertrandt-Aktie am 1. Oktober 2008 mit einem Höchstkurs von 20,66 Euro. Negative Kapitalmarkt- und Automobilkonjunkturnachrichten belasteten den Kurs der Aktie vor allem im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009. Mit 12,20 Euro hatte die Bertrandt-Aktie am 9. März 2009 ihr Kurstief im Geschäftsjahr erreicht. Im dritten und vierten Quartal entwickelte sich die Bertrandt-Aktie annähernd parallel zum Prime Automobile Performance-Index leicht positiv. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag im Xetra-Handel ist im Vergleich zum Vorjahr von 5.666 Aktien auf 10.549 Stück im Geschäftsjahr 2008/2009 angestiegen. Im Januar 2009 wurde die Bertrandt-Aktie in den SDAX aufgenommen.

#### Dividendenvorschlag von 1,00 Euro je Aktie

Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat die Bertrandt AG eine Dividende von 1,40 Euro pro Aktie ausgeschüttet. Aufgrund des verringerten Ergebnisses im Geschäftsjahr 2008/2009 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 17. Februar 2010 eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Stückaktie vor. Die Bertrandt AG setzt somit ihre aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fort und beteiligt ihre Aktionäre an der Unternehmensentwicklung.

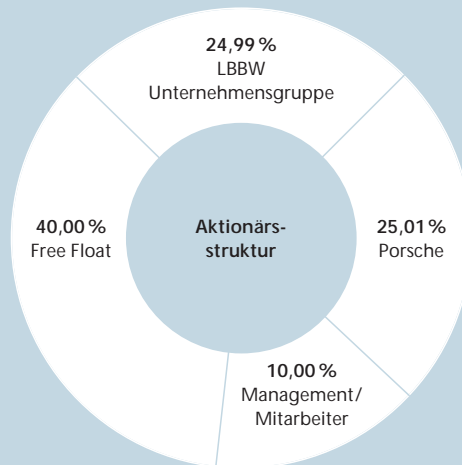


**Aktienbewertung durch namhafte Analysten**

Die Bertrandt-Aktie wird von namhaften Analysten wie beispielsweise des Bankhauses Metzler, des Bankhauses Lampe, der UniCredit Markets & Investment Banking, der Landesbank Baden-Württemberg sowie des Bankhauses M. M. Warburg & Co. beobachtet und bewertet. Im Laufe des Geschäftsjahres haben die Analysten auf Basis der Quartalsberichtsveröffentlichungen die Kursziele für die Bertrandt-Aktie angepasst. Aktuell liegt die Spanne der prognostizierten Kursziele zwischen 17 und 26 Euro. Mehrere Analysten sprechen derzeit eine Kaufempfehlung für die Bertrandt-Aktie aus. Die Analysteneinschätzungen sind auf der Homepage [www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com) gelistet.

### Stabile Aktionärsstruktur

Gemessen an der Zahl der Einladungen zur Hauptversammlung im Februar 2009 gehen wir von rund 6.250 Privataktionären in Deutschland aus. Zudem engagieren sich internationale Investoren und renommierte Unternehmen bei Bertrandt. Die Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG hält 25,01 Prozent an der Bertrandt AG und die Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg, beteiligt sich mit 24,99 Prozent. Das Management und die Mitarbeiter halten rund 10 Prozent. Der Free Float – der Aktienanteil von Bertrandt im Streubesitz – beläuft sich zum 30. September 2009 auf etwa 40 Prozent.





### Enger Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik von Bertrandt ist die umfassende und zeitnahe Kapitalmarktkommunikation mit institutionellen und privaten Investoren, Analysten sowie den Medien. Dabei verfolgt Bertrandt das Ziel, die Aktie als langfristiges Investment zu positionieren und die hohen Transparenzanforderungen des Prime Standards der Deutschen Börse sowie nahezu alle Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu erfüllen.

Im Mittelpunkt der Kommunikation stehen die Darstellung des Bertrandt-Geschäftsmodells, die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie Erläuterungen von technischen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen. Diese Themen wurden in vielen persönlichen Gesprächen, Interviews und Präsentationen vermittelt.

Bertrandt präsentierte sich im Laufe des Geschäftsjahres potenziellen und bereits bestehenden institutionellen Anlegern im Rahmen mehrerer Roadshows in Deutschland, Großbritannien, Österreich, der Schweiz und Spanien. Die Presse sowie Vertreter von Finanzinstituten werden von Bertrandt zweimal jährlich zum gemeinschaftlichen Dialog eingeladen: Die Bilanzpresse- und Analystenkonferenz im Dezember auf Basis des Jahresabschlusses wird ergänzt durch den Capital Market Day im Mai anlässlich der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen.

### Vierter Capital Market Day

Am 13. Mai 2009 fand der vierte Capital Market Day statt. Der Vorstandsvorsitzende Dietmar Bichler präsentierte vor rund 50 Teilnehmern aus dem Banken-, Kapitalmarkt- und Presseumfeld die Halbjahreszahlen des Bertrandt-Konzerns. Als namhafte Referenten konnten Prof. h. c. Peter Pfeiffer, ehemaliger Design-Chef bei Mercedes-Benz, und Axel Liebetrau, Partner bei der Zukunftsinstitut GmbH, gewonnen werden. Prof. h. c. Peter Pfeiffer referierte über das Thema „Erfolgsfaktor Design: Strategien und Konzepte“, und Axel Liebetrau hielt einen Vortrag über die „Mobilität 2020 – neue Wege denken!“. Beide Vorträge gaben interessante Einblicke in Markt- und Technologietrends der Automobilindustrie und die sich bietenden Chancen und Herausforderungen.

### Internet als Kommunikationsplattform

Ergänzend zu den oben genannten Veranstaltungen nutzt Bertrandt das Internet als Plattform, um alle Interessensgruppen umfassend über das Unternehmen zu informieren. Unter [www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com) werden zeitnah Informationen zum Unternehmen in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Unter der Rubrik Investor Relations finden sich unter anderem: Finanzberichte, Informationen zu Investor Relations-Veranstaltungen und zur Aktie, Finanzkalender, Präsentationen, Corporate Governance, Ad-hoc- und Pressemitteilungen sowie Directors' Dealing-Meldungen.

# KONZERN- LAGEBERICHT

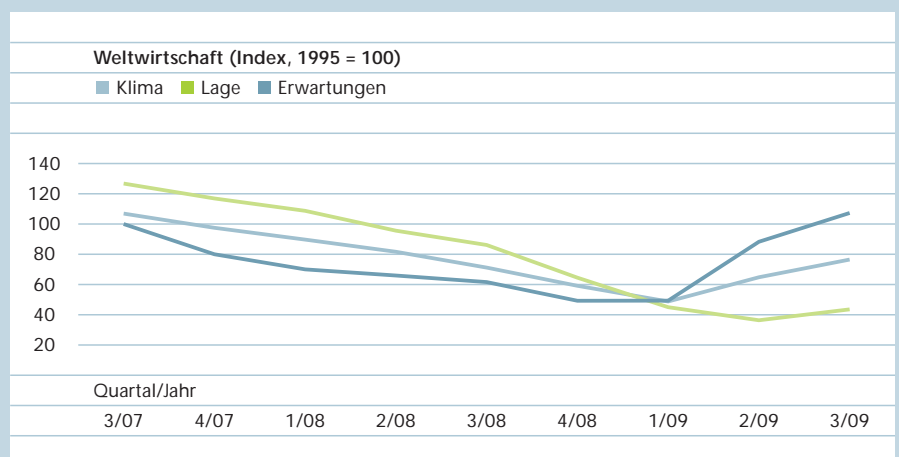
43	GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN
47	GESCHÄFTSMODELL
50	LEISTUNGSSPEKTRUM
54	KONZERNORGANISATION UND -STEUERUNG
55	PERSONALMANAGEMENT
57	WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG
62	VERGÜTUNGSBERICHT
63	ANGABEN ZUM GEZEICHNETEN KAPITAL
64	NACHTRAGSBERICHT, RISIKOBERICHT UND PROGNOSEBERICHT

## GESCHÄFTS- UND RAHMEN-BEDINGUNGEN

### Wirtschaftliche Entwicklung

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im Verlauf des Jahres 2008 deutlich eingetrübt. Die globale Konjunkturlage verschlechterte sich vor allem im vierten Quartal 2008 aufgrund der sich ausweitenden internationalen Finanzmarktkrise, mit gravierenden Folgen für die Realwirtschaft. Das reale Bruttoinlandsprodukt veränderte sich weltweit im Jahr 2008 laut dem Herbstgutachten 2009 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose um 1,9 Prozent. Die Wirtschaft in Europa und Deutschland entwickelte sich mit 0,9 Prozent und 1,3 Prozent relativ schwach. Die Wachstumsstärke in den Schwellenländern verlor darüber hinaus an Dynamik.

Die ersten Monate 2009 waren geprägt von einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftstätigkeit und einer großen Verunsicherung über die zukünftige Entwicklung. Zur Gegensteuerung wurden umfangreiche staatliche Konjunkturprogramme aufgelegt, um Kaufanreize, wie zum Beispiel durch die Einführung der Umweltprämie, zu schaffen. Der private Konsum entwickelte sich in vielen Ländern stabil. Gleichzeitig haben die großen Industrieländer aufgrund der eingeleiteten geldpolitischen Maßnahmen den Zusammenbruch des internationalen Finanzsystems verhindert. Diese umfangreichen Handlungen führten im zweiten Quartal 2009 zu einer Stabilisierung der Konjunktur. Die Auswirkungen der Krise spiegelten sich dennoch in vielen Industrieländern auf dem Arbeitsmarkt wider. Laut der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose scheint der Tiefpunkt einer der schwersten wirtschaftlichen Rezessionen im Herbst 2009 erreicht. Aktuell wird für das Gesamtjahr 2009 ein Rückgang der Weltproduktion von 2,5 Prozent prognostiziert. Der Weltwirtschaftsklimaindikator des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) zeigt die Entwicklung der letzten Quartale.



Quelle: ifo

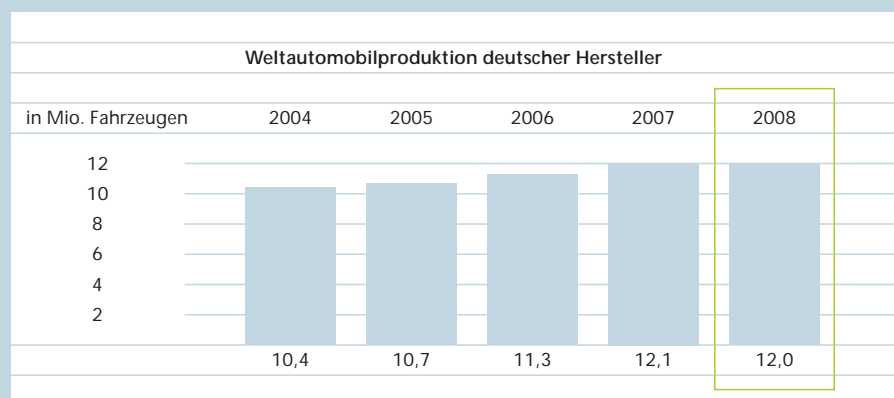
In den USA lassen verschiedene Frühindikatoren, wie beispielsweise die rückläufige Zahl der Erstanträge für Arbeitslosenunterstützung und eine positivere Erwartung der Unternehmen, ein Ende der Rezession vermuten. Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose geht für 2009 von einem Rückgang der amerikanischen Wirtschaftsleistung um 2,6 Prozent aus. Im Euroraum mehren sich ebenfalls die Anzeichen einer konjunkturellen Stabilisierung.

## Entwicklung Automobilindustrie

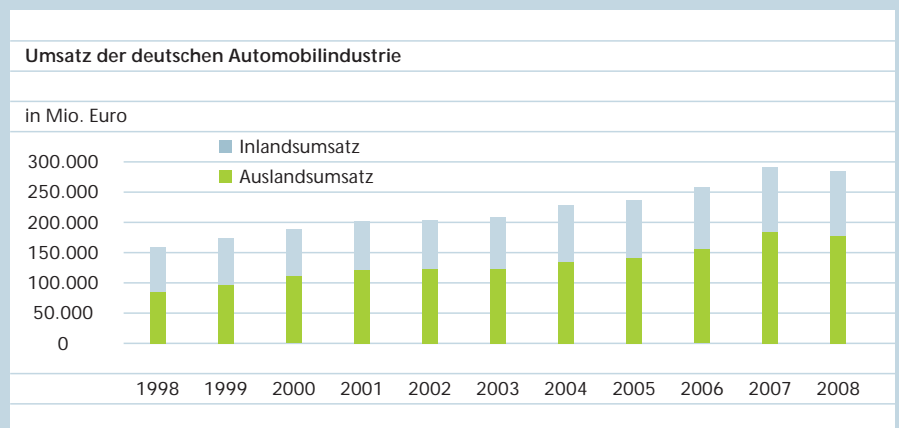
In den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich stieg das Bruttoinlandsprodukt seit Mitte 2009; in Spanien und Italien hingegen war die Entwicklung erneut rückläufig. Für den Euroraum prognostiziert die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Gesamtjahr 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 4,0 Prozent. Erste positive Zeichen einer leichten Erholung zeichnen sich auch in der exportorientierten deutschen Wirtschaft ab. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit verlief aufgrund der geänderten Bedingungen für die Kurzarbeit bislang moderat. Das private Konsumverhalten wirkte neben einer langsam ansteigenden Auslandsnachfrage vor allem aus dem asiatischen Raum stabilisierend. Die Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland ist seit Mitte 2009 wieder positiv. Für Deutschland wird dennoch laut der Projektgruppe Gemeinschaftsprognose für 2009 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 5,0 Prozent prognostiziert.

Die Automobilindustrie erlebt seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise Ende des Jahres 2008 einen der schwersten Einbrüche. Die weltweite Automobilproduktion lag im Gesamtjahr 2008 mit 69 Millionen Fahrzeugen rund vier Prozent unter dem Vorjahreswert, die weltweite Nachfrage sank um fünf Prozent auf rund 63 Millionen Fahrzeuge. Dabei waren alle wichtigen Märkte von dem Nachfragerückgang betroffen. Die USA verzeichneten einen Absatzrückgang von 18 Prozent. Auch in Westeuropa brachen vor allem im zweiten Halbjahr die Absatzzahlen ein. In Folge wurden im Gesamtjahr 2008 rund acht Prozent weniger Autos zugelassen. Die bisher hohe Absatzstärke in den Schwellenländern verlor darüber hinaus deutlich an Dynamik.

Die deutschen Automobilhersteller fertigten mit 12 Millionen Einheiten annähernd so viele Fahrzeuge wie im Vorjahr. Dabei konnte der Marktanteil in den USA und in Westeuropa weiter ausgebaut werden. In China wurden erstmals mehr als eine Million Fahrzeuge verkauft. Dies entspricht einer Steigerung von neun Prozent.



Der Gesamtumsatz der deutschen Automobilindustrie reduzierte sich im Jahr 2008 von 290 auf 284 Milliarden Euro. Eine große Herausforderung war dabei der schwache US-Dollar. Die Zulassungszahlen in Deutschland lagen in 2008 bei 3,1 Millionen Personenkraftwagen und gingen somit um rund zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück.



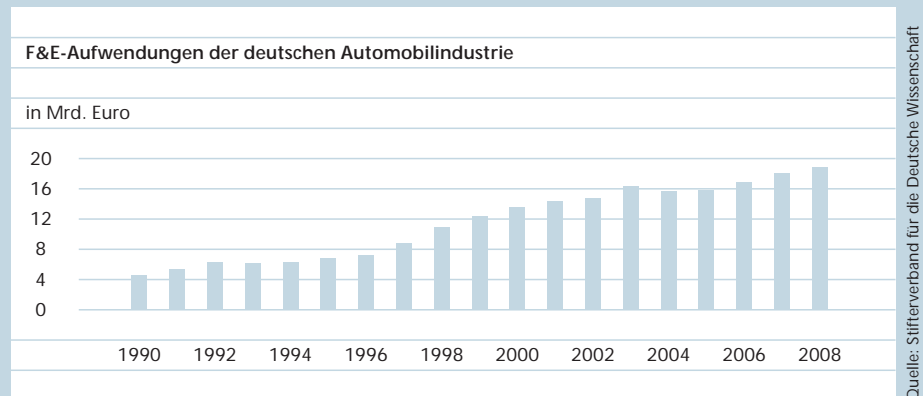
In 2009 war die Verunsicherung über die weitere Entwicklung der internationalen Finanzmarktkrise in der Automobilbranche noch deutlicher zu spüren. Weltweit haben die Hersteller ihre Produktionskapazitäten flexibel angepasst. In den USA ist noch keine nachhaltige Erholung in der Automobilbranche zu erkennen. Die großen asiatischen Automobilmärkte entwickelten sich im Verlauf des Jahres 2009 hingegen wieder stabiler. Indien konnte bis September eine Absatzsteigerung von neun Prozent erreichen. Japan liegt noch mit 14 Prozent unter dem Vorjahresniveau – allerdings wurde im September das zweite Absatzplus in Folge gemeldet. Der Absatz in Westeuropa verzeichnete aufgrund der eingeleiteten staatlichen Maßnahmen im dritten Quartal 2009 einen Zuwachs von neun Prozent. Im Jahresverlauf ergibt sich dennoch ein Absatzrückgang von fünf Prozent. Die Automobilindustrie hat für Deutschland als einer der wichtigsten Wirtschaftszweige eine besondere Bedeutung. Mit umfangreichen Maßnahmen, wie der Kfz-Steuerreform, einem Kredit- und Bürgschaftsprogramm und einer reformierten Kurzarbeiterregelung, hat die Politik schnell auf die sich veränderten Marktgegebenheiten reagiert. Die im Januar eingeführte Umweltprämie hat bis zum September 2009 zu einer Absatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr um rund 26 Prozent geführt, von der vor allem Hersteller kleinerer Autos profitiert haben. Aufgrund eines deutlichen Rückgangs der Exportzahlen um 27 Prozent wurden in diesem Zeitraum mit 3,6 Millionen Einheiten dennoch rund 18 Prozent weniger Pkw produziert. Es mehren sich jedoch die Anzeichen, dass sich der Export stabilisiert.

**Entwicklung  
Luftfahrtindustrie**

Die Luftfahrtindustrie ist stark abhängig vom wirtschaftlichen Umfeld. In 2008 hinterließen die hohen Schwankungen von Ölpreis und Wechselkursen tiefe Spuren. Im letzten Quartal 2008 ging das Wachstum in der zivilen Luftfahrtindustrie deutlich zurück. Der Frachtverkehr war dabei im Dezember stark rückläufig. Insgesamt lag das Wachstum im Passagierverkehr 2008 deutlich hinter dem Wachstum in 2007. Die Entwicklung im Jahr 2009 war auch im Luftfahrtverkehr stark geprägt von den Auswirkungen der weltweit rückläufigen Konjunktur. Die Association of European Airlines (AEA) meldet bis zum August 2009 einen Einbruch des Passagierolumens im Vergleich zum Vorjahr um rund acht Prozent. Der Frachtverkehr verzeichnete sogar einen Rückgang von etwa 20 Prozent.

## Engineering-Markt

Die Automobilindustrie befindet sich nach wie vor in einer der anspruchsvollsten Situationen der letzten Jahrzehnte. Die Hersteller reagieren auf den schwachen Absatz mit einer Anpassung der Produktionskapazitäten und mit Kostenoptimierungsprogrammen, die sich auch auf dem Engineering-Markt in Form von Projektverschiebungen und Preisverhandlungen widerspiegeln. Eine grundsätzliche Trendumkehr der Modellvielfalt ist allerdings nicht erkennbar. Die Hersteller bestätigen weiterhin eine Aufspreizung der Varianten – vor allem im Kleinwagen-Segment. Gleichzeitig muss durch den Einsatz von neuen Technologien den steigenden Anforderungen zu den Themen Umwelt, Sicherheit und Komfort Rechnung getragen werden. Durch diese intakten Markttreiber bietet der Markt für Entwicklungsdienstleistungen mittelfristig gute Chancen. Die Aufwendungen der deutschen Automobilhersteller für Forschung und Entwicklung lagen im Jahr 2008 laut dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bei 18,2 Milliarden Euro. Strategische Partnerschaften sind in diesen anspruchsvollen Projekten weiterhin gefragt.



Die Luftfahrtindustrie zeigt eine ähnliche Entwicklung. Trotz eines schwierigen Marktumfeldes ist der Technologiedruck auf die Hersteller von Flugzeugen groß. Vor dem Hintergrund der anhaltenden CO<sub>2</sub>-Diskussion und der Klimaschutzdebatte fordert der Markt effizientere und umweltfreundlichere Lösungen. Der Einsatz von neuen Technologien und Materialien spielt auch hier eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus gibt es nach wie vor eine Vielzahl von individuellen Anforderungen an Flugzeuge in Bezug auf Reichweite, Fassungsvermögen und Passagiervolumen. Die Zunahme der Modellvielfalt wird auch in der Luftfahrtindustrie bestätigt. Es ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft ein zusätzlicher Entwicklungsbedarf in diesem Marktsegment besteht. Bertrandt konnte sich in diesem anspruchsvollen Umfeld nachhaltig positionieren und seine führende Stellung in Deutschland behaupten.

# GESCHÄFTSMODELL

**Standorte:**

**Deutschland**

- 1 Altenburg
- 2 Berlin
- 3 Bielefeld
- 4 Bremen
- 5 Donauwörth
- 6 Dortmund
- 7 Düsseldorf
- 8 Ehningen/  
Stuttgart
- 9 Frankfurt
- 10 Freiburg
- 11 Göppingen
- 12 Hamburg
- 13 Heilbronn/  
Neckarsulm
- 14 Ingolstadt
- 15 Karlsruhe
- 16 Köln
- 17 Mannheim
- 18 München
- 19 Nürnberg
- 20 Regensburg
- 21 Rüsselsheim
- 22 Stadthagen
- 23 Ulm
- 24 Wolfsburg

**Frankreich**

- 25 Montbéliard
- 26 Paris

**Großbritannien**

- 27 Dunton

**Schweden**

- 28 Trollhättan

**Spanien**

- 29 Barcelona

**USA**

- 30 Detroit



**Basis des  
Geschäftsmodells**

Als einer der führenden Engineeringpartner in Europa erarbeitet Bertrandt an 30 Standorten mit dem Kunden direkt vor Ort individuelle und maßgeschneiderte Lösungen. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Entwicklung einzelner Komponenten über komplexe Module bis hin zu kompletten Derivaten mit angrenzenden Dienstleistungen. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie zahlreiche bedeutende Systemlieferanten. Darüber hinaus werden mit der Bertrandt Services GmbH technische und kaufmännische Dienstleistungen außerhalb der Mobilitätsbranche in Zukunftsbranchen wie beispielsweise Energie, Maschinen-/Anlagenbau und Chemie/Pharma deutschlandweit angeboten. Beständigkeit und Vertrauen lassen Kundenbeziehungen wachsen und sind für Bertrandt maßgebliche Erfolgsfaktoren.

Geprägt von einer hohen Modell- und Variantenvielfalt, verkürzten Entwicklungszeiten und neuen Technologien nimmt die Komplexität individueller Mobilitätslösungen in der Automobil- und Luftfahrtbranche kontinuierlich zu. So erfordern beispielsweise Trends wie mehr Komfort, Sicherheit und umweltfreundliche Fortbewegung übergreifendes technisches Know-how und vernetztes Denken in der Produktentwicklung. Als Mitgestalter zukunftsfähiger Mobilität passt Bertrandt sein Leistungsspektrum stets den Bedürfnissen der Kunden sowie den sich ändernden Marktbedingungen an. Um komplexe Anforderungen an neue Materialien, intelligente Elektroniksysteme oder moderne Antriebe zu erfüllen, hat Bertrandt wichtige Themen in Fachbereichen gebündelt. Durch die fachbereichsübergreifende Vernetzung und Weiterentwicklung von Wissen sichert sich das Unternehmen seinen Status als einer der führenden europäischen Partner auf dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen. Das langjährige Engineering-Know-how aus den Mobilitätsindustrien bildet für die Bertrandt Services eine solide Basis, um maßgeschneiderte Entwicklungslösungen in neuen Branchen umzusetzen und weiterzuentwickeln.



**Nachfolgend beschriebene Markttrends sind für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung maßgeblich:**

#### **Fahrzeugsicherheit**

Die Sicherheit im Straßenverkehr ist ein zentrales Thema für Hersteller, Systemlieferanten und Ingenieurdienstleister. Um Fahrzeuginsassen besser zu schützen und Unfälle zu vermeiden, gibt es immer mehr zusätzliche Verordnungen der EU-Sicherheitsgesetzgebung. So sollen beispielsweise ab 2011/2012 Ausstattungen wie Tagfahrlicht oder Reifendruck-Überwachungssysteme in Europa zur Pflicht werden. Außerdem sind Spurhalte-Assistenten für Pkw und Lkw sowie Notbremssysteme für Nutzfahrzeuge ab 2012 vorgesehen.

#### **Umweltschonende Mobilität**

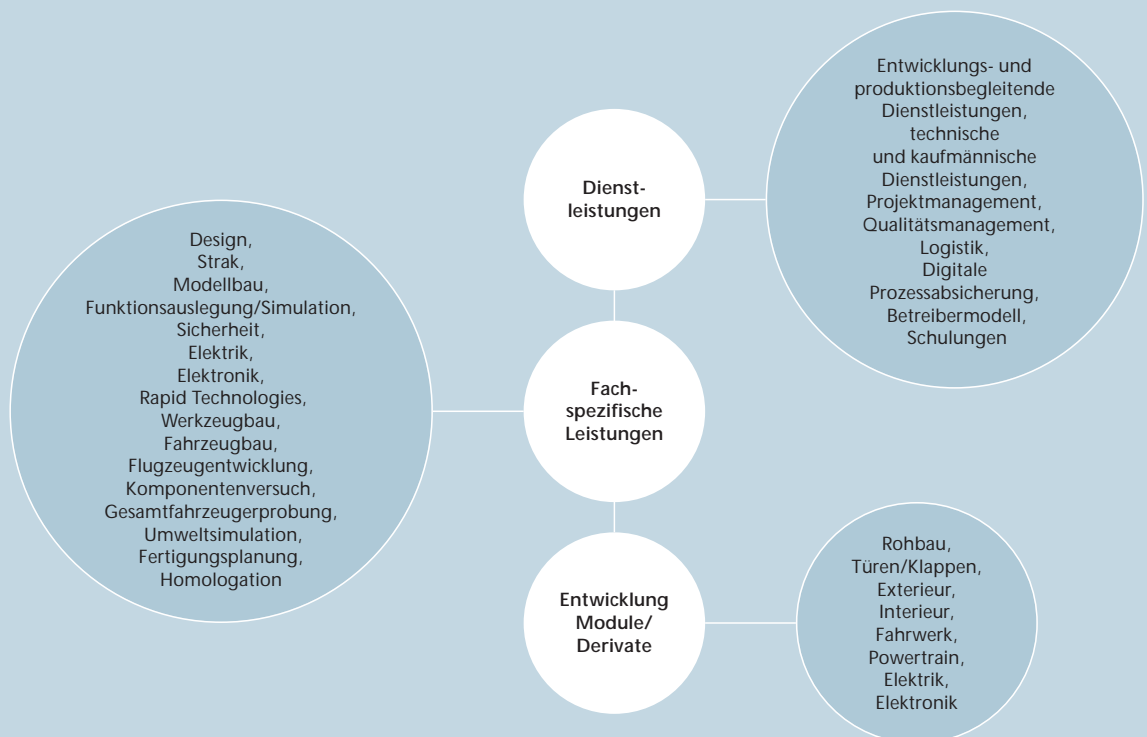
Um eine höhere Effizienz von Fahrzeugsystemen zu erreichen und somit Umweltauflagen nachzukommen, arbeitet die Automobilindustrie fortlaufend an neuen Entwürfen für zukünftige Modelle. Die Prioritäten liegen zum einen auf alternativen Antriebskonzepten mit einem verbesserten Verbrennungsprozess und zum anderen auf der Verringerung des Fahrzeuggewichts. Im Rahmen der Fahrzeugentwicklung leistet der Leichtbau einen wesentlichen Anteil zur nachhaltigen CO<sub>2</sub>-Emissionsreduzierung. Der Entwicklungstrend liegt dabei auf effizienten Mischbaustrukturen mit anforderungsgerechten und gewichtsorientierten Materialien wie Aluminium, Magnesium und faserverstärkten Kunststoffen. Weiterentwickelte und neue Materialien stehen genauso im Fokus wie moderne Technologien, um innovative Entwicklungen von der Idee bis zur Serienreife umsetzen zu können.

#### **Elektronik in allen Bereichen**

Der Elektronikanteil im Automobil nimmt weiterhin zu. Vernetzte Kommunikationssysteme spielen eine entscheidende Rolle bei der Unfallreduktion im Straßenverkehr. Sensoren erkennen dabei unfallträchtige Situationen und melden diese Gefahren an Assistenz- oder Schutzsysteme. Kurze Wege für eine schnelle Kommunikation tragen vor allem in Verknüpfung mit anderen Verkehrsteilnehmern, wie beispielsweise Fußgängern, entscheidend zur Sicherheit bei.

Des Weiteren findet sich Elektronik zunehmend auch außerhalb der Mobilitätsindustrie. Daher möchte Bertrandt durch Zusammenarbeit des Fachbereichs Elektronik mit der Bertrandt Services gezielt den Elektronikbereich im Energiesektor und Maschinen-/Anlagenbau ausbauen.

# LEISTUNGSSPEKTRUM



Das umfangreiche Leistungsspektrum von Bertrandt bietet jedem Kunden maßgeschneiderte und ganzheitliche Lösungen an. Als einer der führenden europäischen Ingenieurdienstleister ist Bertrandt ein zuverlässiger und stabiler Partner für aktuelle und zukünftige Projekte, in allen Projektphasen des Engineerings oder bei technischen und kaufmännischen Dienstleistungen auch außerhalb der Mobilitätsindustrie. Von der Kompetenz des gesamten Konzerns kann der Kunde dank der konzernübergreifenden Fachbereichsstruktur sowie der niederlassungsorientierten Marktbearbeitung direkt vor Ort profitieren. Das vielfältige Leistungsspektrum lässt sich im Wesentlichen in die Bereiche Dienstleistungen, fachspezifische Leistungen und Entwicklung von Komponenten, Modulen und Fahrzeugderivaten unterteilen.

#### Dienstleistungen

Parallel zum Entwicklungsprozess fallen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine Vielzahl von Aufgaben an. Sei es Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Lieferantensteuerung oder die Dokumentation des gesamten Projektes – Bertrandt bietet seinen Kunden einen umfassenden Service. Dadurch wird der Kunde unterstützt und kann sich auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

#### Fachspezifische Leistungen

Um unseren Kunden ein bestmögliches Ergebnis bieten zu können, ist für jeden Schritt des Entwicklungsprozesses fachspezifisches Know-how entscheidend. Durch das hohe Maß an Spezialwissen, Erfahrung sowie fachübergreifende Schnittstellen lassen sich die unterschiedlichen Bereiche optimal bearbeiten. Sämtliche Disziplinen können entweder in der Modulentwicklung integriert sein oder aber als Einzelleistung gebucht werden.

#### Entwicklung Module und Derivate

Bertrandt richtet sein Leistungsspektrum kontinuierlich an den sich verändernden Ansprüchen der Auftraggeber aus. Da sich die Hersteller zunehmend auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, vergeben sie immer komplexere Entwicklungsaufgaben. Das erforderliche Know-how zur Bearbeitung von der Komponenten- über die Modul- bis hin zur ganzheitlichen Derivateentwicklung deckt Bertrandt durch seine Erfahrung und seine Spezialisten ab. Die Projektverantwortung für die Entwicklungsaufgaben beinhaltet die Schnittstellenbetreuung zwischen Kunden, Systemlieferanten und Bertrandt sowie die Überwachung von Qualität, Kosten und Terminen, um nur einige Beispiele zu nennen.

#### Konzernweite Fachbereiche

Gruppenweites Fachwissen sowie die über 30 Jahre gesammelten Erfahrungen von Bertrandt stehen dem Kunden direkt vor Ort durch eigenständige Niederlassungen zur Verfügung. Trends zu mehr Komfort, Sicherheit und umweltfreundlicher Mobilität sowie eine zunehmende Komplexität in Entwicklungsprojekten erfordern heute übergreifendes Denken. Deshalb wurden bei Bertrandt wichtige Themen in Fachbereichen gebündelt. Sie stellen die Vernetzung und Weiterentwicklung des Know-hows innerhalb des Konzerns sicher. Kundenwünsche können so individuell bedient werden.

**Elektronik**

Sicherheit und Komfort sind wesentliche Zukunftstrends für die Automobilindustrie und führen zu einer Steigerung der Elektronikanwendungen im gesamten Fahrzeug. Die Entwicklung von Systemen für eine vernetzte Kommunikation, wie beispielsweise der „Car-to-Car“-Kommunikation, eröffnet neue Dimensionen der Fahrzeugsicherheit. Zudem werden Navigations- und Infotainment-Funktionen für einen größtmöglichen Komfort des Fahrers kontinuierlich ausgebaut. Als zuverlässiger Partner mit langjähriger Erfahrung unterstützt Bertrandt seine Kunden durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um Trends und Gesetzesanforderungen bestmöglich umzusetzen, baut Bertrandt sein Leistungsspektrum fortlaufend aus und nutzt seine Schnittstellenkompetenz und Integrationsfähigkeit für optimale Kundenlösungen.

**Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen**

Der Fachbereich Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen unterstützt den Kunden in vielen Querschnittsfunktionen, die parallel zur eigentlichen Entwicklung und Produktion ablaufen. In der aktuell angespannten Marktlage hat insbesondere das Qualitätsmanagement an Bedeutung gewonnen. Bertrandt hat in diesem Umfeld fundierte Erfahrungen und kann kurzfristig Experten aus unterschiedlichen Entwicklungsbereichen aus dem Bertrandt-Netzwerk einbinden. Zusammen mit dem Kunden optimiert Bertrandt kritische Serienabläufe und Prozesse und ermöglicht ihm, nachhaltig Entwicklungsressourcen zu entlasten.

**Interieur**

Der Innenraum eines Fahrzeuges rückt als zentrales Element der Markendifferenzierung zunehmend in den Mittelpunkt. Im Fokus des Endkunden stehen neben Komfort und Funktionalität auch Design und Qualität. Um diesen steigenden Anforderungen der Insassen gerecht zu werden, bedarf es innovativer Ideen und einer hohen Interieurkompetenz. Der Fachbereich Interieur unterstützt bei der Entwicklung künftiger Fahrzeug-Innenräume als Ideengeber, Lösungsfinder und Umsetzer. Vom Design bis zur funktionellen Serienlösung steht Bertrandt seinen Kunden als kompetenter Partner zur Seite.

**Karosserie**

Ob Stoßfänger, Licht und Sicht oder Toleranzmanagement – im Fachbereich Karosserie vereinen sich Rohbau und Exterieur. Bertrandt unterstützt seine Kunden entlang des gesamten Karosserie-Entstehungsprozesses: bei der Werkstoffauswahl, bei den kinetischen Anforderungen sowie bei den Funktionsentwicklungen für den Fußgängerschutz. Wesentlicher Treiber sind Materialinnovationen zur Gewichtsreduktion sowie verbesserte Fertigungsverfahren. Priorität haben dabei stets kostenoptimierte, designorientierte und gesetzeskonforme Lösungen.

**Powertrain**

„Green-Powertrain“ dominiert den Markt. Maßgeblich stehen dabei die Entwicklung neuer und alternativer Antriebsentwürfe sowie die Weiterentwicklung vorhandener Motorenkonzepte im Vordergrund. Ziel ist es, den Kraftstoffverbrauch sowie Emissionen zu reduzieren, die Leistung jedoch auf hohem Niveau beizubehalten. Der Fachbereich Powertrain begleitet den Kunden während des gesamten Produktentstehungsprozesses. Die interne Vernetzung der Fachbereiche ermöglicht eine schnelle Umsetzung neuer Ideen und Entwicklungen, vom Konzept bis hin zur Berechnung und Erprobung.

**Modellbau und Rapid Technologies**

„Entwicklung greifbar machen“ ist das zentrale Motto im Bereich Modellbau und Rapid Technologies. Neben virtuellen Konstruktionsmethoden ist ein dreidimensionales Modell zur Verifizierung der Bauteile ein wichtiger Faktor im Produktentstehungsprozess. Somit dienen die Prototypen bereits im frühen Entwicklungsstadium der Datenkontrolle, Design- und Funktionsbeurteilung. Die Produktentwicklung wird nachhaltig unterstützt und der Kunde spart wertvolle Zeit.

**Simulation**

Um innovative Ideen erfolgreich und effizient umsetzen zu können, sind virtuelle Konstruktionsmethoden im heutigen Engineering fest verankert. Ob im Fachbereich Rohbau, Powertrain oder bei der Entwicklung des Gesamtfahrzeuges – die Simulation stellt bereits im frühen Entwicklungsstadium die Weichen zur Erreichung funktionaler Ziele und ressourcenoptimierter Lösungen für den Kunden.

**Versuch**

Die Belastbarkeit einzelner Komponenten und Module ist entscheidend für Sicherheit und Komfort der zukünftigen Insassen. Daher werden während des gesamten Entwicklungsprozesses kontinuierlich Testabläufe unter realitätsnahen Bedingungen durchgeführt. Bertrandt möchte jedoch nicht nur den Anforderungen seitens der Gesetzgeber nachkommen, sondern darüber hinaus gemeinsam mit dem Kunden aktuelle Standards beständig und nachhaltig verbessern. Die Steigerung der aktiven und passiven Sicherheit sowie die Gewährleistung umweltschonender Mobilität sind dabei zentrale Themen.

**Luftfahrt**

Die Vergabe von Entwicklungsprojekten an externe Dienstleister hat auch in der Luftfahrtbranche zugenommen. Parallel steigen der Komplexitätsgrad in den Projekten und damit der Anspruch an Entwicklungspartner wie Bertrandt. Diese Wachstumschancen nutzt Bertrandt effektiv mit dem im Juli 2008 gegründeten Joint Venture „Bertrandt Aeroconseil GmbH“. Gemeinsam decken die beiden Gesellschaften die gesamte Entwicklungsprozesskette der Luftfahrtindustrie ab und können im Gesamtverbund auf das Know-how von mehr als 1.200 Luftfahrt-Spezialisten zugreifen. Das Leistungsspektrum im Luftfahrtbereich umfasst dabei unter anderem die Struktur- und Interieur-Entwicklung, Hardwareumfänge sowie entwicklungsbegleitende Dienstleistungen.

**Bertrandt Services**

In einer globalisierten Welt wird Flexibilität für die Unternehmen immer wichtiger. Um individuelle Kundenbedürfnisse auch außerhalb der Mobilitätsindustrie zu bedienen, wurde 2007 die Tochtergesellschaft Bertrandt Services GmbH gegründet. Mit technischen und kaufmännischen Dienstleistungen erschließt sie mit 16 Standorten neue Geschäftsfelder in den Bereichen Technik, Office, Finanzen und IT. Die langjährige Projekterfahrung und die hohe Schnittstellenkompetenz des Konzerns kommen der Bertrandt Services zugute. Ob Fachleute oder Spezialisten – Ziel ist die optimale Kombination von Kundenanforderungen und Mitarbeiter-Know-how. Mit diesem neuen Standbein unterstützt Bertrandt nun auch die Kunden außerhalb der Mobilitätsbranchen dabei, ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

## KONZERNORGANISATION UND -STEUERUNG

### Internationale Konzernstruktur

Die Bertrandt AG ist die Muttergesellschaft des Bertrandt-Konzerns, der international mit rechtlich selbstständigen Gesellschaften oder in Form von Betriebstätten in Deutschland, England, Frankreich, Schweden, Spanien, der Türkei und den USA agiert. Der Vorstand der Bertrandt AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, mit eingebunden.

Die Tochtergesellschaften der Bertrandt AG werden grundsätzlich von ihrer Geschäftsleitung in eigener Verantwortung geführt. In regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen zwischen Vorstand und der jeweiligen Geschäftsleitung werden die Interessen der Tochtergesellschaft mit den Konzerninteressen abgestimmt. Konjunkturelle und branchenspezifische Veränderungen werden laufend überwacht und rechtzeitig in die operative Steuerung der Geschäftsfelder einbezogen.

### Wertsteigerung im Fokus

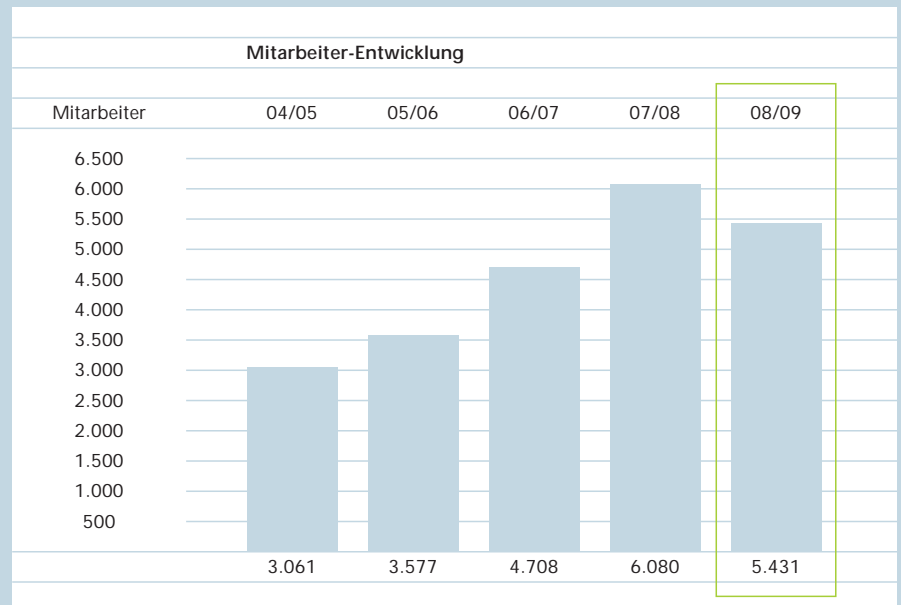
Das Steuerungssystem des Bertrandt-Konzerns zielt auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns ab. Daraus abgeleitet ergeben sich Zielsetzungen für die Segmente und die Tochtergesellschaften. Die Steuerung des Bertrandt-Konzerns erfolgt pyramidal vom Konzern über Segmente und Tochtergesellschaften bis auf Profitcenter-Ebene und basiert auf der Ebene des Betriebsergebnisses. Die periodische Steuerung wird unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln durchgeführt. Als Kennzahlen für diese Steuerung nutzt Bertrandt neben dem Betriebsergebnis bestimmte segment- und niederlassungsspezifische Renditegrößen.

# PERSONALMANAGEMENT

Rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 30 Standorten erarbeiten für Kunden im In- und Ausland individuell zugeschnittene Entwicklungslösungen auf höchstem Niveau. Ihren Leistungen und dem engagierten Einsatz ist es zu verdanken, dass Bertrandt weiterhin erfolgreich am Markt positioniert ist. Werte wie Loyalität, Vertrauen und unternehmerisches Denken prägen das Miteinander ebenso wie die Zusammenarbeit mit den Kunden und sind Garant für ein kontinuierlich hohes Qualitätsniveau.

## Beschäftigungszahlen

Zum 30. September 2009 beschäftigte Bertrandt weltweit 5.431 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 6.080). Davon waren in Deutschland 4.975 (Vorjahr 5.552) und im Ausland 456 (Vorjahr 528) tätig. Um Arbeitsplätze im Unternehmen langfristig zu sichern und qualifiziertes Personal halten zu können, wurde an allen inländischen Standorten sowie in Frankreich Kurzarbeit angemeldet. Während dieser Zeit wird das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch am Kundenbedarf orientierte Qualifikationsmaßnahmen gezielt gefördert.



## Bertrandt als interessanter Arbeitgeber

Angefangen von der ersten Idee bis zur Betreuung der Serie bietet Bertrandt umfassende Entwicklungsdienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die besten Voraussetzungen für erfahrene Fachkräfte und motivierte Absolventen, die eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in allen Bereichen des Engineerings suchen. Das breit angelegte Leistungsspektrum von Bertrandt eröffnet den Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten, ihr vorhandenes Wissen und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln sowie ihre Stärken gezielt auszubauen.

**Personalmarketing**

Ziel der Personalbeschaffung bei Bertrandt ist es, hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen zu begeistern, die ihr Wissen in den Dienst des Kunden stellen möchten. Neben technischem und/oder kaufmännischem Know-how ist hierbei selbstverständlich auch die Persönlichkeit von großer Bedeutung. Auch in Zeiten, in denen der Personalbeschaffung nicht die Bedeutung der vergangenen Jahre zukommt, ist es für das Unternehmen wichtig, das Personalmarketing konsequent fortzuführen. Durch Kooperationen und gezieltes Hochschulmarketing gelingt es Bertrandt, sich bei der Zielgruppe der Studierenden und Absolventen als interessanten Arbeitgeber zu positionieren. Dem Kontaktaufbau zu Berufserfahrenen wird durch die Präsenz auf fachspezifischen Jobmessen Rechnung getragen. Somit spricht das Unternehmen verschiedene Zielgruppen an, um eine möglichst große Bandbreite und damit ein ausgewogenes Verhältnis von Spezialisten und Berufseinsteigern zu gewährleisten. Darüber hinaus wird eine Vielzahl an Praktika und Diplomandenstellen vergeben.

**Weiterbildungsmaßnahmen**

Die Engineering-Branche ist von jeher durch hohen Innovationsdruck und die Ausrichtung auf die Wünsche und Bedarfe der Kunden geprägt. Bertrandt ist sich dieser Herausforderung bewusst und sichert den Erfolg des Unternehmens durch die Einhaltung hoher Qualitätsstandards. Um dies gewährleisten zu können, wird das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig entwickelt und jeder Einzelne optimal gefördert. Zu diesem Zweck führt das Unternehmen kontinuierlich Weiterbildungsmaßnahmen durch. Im Sinne von lebenslangem Lernen wird eine breite Palette an technischen Trainings, Führungskräfte-Programmen und spezifischen Projektmanagement-Lehrgängen angeboten.

Insgesamt hat Bertrandt im Geschäftsjahr 2008/2009 4,3 Millionen Euro (Vorjahr 6,2 Millionen Euro) in Form von Weiterbildungsmaßnahmen in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte investiert.

**Bertrandt bildet aus**

Die Nachwuchsförderung spielt bei Bertrandt seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle. So stellt das Unternehmen eine Vielzahl an Ausbildungsplätzen bereit. Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat Bertrandt sein Ausbildungsprogramm weiter ausgebaut und 48 neue Auszubildende eingestellt. Insgesamt absolvieren derzeit über 150 junge Kolleginnen und Kollegen eine technische oder kaufmännische Ausbildung in den Bertrandt-Niederlassungen und der Holding. Neben den Ausbildungsgängen werden auch Studiengänge der Dualen Hochschule Baden-Württemberg angeboten.



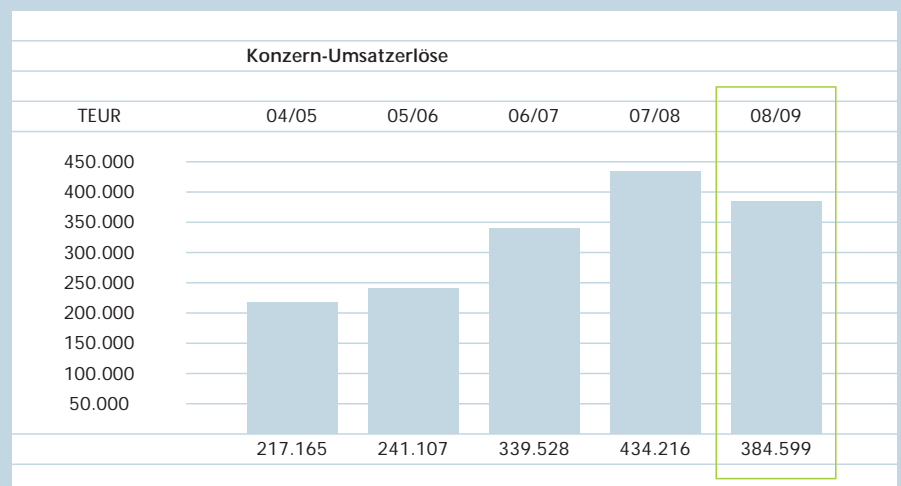
# WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

## Ertragslage

Unter schwierigen konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen behauptete sich Bertrandt im Geschäftsjahr 2008/2009. Basis für die erzielten Ergebnisse ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen in einer Matrix-Organisation verbindet. Eine gezielte und konsequente Kapazitätssteuerung, ein wirkungsvolles Kostenmanagement sowie Programme zur Effizienzsteigerung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die Ertragslage von Bertrandt.

Die veränderten Rahmenbedingungen haben sich auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung zum 30. September 2009 ausgewirkt. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 384.599 TEUR (Vorjahr 434.216 TEUR). Dies entspricht einem Rückgang von 11,4 Prozent. Die Unternehmensbereiche des Bertrandt-Konzerns Digital Engineering und Physical Engineering entwickelten sich entsprechend dem gesamten Geschäftsverlauf. Das Segment Elektrik/Elektronik erzielte ein Wachstum im Umsatz. Die Auslandsniederlassungen verzeichneten einen deutlichen Umsatzrückgang von 31,6 Prozent auf 26.667 TEUR (Vorjahr 39.007 TEUR) und erzielten ein Betriebsergebnis in Höhe von 659 TEUR (Vorjahr 2.390 TEUR).

Umsatzentwicklung von den Rahmenbedingungen geprägt



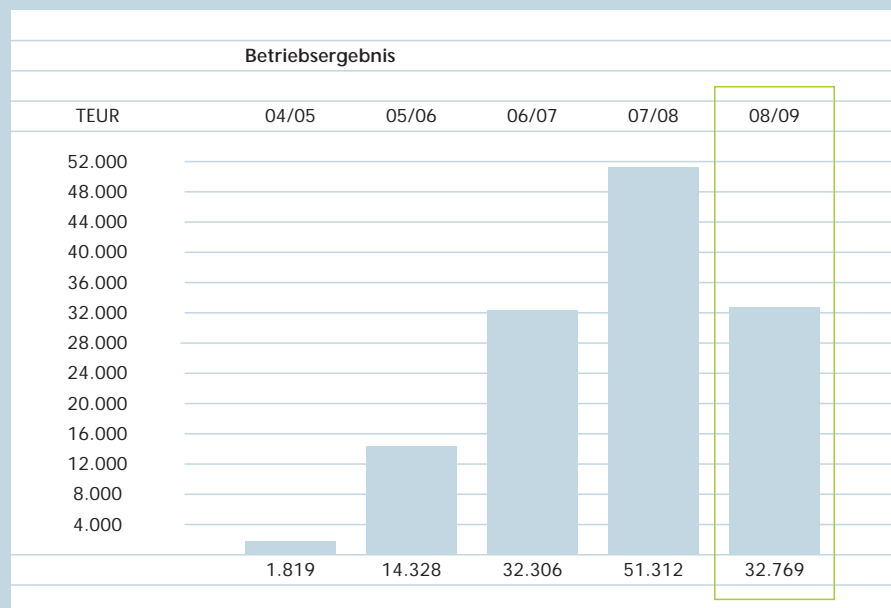
## Aufwandskennzahlen

Die Aufwandskennzahlen stellten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Der Materialaufwand entwickelte sich mit einer Materialaufwandsquote von 8,9 Prozent projektbezogen und reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 11.698 TEUR auf 34.222 TEUR. Der Personalaufwand verringerte sich um 9.140 TEUR auf 272.769 TEUR (Vorjahr 281.909 TEUR). Die Personalaufwandsquote lag mit 70,9 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 64,9 Prozent). Die Gründe hierfür sind eine schwankende Kapazitätsauslastung sowie die Auswirkungen der Kurzarbeit im Konzern. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2008/2009 betragen 10.953 TEUR (Vorjahr 8.855 TEUR).

### Betriebsergebnis zufriedenstellend

Dies entspricht einer Abschreibungsquote von 2,9 Prozent. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich aufgrund eines restriktiven Kostenmanagements im Berichtszeitraum um 13,6 Prozent auf 46.254 TEUR (Vorjahr 53.543 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2008/2009 konnte ein Betriebsergebnis von 32.769 TEUR (Vorjahr 51.312 TEUR) und eine Marge von 8,5 Prozent (Vorjahr 11,8 Prozent) erzielt werden. Verringerte Geschäftsvolumen und eine schwankende Auslastung in den operativen Einheiten haben sich auf das Ergebnis ausgewirkt. Ein nachhaltiges und wirkungsvolles Kostenmanagement sowie eine gezielte Kapazitätssteuerung beeinflussten die Ergebnisentwicklung jedoch positiv.



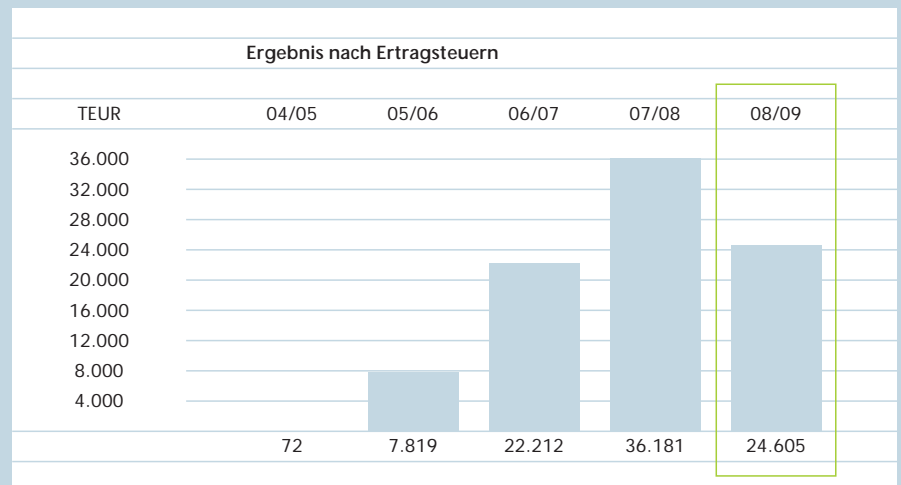
### Positive Entwicklung des Finanzergebnisses

Das Finanzergebnis entwickelte sich positiv und belief sich auf 784 TEUR (Vorjahr 679 TEUR). Die konsequente Entschuldung in den letzten Jahren, verbunden mit dem nachhaltig positiven Free Cashflow, führte zu einer weiteren Verbesserung der Liquiditätssituation des Bertrandt-Konzerns. Infolgedessen konnten die Finanzaufwendungen um 39 TEUR auf 281 TEUR reduziert werden. Das übrige Finanzergebnis erhöhte sich auf 1.030 TEUR (Vorjahr 910 TEUR).

### Ergebnis nach Ertragssteuern

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 33.553 TEUR (Vorjahr 51.991 TEUR) und hat sich somit um 18.438 TEUR verringert. Bei einer Steuerquote in Höhe von 25,5 Prozent ergab sich ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 8.443 TEUR. Die Steuerquote reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr unter anderem aufgrund eines im Ausland steuerfrei gewährten Zuschusses.

Bertrandt antwortete auf die veränderten Rahmenbedingungen mit wirkungsvollen Steuerungsmaßnahmen und dadurch betrug das Ergebnis nach Ertragsteuern 24.605 TEUR (Vorjahr 36.181 TEUR). Das Ergebnis je Aktie lag bei 2,45 EUR (Vorjahr 3,57 EUR).



**Entwicklung in den Segmenten**

Bertrandt segmentiert seine Geschäftsfelder in die Bereiche Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Die oben beschriebene Umsatz- und Ergebnisentwicklung spiegelt sich in den Geschäftsfeldern Digital Engineering und Physical Engineering wider. Der Geschäftsbereich Elektrik/Elektronik konnte ein Wachstum im Umsatz verzeichnen.

Das Segment Digital Engineering, das im Wesentlichen die Konstruktion von Fahrzeugkomponenten umfasst, erzielte einen Umsatz in Höhe von 235.318 TEUR (Vorjahr 274.309 TEUR). Dies entspricht einem Rückgang von 14,2 Prozent. Das Betriebsergebnis in diesem Segment trägt mit 18.055 TEUR (Vorjahr 32.647 TEUR) maßgeblich zum Konzernergebnis bei.

Im Segment Physical Engineering sind die Aktivitäten des Modellbaus, des Versuchs, des Fahrzeugbaus, des Rapid Prototypings und des Rapid Toolings sowie der Bau von Blechprototypen und der Bereich Kunststofftechnik zusammengefasst. Diese werkstattnahen Bereiche konnten Umsatzerlöse in Höhe von 66.033 TEUR (Vorjahr 83.632 TEUR) realisieren. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang um 21,0 Prozent. Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.052 TEUR auf 6.086 TEUR reduziert.

Das Segment Elektrik/Elektronik, welches die Entwicklung von Elektronikmodulen wie Bordnetze oder Software vereint, entwickelte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Umsatzwachstum von 9,1 Prozent positiv. Die Umsatzerlöse steigerten sich auf 83.248 TEUR (Vorjahr 76.275 TEUR) und das Betriebsergebnis belief sich auf 8.628 TEUR (Vorjahr 9.527 TEUR). Der Rückgang des Betriebsergebnisses wurde durch getätigte Erweiterungsinvestitionen und Auslastungsschwankungen verursacht.

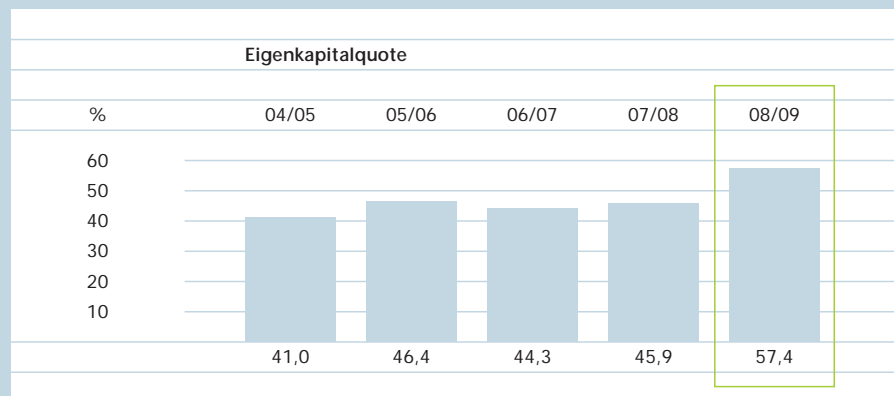
### Finanz- und Vermögenslage

Bertrandt verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 13,3 Prozent auf 198.942 TEUR (Vorjahr 229.385 TEUR) verringert.

Die geringere Bilanzsumme zeigt sich im Wesentlichen in folgenden Positionen: Auf der Aktiv-Seite haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 3.015 TEUR im Vergleich zum Vorjahr auf 68.335 TEUR erhöht. Dies resultiert unter anderem aus einem Beteiligungserwerb. Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 31.914 TEUR auf 72.387 TEUR (Vorjahr 104.301 TEUR) verringert. Die Gründe hierfür liegen in einem geringeren Umsatzvolumen und vor allem auch in einem weiterhin konsequenten Forderungsmanagement. Die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen betrugen 13.279 TEUR (Vorjahr 28.444 TEUR). Aufgrund eines positiven Free Cashflows verzeichneten die liquiden Mittel einen Anstieg auf 44.355 TEUR (Vorjahr 30.463 TEUR).

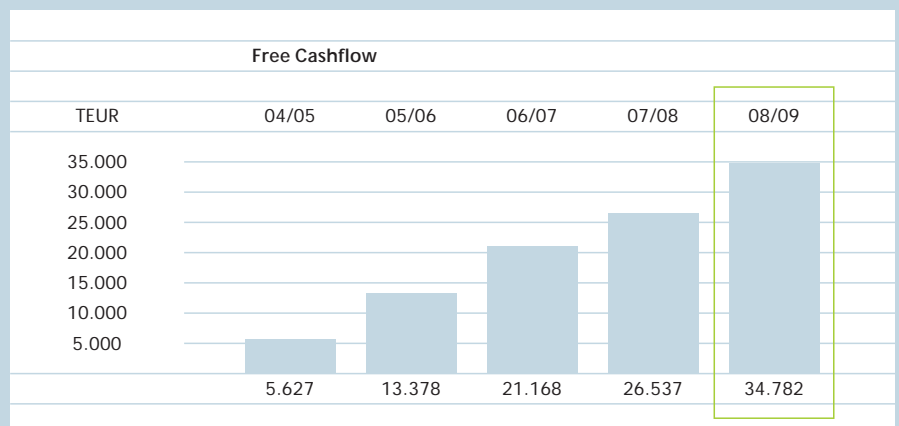
### Solide Eigenkapitalbasis

Die Erhöhung des Eigenkapitals auf der Passiv-Seite um 8.748 TEUR auf 114.114 TEUR ist im Wesentlichen auf das erwirtschaftete Ergebnis zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote verzeichnete mit 57,4 Prozent (Vorjahr 45,9 Prozent) einen deutlichen Anstieg. Bertrandt gehört damit zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche. Die kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich um 21.211 TEUR auf 33.031 TEUR (Vorjahr 54.242 TEUR).



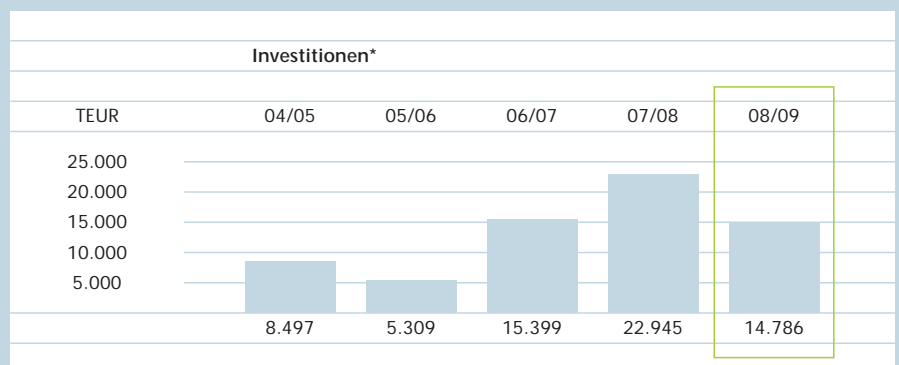
### Nachhaltiger Free Cashflow

Erfreulich ist, dass Bertrandt mit 34.782 TEUR (Vorjahr 26.537 TEUR) einen um 8.245 TEUR höheren Free Cashflow als im vergangenen Geschäftsjahr erzielen konnte. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde aufgrund der Mittelfreisetzung in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten auf 48.800 TEUR (Vorjahr 48.710 TEUR) erhöht. Bertrandt war auch in diesem Geschäftsjahr in der Lage, die getätigten Investitionen in Höhe von 14.786 TEUR (Vorjahr 22.945 TEUR) vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren.



**Investitionen**

Die Investitionen in Sachanlagen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 9.796 TEUR und beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 9.447 TEUR. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 678 TEUR, die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 4.661 TEUR. Vor dem Hintergrund einer restriktiven Investitionstätigkeit lag der Fokus auf strategischen Investitionen, einem Ausbau der Infrastruktur an den Bertrandt-Standorten sowie dem Beteiligungserwerb an der Aeroconseil S.A.



\* Inkl. Leasing bis 2005/2006

## VERGÜTUNGSBERICHT

### Vergütungsstruktur des Vorstands

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die variable Komponente ist an die Entwicklung der Ergebnissituation des Bertrandt-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr gekoppelt und wird im darauf folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt. Die Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2008/2009 für beide Vorstandsmitglieder insgesamt 1.887 TEUR (Vorjahr 2.076 TEUR), wobei der variable Anteil über dem Fixum lag. Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt aus Wettbewerbsgründen nicht individualisiert.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Darüber hinaus sind beide Vorstandsmitglieder über eine Gruppenunfallversicherung versichert. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

### Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats wurde in der Hauptversammlung im Jahr 2003 beschlossen. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1 ½-fache dieses Betrages. Der Aufsichtsrat erhält darüber hinaus eine veränderliche Vergütung, die sich an der Höhe der Dividende orientiert. Die Vergütung ist nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung zahlbar. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2008/2009 auf insgesamt 167 TEUR (Vorjahr 197 TEUR).

## ANGABEN ZUM GEZEICHNETEN KAPITAL

### Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital beträgt 10.143.240,00 Euro und ist unterteilt in 10.143.240 Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ausgenommen die im Bericht separat ausgewiesenen eigenen Anteile.

Mehr als zehn Prozent der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG: Stimmrechtsanteil 25,01 Prozent
- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH: Stimmrechtsanteil 24,99 Prozent  
– eine Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg –

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit § 6 der Satzung. Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden muss.

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 18. Februar 2009 ermächtigt worden, bis zum 31. Juli 2010 bis zu 1.000.000 eigene Aktien zu erwerben. Der Vorstand ist berechtigt, gemäß Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Bertrandt AG bis zum 31. Januar 2014 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 4.000.000,00 Euro zu erhöhen.

Die Bertrandt AG hat folgende wesentliche Vereinbarung getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels („Change-of-Control“) beinhaltet: Eine unbeanspruchte Kreditrahmenvereinbarung sieht ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers vor. Mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Arbeitnehmern bestehen keine Vereinbarungen über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

# NACHTRAGSBERICHT, RISIKO- BERICHT UND PROGNOSEBERICHT

## Nachtragsbericht

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Derartige Vorgänge haben nach dem 30. September 2009 nicht stattgefunden.

## Risikobericht

Das Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Es bezieht alle in- und ausländischen Gesellschaften des Bertrandt-Konzerns ein. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten, hinsichtlich ihrer Höhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung. Dabei werden ähnliche beziehungsweise gleiche Risiken bei in- und ausländischen Gesellschaften zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt. Das Risikoprofil von Bertrandt wird laufend aktualisiert und zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken. Darüber hinaus wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt.

## Risikomanagement- system

## Volkswirtschaftliche Risiken

Die wirtschaftlichen Rahmen- und Branchenbedingungen haben sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 wesentlich verschärft. Die aufgelegten Maßnahmenpakete der einzelnen Regierungen sowie die massiven Leitzinssenkungen der Zentralbanken haben zumindest seit Mitte 2009 zu einer Stabilisierung der Märkte beigetragen. Ob es zu einer nachhaltigen Belebung der Konjunktur kommt und inwieweit sich Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ergeben, ist derzeit schwer einzuschätzen. Die Automobilindustrie hängt insbesondere nach dem Auslaufen der Umweltprämie in Deutschland entscheidend von der weiteren konjunkturellen Entwicklung ab.



**Finanzrisiken**

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zins- und Währungskursschwankungen. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt zentral durch das Konzern-Treasury. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, im Bertrandt-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Bei Bedarf ermöglicht der Einsatz von Finanzderivaten die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten. Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen in der Automobilbranche hat sich das Risiko eines möglichen Forderungsausfalls erhöht. Durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele verbunden mit der bestehenden Kreditversicherung werden die Ausfallrisiken weitestgehend ausgegrenzt.

**Veränderung der Outsourcing-Strategie**

In den vergangenen Jahren hat die Automobilindustrie durch die zunehmende Modellvielfalt und eine Verkürzung der Modellzyklen das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert. Bertrandt hat von dieser Entwicklung profitiert. Die aktuell weiterhin angespannte Wirtschafts- und Marktsituation erhöht das Risiko, dass die Hersteller die bisher an externe Dienstleister vergebenen Entwicklungsleistungen künftig wieder in Teilbereichen selbst erbringen oder die Modellvielfalt reduziert wird. Das Risiko für Bertrandt liegt in einer Reduzierung des aktuellen und des zukünftigen Geschäftsvolumens, welche sich entsprechend negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnte. Infolgedessen wären auch Konsequenzen auf die Geschäfts- sowie Vermögens- und Finanzlage von Bertrandt nicht auszuschließen.

**Zeitliche Verschiebungen beziehungsweise Einstellung von Entwicklungsaufträgen**

Die temporäre Verschiebung von Entwicklungsaufträgen kann in einzelnen Geschäftsbereichen zu Unterauslastungen führen, die möglicherweise nur bedingt kompensierbar sind. Managementwechsel und Veränderungen in den Konzernstrukturen können bei den Automobil- und Flugzeugherstellern zu einer Überprüfung der Modellpalette und einer veränderten Projektstruktur führen. Das Risiko hat sich aufgrund der schwierigen Branchenbedingungen und volatiler Absatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

**Personalmanagement**

Nur eine stetige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in technischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows. Durch unzureichende Schulung oder durch die Fluktuation qualifizierten Personals könnten sich negative Auswirkungen auf die erfolgreiche Abwicklung von Projekten ergeben.

**Preisentwicklung**

Die schwierige Branchensituation hat eine rückläufige Ertragsituation bei den Herstellern zur Folge. Dabei wird versucht, diese Entwicklung über Preisverhandlungen mit Lieferanten zu kompensieren. Der Bertrandt-Konzern begegnet diesen Forderungen mit einer optimierten Kostenstruktur und einem hohen Maß an Qualität.

**Großprojekte**

Bei der Bearbeitung und beim Umgang mit Großprojekten entsteht eine mit Risiken behaftete Dreiecksbeziehung zwischen Kunde, Lieferant und Bertrandt. Mangelhafte Prozess- und Qualitätssicherung sowie das Verfehlen vorgegebener Termine können einen reibungslosen Projektablauf gefährden. Durch den Einsatz eines effizienten Projektmanagements und die Einhaltung vereinbarter Meilensteine und Quality-Gates reduziert Bertrandt dieses Risiko.

**Gesamtrisiko**

Mithilfe eines bei Bertrandt implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Wie im Vorjahr unterlag das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekannten Informationen ein zufriedenstellendes Ergebnis: Danach sind Risiken mit einem existenzgefährdenden Schadens- oder Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrandt-Konzerns derzeit nicht erkennbar. Aufgrund der schwierigen Branchenentwicklung hat das Risikovolumen im Verlauf des Geschäftsjahres 2008/2009 insgesamt zugenommen.

**Prognosebericht****Prognose zu den Rahmenbedingungen**

Aufgrund der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise ist es schwer prognostizierbar, wann die Weltwirtschaft nachhaltig an Fahrt gewinnt und sich die Märkte erholen. Das Herbstgutachten 2009 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose geht für das laufende Jahr 2009 von einer weltweit rückläufigen Wirtschaftstätigkeit von minus 2,5 Prozent aus und erwartet für das kommende Jahr ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent. Für den Wirtschaftsraum der USA und Europa prognostiziert die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im laufenden Jahr einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von minus 2,6 Prozent beziehungsweise minus 4,0 Prozent. In 2010 wird in den USA ein Anstieg von 1,5 Prozent und in Europa ein Wachstum von 0,6 Prozent erwartet. Für Deutschland rechnet die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Jahr 2009 mit einem Rückgang von minus 5,0 Prozent und im Folgejahr mit einem Anstieg von 1,2 Prozent. Mögliche Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung liegen im Wesentlichen in einer zurückhaltenden Kreditversorgung sowie in einer länger anhaltenden Rezession, die zu einer erhöhten Arbeitslosigkeit führen kann. Staatliche Konjunkturpakete geben den Industrien jedoch Impulse und die weltweit niedrigen Leitzinsen der Notenbanken wirken sich positiv auf die Wirtschaft aus.

## Branchensituation

Die Automobilindustrie wurde durch die Krise besonders hart getroffen und befindet sich immer noch in einem angespannten Marktumfeld. Verschiedene Hersteller und Zulieferer reagieren mit Anpassung ihrer Produktionskapazitäten und gezielten Programmen zur Kostenreduzierung. Eine nachhaltige Erholung der Absatzmärkte lässt sich noch nicht eindeutig feststellen. Es zeichnet sich jedoch eine Stabilisierung der Märkte ab. So hat laut dem Verband der Automobilindustrie der Auftragseingang aus dem Ausland in den Monaten August und September erstmals nach einem Jahr um zwei beziehungsweise fünf Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat zugenommen. In Deutschland haben sich die Maßnahmenpakete der Bundesregierung wie beispielsweise die Umweltprämie kurzfristig positiv ausgewirkt. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Nachfrage zukünftig entwickeln wird – vor allem im Kleinwagen-segment, welches besonders von der Umweltprämie profitiert hat. Führende Hersteller in der Automobilindustrie erwarten auch für das kommende Jahr schwierige Rahmenbedingungen und große Herausforderungen. Die Branche steht vor einem strukturellen Wandel im Hinblick auf verbrauchsgünstigere und umweltfreundlichere Fahrzeuge. Der Trend zu mehr Kommunikation, Sicherheit und Komfort im Fahrzeug steigt. Die Automobilhersteller haben eine Erweiterung der Modellpalette angekündigt, um den Wünschen der Kunden nach mehr Individualität nachzukommen. Vor diesem Hintergrund rechnet Bertrandt damit, dass die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Automobilindustrie weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben werden. Strategische Partnerschaften werden dabei aufgrund des Innovationsdrucks und des Bedarfs an Effizienzsteigerung sowohl in der Automobil- als auch in der Luftfahrtindustrie eine wichtige Rolle spielen.

## Potenziale

Bertrandt ist europaweit eines der führenden Entwicklungsdienstleistungsunternehmen rund um das Thema Mobilität. Das Leistungsspektrum in der Automobilindustrie deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Produktentstehung ab. Bertrandt positioniert sich dabei als Partner für ganzheitliche Fahrzeugentwicklung und versteht sich als Innovationstreiber in richtungsweisenden Themen wie beispielsweise der Elektronik. Das Unternehmen fungiert sowohl in der Automobil- als auch in der Luftfahrtindustrie als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer in der Entwicklung von technologischen Zukunftstrends. Aufgrund der steigenden Anforderungen im Mobilitätsbereich seitens der Konsumenten und des Gesetzgebers sowie der hohen Varianten- und Modellvielfalt sieht Bertrandt in den kommenden Jahren Potenzial, seine Marktstellung nachhaltig zu festigen. Auch außerhalb der Mobilitätsindustrie gibt es für das Unternehmen gute Perspektiven, sich mit technischen und kaufmännischen Dienstleistungen in den Branchen wie beispielsweise Energie, Maschinen- und Anlagenbau, IT sowie Medizintechnik am Markt zu positionieren. Durch die dezentrale Struktur steht Bertrandt als vertrauensvoller Partner in unmittelbarer Nähe zum Kunden. Die Wünsche des Kunden können somit direkt aufgenommen und weltweit in Projekten umgesetzt werden.

**Auslandsaktivitäten**

Bertrandt verfolgt die Strategie, mit seinen Auslandsstandorten eine bestmögliche Kundenorientierung sicherzustellen und die internationale Ausrichtung fortzusetzen. In enger organisatorischer Verzahnung mit den deutschen Standorten plant Bertrandt weiterhin seinen Kunden das komplette Leistungsspektrum anzubieten, um schnell und effizient Lösungen zu erarbeiten.

**Personal**

Die Qualifikationen und Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen für Bertrandt eine wichtige Ressource dar. Mit kontinuierlichen Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen stellt das Unternehmen sicher, dass Bertrandt den hohen Kundenanforderungen gerecht und als interessanter Arbeitgeber wahrgenommen wird. Kreativität und verantwortungsvolles Handeln werden gefördert und bestärkt. Dadurch versucht Bertrandt, auch zukünftig junge Nachwuchs- sowie erfahrene Fach- und Führungskräfte für sich zu begeistern. Das Personalmanagement zielt darauf ab, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell im Bertrandt-Netzwerk zu integrieren, um damit Kundenprojekte effizient zu gestalten.

**Mittelfristiger Ausblick**

Bertrandt steht als vertrauensvoller Partner seinen Kunden mit leistungsstarken Lösungen zur Seite. Ziel ist es, Bertrandt nachhaltig am Markt zu positionieren und seine führende Marktstellung durch ein breites Geschäftsmodell sowie eine bertrandtweiten Kompetenz in nahezu allen Entwicklungsbereichen weiter zu festigen. Auf einer soliden wirtschaftlichen Basis optimiert Bertrandt kontinuierlich sein Leistungsspektrum mit gezielten Investitionen, um den Unternehmenswert dauerhaft und nachhaltig zu steigern. Ein effizientes und konsequentes Kosten- und Kapazitätsmanagement ist hierbei ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Führende Prognoseinstitute gehen in den kommenden Jahren von einer leichten Belebung der Märkte aus. Im Oktober hat der Internationale Währungsfonds seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum für das kommende Jahr von 2,5 Prozent im April auf 3,1 Prozent angepasst. Für Unternehmen und Investoren ist die Aussicht auf weiterhin niedrige Zinsen ein positiver Anreiz für Investitionen und Konsum. Dennoch stellen ein potenzieller Rückgang des Privatkonsums und eine zurückhaltende Kreditversorgung mögliche Risikofaktoren für die Automobilindustrie vor allem in Europa und den USA dar. Dies kann sich nachteilig auf die Investitionen im Forschungs- und Entwicklungsbereich auswirken. Ein potenziell anhaltend schwacher Absatz und weitere Restrukturierungsprogramme der Hersteller können zu einer geringeren Vergabe von Entwicklungsleistungen führen, was die Geschäftsentwicklung von Bertrandt ungünstig beeinflussen kann.

Sofern sich die Konjunktur jedoch nachhaltig erholt, die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Automobilindustrie auf einem hohen Niveau bleiben und Entwicklungsleistungen an Zulieferer vergeben werden, rechnet Bertrandt für das Geschäftsjahr 2009/2010 mit einem stabilen Niveau von Umsatz und Ergebnis. Aufgrund des Trends zum verstärkten Einsatz von Elektronikentwicklungen sieht Bertrandt gutes Potenzial für eine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Bereich Elektrik/Elektronik. Die Segmente Digital Engineering und Physical Engineering können durch mögliche Kapazitätsschwankungen beeinflusst werden und entwickeln sich voraussichtlich entsprechend dem gesamten Geschäftsverlauf. Technologische Trends in Richtung umweltschonende Mobilität, eine kontinuierliche Ausweitung der Modellpalette sowie die Erwartung einer nachhaltigen Konjunkturerholung bieten im Folgejahr gute Perspektiven für ein Wachstum bei Bertrandt. Auf Basis einer soliden Eigenkapitalausstattung erwartet Bertrandt auch zukünftig eine zufriedenstellende Finanzlage.

Ehningen, den 25. November 2009

Der Vorstand



Dietmar Bichler  
Vorsitzender



Ulrich Subklew

# KONZERN- ABSCHLUSS

71	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
72	KONZERN-BILANZ
73	KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG
74	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
75	KONZERN-ANHANG
129	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.10.2008 bis 30.09.2009		2008/2009	2007/2008
	Anhang		
<b>Umsatzerlöse</b>	[6]	<b>384.599</b>	<b>434.216</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	[7]	201	219
<b>Gesamtleistung</b>		<b>384.800</b>	<b>434.435</b>
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	12.167	7.104
Materialaufwand	[9]	-34.222	-45.920
Personalaufwand	[10]	-272.769	-281.909
Abschreibungen	[11]	-10.953	-8.855
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	-46.254	-53.543
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>32.769</b>	<b>51.312</b>
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen		35	89
Finanzierungsaufwendungen		-281	-320
Übriges Finanzergebnis		1.030	910
<b>Finanzergebnis</b>	[13]	<b>784</b>	<b>679</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>33.553</b>	<b>51.991</b>
Sonstige Steuern	[14]	-505	-495
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>33.048</b>	<b>51.496</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[15]	-8.443	-15.315
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>24.605</b>	<b>36.181</b>
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-1	0
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG		24.604	36.181
Anzahl der Aktien in tausend Stück			
– verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet		10.023	10.123
Ergebnis je Aktie – verwässert/unverwässert (in EUR)	[16]	2,45	3,57

## KONZERN-BILANZ

		30.09.2009	30.09.2008
	Anhang		
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	11.417	13.226
Sachanlagen	[19]	41.621	40.833
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[20]	4.891	5.109
Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	[21]	804	281
Übrige Finanzanlagen	[21]	4.539	802
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[22]	1.532	1.583
Ertragsteuerforderungen	[23]	973	1.091
Latente Steuern	[24]	2.558	2.395
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>68.335</b>	<b>65.320</b>
Vorräte	[25]	416	466
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	[26]	13.279	28.444
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[22]	72.387	104.301
Ertragsteuerforderungen	[23]	170	340
Liquide Mittel	[27]	44.355	30.463
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>130.607</b>	<b>164.014</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[28]	0	51
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>198.942</b>	<b>229.385</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	[29]	10.143	10.143
Kapitalrücklage	[30]	26.625	26.625
Gewinnrücklagen	[31]	62.383	53.670
Konzern-Bilanzgewinn		14.960	14.926
<b>Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>114.111</b>	<b>105.364</b>
Anteile anderer Gesellschafter	[32]	3	2
<b>Eigenkapital</b>		<b>114.114</b>	<b>105.366</b>
Rückstellungen	[33] / [34]	5.932	6.010
Finanzschulden	[35]	0	4.723
Sonstige Verbindlichkeiten	[36]	559	591
Latente Steuern	[24]	5.211	7.213
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>11.702</b>	<b>18.537</b>
Steuerrückstellungen	[37]	11.177	17.973
Sonstige Rückstellungen	[34]	21.854	36.269
Finanzschulden	[35]	105	708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[38]	5.879	7.797
Sonstige Verbindlichkeiten	[36]	34.111	42.735
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>73.126</b>	<b>105.482</b>
<b>Passiva gesamt</b>		<b>198.942</b>	<b>229.385</b>



## KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Bilanz- gewinn	Eigenka- pital vor Anteilen anderer Gesell- schafter	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
			Thesau- rierte Gewinne	Währungs- umrech- nungs- rücklage	Eigene Anteile				
<b>Stand 01.10.2008</b>	<b>10.143</b>	<b>26.625</b>	<b>55.506</b>	<b>-1.424</b>	<b>-412</b>	<b>14.926</b>	<b>105.364</b>	<b>2</b>	<b>105.366</b>
Dividendenausschüttung						-14.032	-14.032		-14.032
Ergebnis nach Ertragsteuern						24.605	24.605		24.605
Sonstige neutrale Veränderungen			11.132	-904		-10.539	-311	1	-310
Zugang / Abgang eigene Anteile					-1.515		-1.515		-1.515
<b>Stand 30.09.2009</b>	<b>10.143</b>	<b>26.625</b>	<b>66.638</b>	<b>-2.328</b>	<b>-1.927</b>	<b>14.960</b>	<b>114.111</b>	<b>3</b>	<b>114.114</b>
<b>Vorjahr</b>									
<b>Stand 01.10.2007</b>	<b>10.143</b>	<b>26.625</b>	<b>32.099</b>	<b>-243</b>	<b>-573</b>	<b>9.508</b>	<b>77.559</b>	<b>2</b>	<b>77.561</b>
Dividendenausschüttung						-8.099	-8.099		-8.099
Ergebnis nach Ertragsteuern						36.181	36.181		36.181
Sonstige neutrale Veränderungen			23.407	-1.181		-22.664	-438		-438
Zugang / Abgang eigene Anteile					161		161		161
<b>Stand 30.09.2008</b>	<b>10.143</b>	<b>26.625</b>	<b>55.506</b>	<b>-1.424</b>	<b>-412</b>	<b>14.926</b>	<b>105.364</b>	<b>2</b>	<b>105.366</b>

## KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

01.10.2008 bis 30.09.2009	2008/2009	2007/2008
<b>1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten</b>	<b>24.605</b>	<b>36.181</b>
2. Ertragsteueraufwand/-ertrag	8.443	15.315
3. Finanzierungsaufwendungen	281	320
4. Übriges Finanzergebnis	-1.030	-910
5. Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	-35	-89
6. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.953	8.855
7. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-14.913	8.692
8. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-161	-283
9. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	202	110
10. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	47.469	-25.177
11. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.574	9.746
12. Erhaltene/Gezahlte Ertragsteuer	-17.043	-4.640
13. Gezahlte Zinsen	-334	-386
14. Erhaltene Zinsen	937	976
<b>15. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1.-14.)</b>	<b>48.800</b>	<b>48.710</b>
16. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	118	307
17. Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	650	465
18. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.447	-19.243
19. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-678	-3.244
20. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.661	-458
<b>21. Cashflow aus Investitionstätigkeit (16.-20.)</b>	<b>-14.018</b>	<b>-22.173</b>
22. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	161
23. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-14.032	-8.099
24. Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-1.515	0
25. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
26. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-5.326	-2.393
<b>27. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (22.-26.)</b>	<b>-20.873</b>	<b>-10.331</b>
28. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (15.+21.+27.)	13.909	16.206
29. Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-17	-11
30. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.463	14.268
<b>31. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (28.-30.)</b>	<b>44.355</b>	<b>30.463</b>

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist unter der Anhangsangabe [39] erläutert.

# KONZERN-ANHANG

## Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe der Geschäftsfelder	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
01.10.2008 bis 30.09.2009								
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>240.209</b>	<b>275.977</b>	<b>68.828</b>	<b>86.024</b>	<b>85.341</b>	<b>78.658</b>	<b>394.378</b>	<b>440.659</b>
Transfers zwischen den Segmenten	4.891	1.668	2.795	2.392	2.093	2.383	9.779	6.443
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>235.318</b>	<b>274.309</b>	<b>66.033</b>	<b>83.632</b>	<b>83.248</b>	<b>76.275</b>	<b>384.599</b>	<b>434.216</b>
Betriebsergebnis	18.055	32.647	6.086	9.138	8.628	9.527	32.769	51.312
Betriebsergebnis-Rendite	7,7%	11,9%	9,2%	10,9%	10,4%	12,5%	8,5%	11,8%
Langfristige Segmentvermögenswerte	28.588	29.206	23.029	25.271	6.313	4.691	57.930	59.168
Kurzfristige Segmentvermögenswerte	47.063	72.414	15.525	28.097	17.843	24.315	80.431	124.826
Langfristige Segmentschulden	2.482	3.014	837	844	1.186	880	4.505	4.738
Kurzfristige Segmentschulden	34.075	55.227	11.486	15.459	16.283	16.116	61.844	86.802
Investitionen	3.078	12.264	5.302	8.794	1.745	1.887	10.125	22.945
Planmäßige Abschreibungen	3.498	5.238	4.871	2.938	2.434	680	10.803	8.856
Außerplanmäßige Abschreibungen	125	0	17	0	8	0	150	0
Zahlungswirksame Aufwendungen	490	2.785	136	159	136	4	762	2.948

## Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen

	Inland		Ausland		Summe der Geschäftsfelder	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
01.10.2008 bis 30.09.2009						
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>358.615</b>	<b>395.968</b>	<b>28.025</b>	<b>42.375</b>	<b>386.640</b>	<b>438.343</b>
Transfers zwischen den Segmenten	683	759	1.358	3.368	2.041	4.127
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>357.932</b>	<b>395.209</b>	<b>26.667</b>	<b>39.007</b>	<b>384.599</b>	<b>434.216</b>
Betriebsergebnis	32.110	48.922	659	2.390	32.769	51.312
Betriebsergebnis-Rendite	9,0%	12,4%	2,5%	6,1%	8,5%	11,8%
Langfristige Segmentvermögenswerte	57.382	58.383	548	785	57.930	59.168
Kurzfristige Segmentvermögenswerte	74.044	114.242	6.387	10.584	80.431	124.826
Langfristige Segmentschulden	4.385	4.624	120	114	4.505	4.738
Kurzfristige Segmentschulden	54.106	77.121	7.738	9.681	61.844	86.802
Investitionen	10.035	22.444	90	501	10.125	22.945

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist unter der Anhangsangabe [40] erläutert.

## [1] Grundlagen und Methoden

Die Bertrandt AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart). Der Unternehmensgegenstand der Bertrandt AG und ihrer Tochtergesellschaften sind alle Ingenieur- und Serviceleistungen, insbesondere Design, Entwicklung, Konstruktionen, Realisation, Fertigung von Prototypen beziehungsweise Prototypenteilen, Erprobung, Planung und Projektmanagement sowie CAD-Leistungen aller Art bezüglich Fahrzeugen und Fahrzeugkomponenten, Verkehrssystemen, Werkzeugen, Vorrichtungen und Sondermaschinen.

Der vorliegende Konzern-Abschluss der Bertrandt AG zum 30. September 2009 wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nummer 1606/2002 nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Rechnungslegungsgrundsätzen, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Alle für das Geschäftsjahr 2008/2009 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden einbezogen. Der Konzern-Abschluss wurde, mit Ausnahme bestimmter, zum beizulegenden Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswerte, auf Basis der historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten erstellt.

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses erfolgte in Euro. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

### Darstellung des Abschlusses

Die Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Positionen der Konzern-Bilanz sowie der Konzern-Segmentberichterstattung sind gemäß den International Accounting Standards (IAS) 1 in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aufgegliedert.

Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr und darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen wir in der Bilanz generell unter den kurzfristigen Posten aus. Rückstellungen für Pensionen zeigen wir ihrem Charakter entsprechend unter den langfristigen Schulden. Latente Steueransprüche beziehungsweise -verbindlichkeiten sind als langfristig darzustellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Abschluss nach IFRS berücksichtigt unter anderem folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom deutschen Recht abweichen:

- Anteilige Gewinnrealisierung gemäß dem Projektfortschritt von Kundenaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode (IAS 11),
- Verrechnung eigener Anteile mit dem Eigenkapital,
- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen,
- Bilanzierung latenter Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, Aktivierung latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern deren Realisierbarkeit wahrscheinlich ist,
- Verzicht auf die Bildung sonstiger Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt,
- Aktivierung von Vermögenswerten und die entsprechende Passivierung der Restverbindlichkeiten bei Finanzierungsleasingverträgen nach den Zuordnungskriterien des IAS 17,
- Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen und der Korridorregel gemäß IAS 19,
- Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung und Durchführung einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung gemäß IFRS 3 und IAS 36,
- Aktivierung von selbstgeschaffenen, immateriellen Vermögenswerten,
- Anpassung der Abschreibungsdauer des Sachanlagevermögens an die wirtschaftliche Nutzungsdauer,
- Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten zum Marktwert sowie Abbildung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39.

### Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom IASB verabschiedet und von der EU genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2008/2009 nicht verpflichtend anzuwenden. Die Bertrandt AG wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht	Voraussichtliche Auswirkungen
<b>IFRS 1 und IAS 27</b> Anschaffungskosten von Anteilen an Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen	01.01.2009	Keine
<b>IFRS 2</b> Aktienbasierte Vergütung	01.01.2009	Keine
<b>IFRS 3</b> Unternehmenszusammenschlüsse	01.07.2009	Konsolidierung
<b>IFRS 8</b> Operative Segmente	01.01.2009	Segmentberichterstattung
<b>IAS 1</b> Darstellung des Abschlusses	01.01.2009	Neugliederung der Abschlussbestandteile
<b>IAS 23</b> Fremdkapitalkosten	01.01.2009	Keine
<b>IAS 27</b> Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	01.07.2009	Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter
<b>IAS 32 und IAS 1</b> Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen	01.01.2009	Keine
<b>IAS 39</b> Finanzinstrumente, Ansatz und Bewertung	01.07.2009	Keine
<b>IFRIC 12</b> Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	30.03.2009	Keine
<b>IFRIC 13</b> Kundentreueprogramme	01.01.2009	Keine
<b>IFRIC 14</b> IAS 19 – die Obergrenze eines leistungsorientierten Pensionsfonds, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	01.01.2009	Keine
<b>IFRIC 15</b> Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	01.01.2009	Keine
<b>IFRIC 16</b> Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	01.07.2009	Keine
<b>Änderungen im Rahmen des Improvement-Prozesses</b>		
<b>IFRS 5</b> Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche	01.07.2009	Keine
<b>IFRS 7</b> Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2009	Anhangsangaben
<b>IAS 1</b> Darstellung des Abschlusses	01.01.2009	Keine
<b>IAS 8</b> Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	01.01.2009	Keine
<b>IAS 10</b> Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	01.01.2009	Keine
<b>IAS 16</b> Sachanlagen	01.01.2009	Keine
<b>IAS 18</b> Erträge	01.01.2009	Keine
<b>IAS 19</b> Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2009	Keine
<b>IAS 20</b> Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	01.01.2009	Keine
<b>IAS 23</b> Fremdkapitalkosten	01.01.2009	Keine
<b>IAS 27</b> Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	01.01.2009	Keine
<b>IAS 28</b> Anteile an assoziierten Unternehmen	01.01.2009	Keine
<b>IAS 29</b> Rechnungslegung in Hochinflationländern	01.01.2009	Keine
<b>IAS 31</b> Anteile an Joint Ventures	01.01.2009	Keine
<b>IAS 34</b> Zwischenberichterstattung	01.01.2009	Keine
<b>IAS 36</b> Wertminderung von Vermögenswerten	01.01.2009	Anhangsangaben
<b>IAS 38</b> Immaterielle Vermögenswerte	01.01.2009	Keine
<b>IAS 39</b> Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	01.01.2009	Keine
<b>IAS 40</b> Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	01.01.2009	Keine
<b>IAS 41</b> Landwirtschaft	01.01.2009	Keine

## [2] Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen. Im Einzelnen sind dies im Inland die Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs in Gaimersheim, Ginsheim-Gustavsburg, Hamburg, Köln, München, Neckarsulm, Tappenbeck sowie die Bertrandt Technikum GmbH, die Bertrandt Projektgesellschaft mbH und die Bertrandt Services GmbH in Ehningen; des Weiteren wurde die ZR-Zapadtko + Ritter Geschäftsführungs GmbH in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. August 2009 gingen sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ZR-Zapadtko + Ritter GmbH & Co. KG im Rahmen einer Anwachsung auf die Bertrandt AG über.

Der Konsolidierungskreis umfasst darüber hinaus die ausländischen Gesellschaften Bertrandt France S.A. in Paris/Bièvres und die Bertrandt S.A.S. in Paris/Bièvres (vormals Bertrandt S.A.), die mit Wirkung zum 12. Februar 2009 in eine vereinfachte Aktiengesellschaft umgewandelt wurde sowie die Bertrandt UK Ltd. in Dunton, die Bertrandt Sweden AB in Trollhättan, die Bertrandt US Inc. in Detroit und erstmalig die Bertrandt Otomotiv Mühendislik Hizmetleri Ticaret Ltd. Sti. in Istanbul.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode ebenfalls in den Konzern-Abschluss einbezogen. Dies sind die Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG und die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH sowie die Bertrandt Aeroconseil GmbH.

Detailliertere Angaben zum Anteilsbesitz der Bertrandt AG sind in diesem Bericht unter Ziffer [50] ausgewiesen.

## [3] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch eine Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt, entsteht ein Goodwill, dieser wird im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aktiviert. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28). Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent der Fall und wird somit auch bei Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IAS 31 angewandt. Die Buchwerte von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den Bertrandt-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen vollkonsolidierten Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### [4] Währungsumrechnung

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Jahresabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Konzern-Abschluss wurden daher Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

		Mittlerer Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		30.09.2009	30.09.2008	2008/2009	2007/2008
Großbritannien	GBP	0,9093	0,7903	0,8759	0,7633
Schweden	SEK	10,2320	9,7943	10,6024	9,3817
Türkei	TRY	2,1734	1,8136	2,1201	1,8314
USA	USD	1,4643	1,4303	1,3543	1,5030

#### [5] Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der zugrunde liegenden Schätzannahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die Realisierbarkeit von Forderungen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Parameter für die Berechnung der jeweiligen Fertigstellungsgrade und der daraus resultierenden Umsatzrealisierung. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Abschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds zugrunde gelegt. Aufgrund der aktuellen Krise auf den Finanz- und Absatzmärkten sind unsere Annahmen und Schätzungen großen Risiken ausgesetzt. Dies gilt unter anderem für die verwendeten Diskontierungssätze.



Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die Abschlüsse der Bertrandt AG, deren in- und ausländische Tochtergesellschaften sowie die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden gemäß IAS 27 beziehungsweise IAS 28 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

#### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse beziehungsweise sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung beziehungsweise mit dem Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener Fertigung sind die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Drohende Verluste werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens berücksichtigt. Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt der Verursachung ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Staatliche Zuwendungen werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, Erträge und Aufwendungen mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene beziehungsweise selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil zu erwarten ist und die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Herstellungskosten der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten keine Fremdkapitalzinsen. Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, ab Beginn der wirtschaftlichen Nutzung. Firmenwerte werden gemäß IAS 36 und IFRS 3 nicht mehr linear abgeschrieben, sondern im Rahmen jährlicher Impairmenttests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Diese Prüfung wird mindestens einmal jährlich, immer aber bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse durchgeführt. Grundlage dieses Impairmenttest-Verfahrens ist die detaillierte Unternehmensplanung über einen Zeitraum von drei Jahren, welcher zur Bestätigung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ausreichend ist. Außerdem wird je nach Beurteilung der Beta-Faktoren ein Abzinsungssatz zwischen 10,5 Prozent (Vorjahr 11,1 Prozent) und 11,5 Prozent (Vorjahr 12,5 Prozent) zugrunde gelegt. Bei einer Veränderung des Abzinsungssatzes um +/- 5 Prozent ist die Werthaltigkeit des Firmenwertes gewährleistet.

Bei der Unternehmensplanung werden sowohl aktuelle Erkenntnisse als auch historische Entwicklungen berücksichtigt. Mittels der Discounted-Cashflow-Methode werden aus den abgeleiteten zukünftigen Cashflows der Cash-Generating-Units Nutzungswerte ermittelt. Die Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik stellen die Cash-Generating-Units dar. Liegen die Nutzungswerte unter dem Buchwert, wird eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung vorgenommen.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei für die Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik sowohl auf den in der Vertriebs- und Kapazitätsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zum weltweiten Forschungs- und Entwicklungsbedarf als auch auf konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten und unternehmensspezifischen Anpassungen, in denen geplante Kostenentwicklungen mit berücksichtigt sind.

#### **Sachanlagen**

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 17 und 40 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen von fünf bis zu 20 Jahren angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis dreizehn Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neuzugänge werden nach der linearen Methode pro rata temporis abgeschrieben.

#### **Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umfassen Immobilien, die nicht von Bertrandt für Dienstleistungs- oder Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sie sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 25 und 40 Jahren angesetzt.

#### **Aufwendungen aus Wertminderungen**

Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert beziehungsweise Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung vorgenommen.

## Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen sowohl originäre (zum Beispiel: Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (zum Beispiel: Geschäfte zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken).

Nach IAS 39 liegen bei der Bertrandt AG folgende Kategorien von Finanzinstrumenten vor:

- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Schulden,
- Kredite und Forderungen,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden,
- zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte.

Die Zuordnung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben beziehungsweise die finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen wurden. Eine Überprüfung wird nach erstmaliger Festsetzung zu jedem Stichtag vorgenommen. Die Überleitung in Ziffer [43] zeigt die Zuordnung der Klassen zu diesen Kategorien auf. Eine erstmalige Erfassung und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum beizulegenden Zeitwert. Finanzinstrumente werden nicht mehr erfasst, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

- Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Des Weiteren werden Gemeinschaftsunternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

- Übrige Finanzanlagen

Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, soweit sie nicht zum Fair Value zu bewerten sind oder der Fair Value nicht bestimmt werden kann.

- Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

- Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Fertige und unfertige Leistungen werden als künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten sowie mit einem dem Fertigungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlag, soweit das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich bestimmt werden kann. Erhaltene Anzahlungen auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden saldiert.

#### ■ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

#### ■ Liquide Mittel

Die in den flüssigen Mitteln enthaltenen Bankguthaben sowie erhaltene, noch nicht gutgeschriebene Schecks und Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

#### ■ Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte werden nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn deren Buchwerte hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet und in der Bilanz separat unterhalb der kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

#### ■ Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

#### ■ Derivative Finanzinstrumente

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden bei Bedarf durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Die Zinsderivate dienen der Steuerung und Optimierung des Finanzergebnisses für kurzfristige variable Verbindlichkeiten des Konzerns und stellen zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente nach IAS 39 dar. Hierbei werden Bewertungsänderungen ergebniswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Marktwerte werden mittels anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Für diese Ermittlung werden Mittelkurse verwendet. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Wert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

#### **Vorräte**

Unter dieser Position sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich erfolgt ein Ansatz mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert.

#### **Aktive und passive latente Steuern**

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Ansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren

Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach derzeitiger Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Eine Abzinsung der aktiven und passiven latenten Steuern wird nicht vorgenommen.

### Rückstellungen

#### ■ Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen gebildet. Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Korridor-Ansatzes gemäß IAS 19 gebildet.

Die beitragsorientierten Zusagen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

#### ■ Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Die laufenden Ertragsteuern werden entsprechend den jeweiligen nationalen Steuervorschriften berechnet.

#### ■ Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden passiviert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten oder eine faktische Verpflichtung besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und zuverlässig geschätzt werden kann.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Leistungsabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

### Öffentliche Zuwendungen

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Aufwands- oder Ertragszuschüsse werden von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen, soweit der Zuschuss im selben Wirtschaftsjahr gewährt wird (Nettoausweis).

### Leasing

Auf der Basis von Chancen und Risiken der Leasingpartner wird beurteilt, ob unter den Prämissen von IAS 17 das wirtschaftliche Eigentum eines Leasinggegenstands dem Leasingnehmer oder dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

Wird das wirtschaftliche Eigentum dem Bertrandt-Konzern zugerechnet, so erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die Nutzungsdauer beziehungsweise die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter der Bilanzposition Finanzschulden passiviert.

Der Bertrandt-Konzern ist Leasingnehmer von Sachanlagen, darunter auch Gebäude. Das wirtschaftliche Eigentum und damit der überwiegende Anteil der Chancen und Risiken dieser Leasingverträge liegt ausschließlich beim Leasinggeber (operating lease). Die Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen werden direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

##### [6] Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung beziehungsweise mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Des Weiteren werden die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen, die auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt wurden, unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt exklusive Umsatzsteuer sowie abzüglich sämtlicher Skonti und Boni.

##### [7] Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei dieser Position handelt es sich um selbst erstellte materielle und immaterielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 und 38 aktiviert und über deren erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

##### [8] Sonstige betriebliche Erträge

Die Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2008/2009 ergibt:

	2008/2009	2007/2008
<b>Leistungsbezogene Erträge</b>	<b>5.161</b>	<b>4.442</b>
davon Sachbezüge Arbeitnehmer	2.143	1.903
davon Erträge aus Vermietung und Verpachtung	3.018	2.539
<b>Neutrale Erträge</b>	<b>2.912</b>	<b>1.927</b>
davon Erträge aus Anlagenabgang	20	109
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.606	1.536
davon Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	286	281
davon Erträge aus Eingängen ausgebuchter Forderungen	0	1
<b>Übrige sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>4.094</b>	<b>735</b>
davon Schadensersatzleistungen	77	24
davon Erträge aus Währungskursdifferenzen	198	292
davon sonstige	3.819	419
<b>Gesamt</b>	<b>12.167</b>	<b>7.104</b>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Forschungszuschuss in Höhe von 2.833 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

**[9] Materialaufwand**

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2008/2009	2007/2008
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>4.732</b>	<b>4.449</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>29.490</b>	<b>41.471</b>
davon CAD-Kosten	7.152	7.485
davon Fremdleistungen	22.209	33.936
davon Eingangsfrachten	129	50
<b>Gesamt</b>	<b>34.222</b>	<b>45.920</b>

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 11.698 TEUR reduziert.

**[10] Personalaufwand**

Im Bertrandt-Konzern waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 5.723 Mitarbeiter beschäftigt:

	2008/2009	2007/2008
Arbeiter	410	442
Angestellte	4.901	4.683
Auszubildende/BA-Studenten	132	91
Praktikanten/Diplomanden	176	209
Aushilfen	104	118
<b>Gesamt</b>	<b>5.723</b>	<b>5.543</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 228.377 TEUR (Vorjahr 239.126 TEUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben in Höhe von 44.392 TEUR (Vorjahr 42.783 TEUR) einschließlich des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Rentenversicherung und weiterer beitragsorientierter Aufwendungen von 22.184 TEUR (Vorjahr 20.986 TEUR) enthalten:

	2008/2009	2007/2008
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>228.377</b>	<b>239.126</b>
<b>Aufwendungen für soziale Abgaben</b>	<b>44.392</b>	<b>42.783</b>
davon Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	22.085	21.655
davon Aufwendungen Altersversorgung	22.307	21.128
<b>Gesamt</b>	<b>272.769</b>	<b>281.909</b>

In den Personalaufwendungen sind öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.090 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten, die im Rahmen der staatlichen Konjunkturpakete gewährt wurden.

#### [11] Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008/2009	2007/2008
<b>Abschreibungen auf</b>		
immaterielle Vermögenswerte	2.486	2.131
Sachanlagevermögen	8.249	6.497
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	218	227
<b>Gesamt</b>	<b>10.953</b>	<b>8.855</b>

Eine detaillierte Aufteilung der Abschreibungen der einzelnen Vermögenspositionen ist den jeweiligen Anlagespiegeln unter den entsprechenden Anhangangaben zu entnehmen (Ziffern [18-21]).

#### [12] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2008/2009	2007/2008
Sonstige Fertigungsaufwendungen	2.792	2.747
Geschäftsräume und Inventar	16.503	17.452
Sonstige Personalaufwendungen	8.076	11.445
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	1.244	1.469
Vertriebsaufwendungen	6.615	9.200
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	215	77
Neutrale Aufwendungen	3.526	1.143
Übrige Aufwendungen	7.283	10.010
<b>Gesamt</b>	<b>46.254</b>	<b>53.543</b>

Die sonstigen neutralen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Personalmaßnahmen über 2.543 TEUR (Vorjahr 494 TEUR).

Die übrigen sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fuhrpark-, Rechts- sowie Beratungskosten.

#### [13] Finanzergebnis

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 105 TEUR weiter verbessert werden und weist erneut einen positiven Saldo aus.

Im Finanzergebnis sind Beteiligungserträge aus Equity-Konsolidierungen in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr 89 TEUR) enthalten.



Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 281 TEUR (Vorjahr 320 TEUR) beinhalten Zinsaufwendungen für langfristige Bankverbindlichkeiten von 232 TEUR (Vorjahr 304 TEUR).

Im übrigen Finanzergebnis wurden im Berichtszeitraum Zinserträge in Höhe von 903 TEUR (Vorjahr 910 TEUR), die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente mit -173 TEUR (Vorjahr -102 TEUR) sowie Erträge aus Beteiligungen von 300 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) erfasst.

Im Einzelnen setzt sich das Finanzergebnis wie folgt zusammen:

	2008/2009	2007/2008
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	35	89
Finanzierungsaufwendungen	-281	-320
Übriges Finanzergebnis	1.030	910
<b>Finanzergebnis</b>	<b>784</b>	<b>679</b>

#### [14] Sonstige Steuern

Der Steueraufwand Ausland betrifft im Wesentlichen die Tochtergesellschaften in Frankreich.

	2008/2009	2007/2008
Steueraufwand Inland	196	141
Steueraufwand Ausland	309	354
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>505</b>	<b>495</b>

#### [15] Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag werden wie im Vorjahr im Inland die Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent, die Gewerbeertragsteuer von 14,0 Prozent und im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Zudem werden in dieser Position gemäß IAS 12 latente Steuern auf temporär unterschiedliche Wertansätze zwischen der nach den IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen und voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge erfasst.

Die Ertragsteuern setzen sich demnach wie folgt zusammen:

	2008/2009	2007/2008
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	10.668	13.940
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	0	0
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>10.668</b>	<b>13.940</b>
Latenter Steueraufwand	-2.225	1.375
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>8.443</b>	<b>15.315</b>

Der Aufwand aus Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2008/2009 in Höhe von 8.443 TEUR ist um 1.471 TEUR niedriger als der erwartete Aufwand aus Ertragsteuern von 9.914 TEUR, der sich bei der Anwendung eines Steuersatzes von 30,0 Prozent (Vorjahr 30,0 Prozent) auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben hätte.

Die Überleitung des erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2008/2009	2007/2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	33.048	51.496
Erwarteter Steuersatz	30,0%	30,0%
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>9.914</b>	<b>15.449</b>
Besteuerungsunterschiede Ausland	-282	-119
Steuereffekte aus Ausschüttungen und Vorjahresveranlagungen	-216	16
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und weiteren steuerlichen Modifikationen	-840	542
Unterschiedliche Besteuerung von Gesellschaftsformen	-89	-652
Übrige Effekte	-44	79
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>8.443</b>	<b>15.315</b>
Effektiver Steuersatz	25,5%	29,7%

In den Positionen „Besteuerungsunterschiede Ausland“ und „Unterschiedliche Besteuerung von Gesellschaftsformen“ sind Steuereffekte aufgrund wertberichtigter Verlustvorträge von insgesamt 1.052 TEUR (Vorjahr 488 TEUR) enthalten. Der Verbrauch der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betrug im Geschäftsjahr 375 TEUR (Vorjahr 325 TEUR). In der Position „Besteuerungsunterschiede Ausland“ sind Steuereffekte aufgrund eines steuerfreien Zuschusses von 1.451 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

#### [16] Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33 beträgt das Ergebnis je Aktie:

	2008/2009	2007/2008
Ergebnis nach Ertragsteuern	24.605	36.181
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-1	0
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG</b>	<b>24.604</b>	<b>36.181</b>
– Anzahl eigener Aktien in Tausend Stück	-120	-20
<b>Anzahl der Aktien (in Tausend Stück)</b>		
– verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet –	10.023	10.123
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>		
– verwässert/unverwässert –	2,45	3,57

[17] Weitere Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlust-  
rechnung nach IFRS 7  
(Finanzinstrumente)

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39:

	2008/2009	2007/2008
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	-140	62
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	300	0
Kredite und Forderung	502	-16
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-326	851
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	0	-378
<b>Gesamt</b>	<b>336</b>	<b>519</b>

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten setzen sich zusammen aus Zinsen, der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten, Währungsumrechnungs- sowie Beteiligungsergebnissen, Wertberichtigungen und deren Folgebewertung.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente umfassen Derivate zur Zinssicherung. Die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte beinhalten sonstige Beteiligungen. Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sind die sonstigen Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie liquide Mittel zugeordnet. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente:

	2008/2009	2007/2008
Zinserträge	806	855
Zinsaufwendungen	-314	-373
<b>Gesamt</b>	<b>492</b>	<b>482</b>

Wertminderungsaufwendungen für Kredite und Forderungen betragen im Geschäftsjahr 667 TEUR (Vorjahr 351 TEUR).

## Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz

### Aktiva

#### Langfristige Vermögenswerte

#### [18] Immaterielle Vermögenswerte

Bei den Zugängen der immateriellen Anlagegüter handelt es sich im Wesentlichen um CAD- und andere technische Softwarelizenzen.

Die immateriellen Vermögenswerte werden einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Hieraus resultierten im laufenden Geschäftsjahr keine Aufwendungen aus Wertminderungen.

	Konzessionen und Lizenzen	Selbst erstellte Software	Firmenwerte	Summe Immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.10.2008	20.389	572	8.973	29.934
Währungsdifferenzen	-5	0	0	-5
Zugänge	678	0	0	678
Abgänge	427	0	0	427
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2009	20.635	572	8.973	30.180
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.2008	16.136	572	0	16.708
Währungsdifferenzen	-4	0	0	-4
Zugänge	2.486	0	0	2.486
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	427	0	0	427
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2009	18.191	572	0	18.763
<b>Restbuchwert 30.09.2009</b>	<b>2.444</b>	<b>0</b>	<b>8.973</b>	<b>11.417</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>4.253</b>	<b>0</b>	<b>8.973</b>	<b>13.226</b>
<b>Vorjahr</b>				
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.10.2007	17.463	3.733	8.973	30.169
Währungsdifferenzen	-3	0	0	-3
Zugänge	3.244	0	0	3.244
Abgänge	315	3.161	0	3.476
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2008	20.389	572	8.973	29.934
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.2007	14.315	3.710	0	18.025
Währungsdifferenzen	-3	0	0	-3
Zugänge	2.120	11	0	2.131
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	296	3.149	0	3.445
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2008	16.136	572	0	16.708
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>4.253</b>	<b>0</b>	<b>8.973</b>	<b>13.226</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>3.148</b>	<b>23</b>	<b>8.973</b>	<b>12.144</b>

**[19] Sachanlagen**

Die Werte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer angesetzt. Im Rahmen von regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen gemäß IAS 36 ergaben sich im laufenden Geschäftsjahr für einzelne Sachanlagen mangels Nutzbarkeit Wertminderungen über 150 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die sich auf alle drei Segmente verteilen. Für Grundstücke und Bauten sind die bestellten Sicherheiten erloschen (Vorjahr 5.313 TEUR).

Bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich im Wesentlichen um CAD-Maschinen, Maschinen im Prototypenbau sowie um Versuchseinrichtungen.

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand 01.10.2008	17.854	32.571	44.871	862	96.158
Währungsdifferenzen	0	0	-37	0	-37
Zugänge	1.757	1.893	4.677	1.120	9.447
Abgänge	65	659	2.800	0	3.524
Umbuchungen	46	754	24	-824	0
Stand 30.09.2009	19.592	34.559	46.735	1.158	102.044
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 01.10.2008	2.760	23.356	29.209	0	55.325
Währungsdifferenzen	0	0	-33	0	-33
Zugänge	689	2.177	5.383	0	8.249
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	639	2.479	0	3.118
Umbuchungen	50	0	-50	0	0
Stand 30.09.2009	3.499	24.894	32.030	0	60.423
Restbuchwert 30.09.2009	16.093	9.665	14.705	1.158	41.621
Restbuchwert 30.09.2008	15.094	9.215	15.662	862	40.833
<b>Vorjahr</b>					
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand 01.10.2007	22.741	29.228	35.680	1.476	89.125
Währungsdifferenzen	0	0	-39	0	-39
Zugänge	4.384	3.241	10.823	795	19.243
Abgänge	0	810	1.792	28	2.630
Umbuchungen	-9.271	912	199	-1.381	-9.541
Stand 30.09.2008	17.854	32.571	44.871	862	96.158
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 01.10.2007	6.444	22.093	26.752	0	55.289
Währungsdifferenzen	0	0	-34	0	-34
Zugänge	521	1.799	4.177	0	6.497
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	536	1.686	0	2.222
Umbuchungen	-4.205	0	0	0	-4.205
Stand 30.09.2008	2.760	23.356	29.209	0	55.325
Restbuchwert 30.09.2008	15.094	9.215	15.662	862	40.833
Restbuchwert 30.09.2007	16.297	7.135	8.928	1.476	33.836

**[20] Als Finanzinvestition  
gehaltene Immobilien**

Zum 30. September 2009 entspricht der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien näherungsweise dem Buchwert. Die Ermittlung erfolgt nach anerkannten Bewertungsmethoden. Auf eine Bewertung durch einen externen, unabhängigen Gutachter wurde verzichtet. Im Berichtszeitraum sind Mieterträge von 785 TEUR (Vorjahr 832 TEUR) angefallen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 01.10.2008	9.541
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Stand 30.09.2009	9.541
<b>Abschreibungen</b>	
Stand 01.10.2008	4.432
Zugänge	218
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Stand 30.09.2009	4.650
<b>Restbuchwert 30.09.2009</b>	<b>4.891</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>5.109</b>
<b>Vorjahr</b>	
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 01.10.2007	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	9.541
Stand 30.09.2008	9.541
<b>Abschreibungen</b>	
Stand 01.10.2007	0
Zugänge	227
Abgänge	0
Umbuchungen	4.205
Stand 30.09.2008	4.432
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>5.109</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>0</b>



[21] Nach der Equity-Methode  
bewertete und übrige  
Finanzanlagen

Die Equity-Methode wurde in dieser Berichtsperiode für alle Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandt.

Der Ergebnisanteil der Bertrandt AG an diesen Beteiligungen belief sich im Geschäftsjahr auf 35 TEUR (Vorjahr 94 TEUR). Die sonstigen Beteiligungen werden mangels verlässlich ermittelbaren Cashflows mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Bei den langfristigen Ausleihungen handelt es sich um Arbeitgeber-Darlehen, die mit einem Zinssatz von bis zu 5,0 Prozent verzinst werden. Diese haben eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

	Equity- Beteiligungen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Summe Finanzanlagen
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.10.2008	281	0	802	1.083
Zugänge	523	3.750	423	4.696
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	436	436
Stand 30.09.2009	804	3.750	789	5.343
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.2008	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 30.09.2009	0	0	0	0
<b>Restbuchwert 30.09.2009</b>	<b>804</b>	<b>3.750</b>	<b>789</b>	<b>5.343</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>281</b>	<b>0</b>	<b>802</b>	<b>1.083</b>
<b>Vorjahr</b>				
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.10.2007	288	0	809	1.097
Zugänge	89	0	458	547
Umbuchungen	-96	0	0	-96
Abgänge	0	0	465	465
Stand 30.09.2008	281	0	802	1.083
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.2007	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 30.09.2008	0	0	0	0
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>281</b>	<b>0</b>	<b>802</b>	<b>1.083</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>288</b>	<b>0</b>	<b>809</b>	<b>1.097</b>

**[22] Lang- und kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

	30.09.2009	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.737	66.737	0	0
Sonstige Vermögenswerte	7.182	5.650	141	1.391
<b>Gesamt</b>	<b>73.919</b>	<b>72.387</b>	<b>141</b>	<b>1.391</b>
<b>Vorjahr</b>				
	30.09.2008	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.917	95.917	0	0
Sonstige Vermögenswerte	9.967	8.384	176	1.407
<b>Gesamt</b>	<b>105.884</b>	<b>104.301</b>	<b>176</b>	<b>1.407</b>

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Forderungen gegenüber Arbeitnehmern, Forderungen gegenüber Finanzämtern und Sozialversicherungsträgern, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Vorauszahlungen für Leistungen, bei denen der dazugehörige Aufwand den Folgeperioden zuzuordnen ist.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 1.330 TEUR (Vorjahr 1.195 TEUR) und derivative Finanzinstrumente in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr 234 TEUR). Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko für die derivativen Finanzinstrumente dar.

Wertberichtigungen wurden in Höhe von 1.858 TEUR (Vorjahr 1.460 TEUR) berücksichtigt.

**[23] Lang- und kurzfristige Ertragsteuerforderungen**

Die Position beinhaltet den Erstattungsanspruch des Körperschaftsteuerguthabens gemäß dem Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG).

**[24] Latente Steuern**

Latente Steuern resultieren aus temporär unterschiedlichen Wertansätzen der nach IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz, aus der Bewertung nach IFRS sowie aus voraussichtlich realisierbaren Verlustvorträgen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte dabei nach den Vorschriften des IAS 12. Danach wurden die latenten Steuern auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach derzeitiger Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden.

Aktive und passive latente Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

	30.09.2009		30.09.2008	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
Anlagevermögen	47	2.123	68	2.029
Vorräte	0	1.751	0	3.794
Pensionsrückstellungen	10	0	8	13
Sonstige Rückstellungen	1.839	0	1.369	0
Verlustvorträge	322	0	503	0
Konsolidierungen	0	1.052	0	1.052
Sonstige Posten	340	285	447	325
<b>Gesamt</b>	<b>2.558</b>	<b>5.211</b>	<b>2.395</b>	<b>7.213</b>

Von den aktivisch latenten Steuern haben 963 TEUR (Vorjahr 1.057 TEUR) eine Fristigkeit von über einem Jahr. Von den passivisch latenten Steuern sind 1.903 TEUR (Vorjahr 4.119 TEUR) kurzfristig und 3.308 TEUR (Vorjahr 3.094 TEUR) langfristig.

Über die aktiven latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge hinaus bestehen inländische und ausländische Verlustvorträge in Höhe von 8.193 TEUR (Vorjahr 11.989 TEUR), deren Vortragsfähigkeit im Regelfall unbegrenzt ist. In länderspezifischen Einzelfällen gibt es Begrenzungen auf 15 Jahre.

#### Kurzfristige Vermögenswerte

#### [25] Vorräte

Die Vorräte des Bertrandt-Konzerns stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

	30.09.2009	30.09.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	416	466

**[26] Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen**

Die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, die sich aus unfertigen Leistungen sowie fertigen, noch nicht abgenommenen Leistungen zusammensetzen, enthalten eine Gewinnrealisierung nach Maßgabe des Fertigungsfortschritts. Bei der Berechnung des Fertigungsgrades werden die angefallenen Kosten zu den Gesamtkosten ins Verhältnis gesetzt (Cost-to-Cost-Methode). Fertige, noch nicht abgenommene Leistungen wurden zu Auftragswerten bewertet.

	30.09.2009	30.09.2008
Noch nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge	14.482	16.798
Abgeschlossene Fertigungsaufträge	5.998	15.842
Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge	-7.201	-4.196
<b>Gesamt</b>	<b>13.279</b>	<b>28.444</b>

**[27] Liquide Mittel**

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen Kassenbestände, Bankguthaben und Schecks. Für die Umrechnung bestehender Währungsguthaben in die Konzernwährung wurde der Stichtagsmittelkurs zum 30. September 2009 zugrunde gelegt. Die liquiden Mittel haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Entwicklung der liquiden Mittel ist aus der Kapitalflussrechnung nachzuvollziehen.

**[28] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bilanziert (Vorjahr 51 TEUR).

**Passiva**

**Eigenkapital**

**[29] Gezeichnetes Kapital**

Zum 30. September 2009 betrug das gezeichnete Kapital der Bertrandt AG 10.143.240 Euro und war voll einbezahlt. Das gezeichnete Kapital teilt sich somit in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 Euro auf.

**Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Januar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Betrag von 4.000 TEUR mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

a) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von 1.000 TEUR, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den durchschnittlichen Kurs der Aktie der Bertrandt AG während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag des Beschlusses des Vorstands über die Ausgabe der neuen Stückaktien vorausgehen, um höchstens fünf Prozent unterschreitet. Als maß-

gebliche Kurse gelten hierbei jeweils die Schlusskurse im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktie der Bertrandt AG;  
 b) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von 3.000 TEUR, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt;  
 c) Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

**[30] Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich das Agio aus Kapitalerhöhungen.

**[31] Gewinnrücklagen**

Währungsdifferenzen aus Konsolidierungsvorgängen des Eigenkapitals von Tochterunternehmen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.  
 Zum Bilanzstichtag befanden sich aufgrund von Aktienrückkäufen 119.884 Stück eigene Anteile im Depot der Gesellschaft (Vorjahr 19.884 Stück), die mit ihren Anschaffungskosten von 1.928 TEUR (Vorjahr 412 TEUR) mit den Gewinnrücklagen saldiert wurden. Diese eigenen Anteile bilden einen Anteil am Grundkapital von 1,2 Prozent (Vorjahr 0,2 Prozent).

**[32] Anteile anderer Gesellschafter**

Die Anteile anderer Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals dargestellt. Sie entfallen auf Minderheitsgesellschafter.

**Langfristige Schulden****[33] Rückstellungen für Pensionen**

Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen auf Altersversorgung werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) und unter Berücksichtigung der künftigen vorhersehbaren Entwicklungen ermittelt. Zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden Prämissen getroffen:

	30.09.2009	30.09.2008
Zinssatz	5,40%	6,75%
Gehaltssteigerungstrend	0 - 2,50%	0 - 2,50%
Rentensteigerungstrend	1,75 - 2,5%	1,75 - 2,5%
Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeit nach Heubeck	2005G	2005G
Bewertung von Witwen-/Witwenrenten-Anwartschaften	Kollektiv	Kollektiv
Pensionierungsalter	65 Jahre	65 Jahre
Durchschnittliche Restlebensarbeitszeit aktiver Berechtigter	13 - 15 Jahre	13 - 16 Jahre

Per 30. September 2009 erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 123 TEUR (Vorjahr 142 TEUR) auf 1.986 TEUR (Vorjahr 1.863 TEUR).

Die Nettoaufwendungen für Pensionspläne während des Geschäftsjahres 2008/2009 gliedern sich wie folgt:

	2008/2009	2007/2008
Laufender Dienstzeitaufwand	32	40
Zinsaufwand	104	102
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-13	0
<b>Gesamt</b>	<b>123</b>	<b>142</b>

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	30.09.2009	30.09.2008
<b>Barwert zu Beginn des Jahres</b>	<b>1.532</b>	<b>1.850</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	32	40
Zinsaufwand	104	102
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+)	491	-460
<b>Barwert am Ende des Jahres</b>	<b>2.159</b>	<b>1.532</b>

Zum 30. September 2007 betrug der versicherungsmathematische Barwert der Verpflichtungen der Vorjahre 1.850 TEUR. Zum 30. September 2006 waren dies 2.183 TEUR. Im Geschäftsjahr 2008/2009 betragen die versicherungsmathematischen Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen -14 TEUR, -14 TEUR in 2007/2008, -13 TEUR in 2006/2007 und -12 TEUR in 2005/2006.

Die Finanzierung von Pensionsverpflichtungen unterteilt sich per 30. September 2009 folgendermaßen:

	30.09.2009	30.09.2008
Versicherungsmathematischer Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	2.159	1.532
Anpassungsbetrag nicht verrechneter versicherungsmathematischer Gewinne (im Vorjahr Verluste)	-173	331
<b>Nettoverpflichtung der Pensionspläne nach IAS 19</b>	<b>1.986</b>	<b>1.863</b>

**[34] Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen wurden gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten beziehungsweise eine faktische Verpflichtung bestand, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt, der zuverlässig geschätzt werden konnte. Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Personalrückstellungen	Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb	Übrige Rückstellungen	Summe sonstige Rückstellungen	davon unter 1 Jahr	davon über 1 Jahr
<b>Stand 01.10.2008</b>	<b>26.937</b>	<b>4.917</b>	<b>8.562</b>	<b>40.416</b>	<b>36.269</b>	<b>4.147</b>
Währungsdifferenz	-7	0	-6	-13		
Verbrauch	22.797	3.231	4.102	30.130		
Auflösung	1.522	17	1.067	2.606		
Zuführung	8.679	3.907	5.547	18.133		
<b>Stand 30.09.2009</b>	<b>11.290</b>	<b>5.576</b>	<b>8.934</b>	<b>25.800</b>	<b>21.854</b>	<b>3.946</b>

In den Personalrückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Erfolgsbeteiligungen und Tantiemen sowie Beiträge für Schwerbehinderten-Abgaben und die Berufsgenossenschaft enthalten.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten überwiegend solche für Garantieverpflichtungen und aus schwebenden Geschäften.

Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken. In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind insgesamt Restrukturierungsverpflichtungen von 439 TEUR enthalten (Vorjahr 0 TEUR).

**[35] Lang- und kurzfristige Finanzschulden**

Zum Bilanzstichtag bestanden aufgrund der vollständigen Rückführung keine langfristigen Finanzschulden. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing existierten zum 30. September 2009 ebenfalls nicht (Vorjahr 0 TEUR). Die zur Verfügung stehenden Kontokorrentkreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Laufende Investitionen wurden wie im Vorjahr aus dem Cashflow finanziert.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Finanzschulden beinhalten noch nicht eingelöste Schecks.

	30.09.2009	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Finanzschulden</b>	<b>105</b>	<b>105</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Vorjahr</b>	30.09.2008	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Finanzschulden</b>	<b>5.431</b>	<b>708</b>	<b>3.499</b>	<b>1.224</b>

**[36] Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten**

Die Zinssätze für kurzfristige Finanzschulden im In- und Ausland bewegen sich zum 30. September 2009 zwischen 1,5 und 6,9 Prozent (Vorjahr 5,1 und 9,0 Prozent). Der ausgewiesene Buchwert der dargestellten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entspricht dem Marktwert.

Die Buchwerte der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2009	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Steuern	4.907	4.907	0	0
Lohn- und Kirchensteuer	3.223	3.223	0	0
Sozialversicherung	828	828	0	0
Lohn und Gehalt	423	423	0	0
Personalverpflichtungen	15.324	15.324	0	0
Erhaltene Anzahlungen für ausstehende Leistungen	7.275	7.275	0	0
Übrige Sonstige	2.690	2.131	559	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>34.670</b>	<b>34.111</b>	<b>559</b>	<b>0</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>30.09.2008</b>	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
Steuern	7.693	7.693	0	0
Lohn- und Kirchensteuer	3.890	3.890	0	0
Sozialversicherung	1.081	1.081	0	0
Lohn und Gehalt	810	810	0	0
Personalverpflichtungen	16.219	16.219	0	0
Erhaltene Anzahlungen für ausstehende Leistungen	11.458	11.458	0	0
Übrige Sonstige	2.175	1.584	591	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>43.326</b>	<b>42.735</b>	<b>591</b>	<b>0</b>

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Investitionszuschuss in Höhe von 591 TEUR (Vorjahr 625 TEUR) enthalten, der als Zuwendung der öffentlichen Hand für eine realisierte Investition gewährt wurde.

In Anwendung des IAS 20 wurde der Investitionszuschuss im Berichtszeitraum in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr 35 TEUR) über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagenwerte erfolgswirksam aufgelöst.



**Kurzfristige Schulden**

**[37] Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen.

**[38] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

	30.09.2009	30.09.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.879	7.797

**[39] Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Bertrandt-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Gemäß IAS 7 wird in Mittelzu- und -abflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit und solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der betrachtete Finanzmittelfonds enthält ausschließlich die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern wurde die Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode erstellt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern wurde um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 48.800 TEUR (Vorjahr 48.710 TEUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -14.018 TEUR (Vorjahr -22.173 TEUR) und umfasst überwiegend Zahlungsabflüsse aus Zugängen im Anlagevermögen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -20.873 TEUR (Vorjahr -10.331 TEUR) beinhaltet Zahlungsabflüsse aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Finanzkrediten. Der positive Free Cashflow in Höhe von 34.782 TEUR (Vorjahr 26.537 TEUR) führte zu einem Anstieg der Liquiden Mittel auf 44.355 TEUR (Vorjahr 30.463 TEUR).

**[40] Erläuterungen zur  
Segmentberichterstattung**

Im primären Berichtsformat erfolgt eine Aufteilung in die Geschäftsfelder Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik.

Das Segment Digital Engineering umfasst die Konstruktion von Fahrzeugkomponenten wie Antriebssystem, Fahrwerk und Karosserie bis hin zur Komplettentwicklung von Gesamtfahrzeugen inklusive der technischen Berechnungen mit den üblichen Konstruktionsmethoden wie CAD. Des Weiteren sind diesem Segment die Bereiche Luftfahrt und die Bertrandt Services GmbH zugeordnet.

Im Segment Physical Engineering sind Aktivitäten des Modellbaus, des Versuchs, des Fahrzeugaufbaus, des Rapid Prototypings und des Rapid Toolings sowie der Bau von Blechprototypen und der Bereich Kunststofftechnik zusammengefasst.

Das Segment Elektrik/Elektronik fasst die Aktivitäten der klassischen Fahrzeugelektrik mit den Komponenten moderner Elektronikthemen im Fahrzeug zusammen. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung von Elektronikmodulen wie Bordnetze und von Software sowie die Einsatzsimulation.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzern-Abschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert.

Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen somit grundsätzlich den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen („Arm's Length-Prinzip“).

Das ausgewiesene Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Positionen Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und Forderungen. In den Segmentverbindlichkeiten sind die sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich auf die Segmente Digital Engineering in Höhe von 6.064 TEUR (Vorjahr 6.064 TEUR) und Physical Engineering in Höhe von 2.909 TEUR (Vorjahr 2.909 TEUR).

Die Überleitung aus der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern und Regionen auf die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	Summe der Geschäftsfelder und Regionen		Überleitung		Konzern	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
Langfristige Vermögenswerte	57.930	59.168	10.405	6.152	68.335	65.320
Kurzfristige Vermögenswerte	80.431	124.826	50.176	39.188	130.607	164.014
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	51	0	51
Langfristige Schulden	4.505	4.738	7.197	13.799	11.702	18.537
Kurzfristige Schulden	61.844	86.802	11.282	18.680	73.126	105.482

#### Sonstige Angaben

##### [41] Bestellte Sicherheiten

Mit Rückführung der langfristigen Finanzschulden sind die bestellten Sicherheiten erloschen (Vorjahr 5.313 TEUR).

##### [42] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Künftige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen sind zu deren Nominalwerten ermittelt und werden wie folgt fällig:

	30.09.2009	30.09.2008
< 1 Jahr	23.661	21.847
1-5 Jahre	22.297	20.591
> 5 Jahre	19.288	22.094
<b>Gesamt</b>	<b>65.246</b>	<b>64.532</b>

Die Gesamtsumme resultiert im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen für Immobilien in Höhe von 49.500 TEUR (Vorjahr 50.198 TEUR).

**[43] Weitere Erläuterungen  
zur Bilanz nach IFRS 7  
(Finanzinstrumente)**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 30.09.2009
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen			804	804
Übrige Finanzanlagen		4.539	789*	4.539
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	61	1.471	1.471	1.532
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen		13.279	13.279	13.279
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		69.422	2.965	72.387
Liquide Mittel		44.355	44.355	44.355
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte				0
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden				0
Sonstige Verbindlichkeiten			559	559
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden		105	105	105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.879	5.879	5.879
Sonstige Verbindlichkeiten		9.595	24.516	34.111

\* Die Abweichung betrifft die sonstigen Beteiligungen, für die kein Fair Value verlässlich ermittelt werden kann.

Vorjahr	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS7	Bilanzposten zum 30.09.2008
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen				281	281
Übrige Finanzanlagen		802	802		802
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	234	1.349	1.349		1.583
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Fertigungsaufträgen		28.444	28.444		28.444
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		99.757	99.757	4.544	104.301
Liquide Mittel		30.463	30.463		30.463
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte				51	51
<b>Langfristige Schulden</b>					
Finanzschulden		4.723	4.723		4.723
Sonstige Verbindlichkeiten				591	591
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Finanzschulden		708	708		708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.797	7.797		7.797
Sonstige Verbindlichkeiten		13.548	13.548	29.187	42.735

#### [44] Management von Finanzrisiken

##### Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Bertrandt unterscheidet im Wesentlichen:

- Liquiditätsrisiko
- Ausfall- und Kreditrisiko
- Marktpreisrisiko

Die Steuerung, Überwachung und Absicherung der Finanzrisiken liegt nach Vorgaben des Vorstands im Verantwortungsbereich der Abteilung Konzern-Treasury. Ziel ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen zu begrenzen.

##### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch eine Verschlechterung des operativen Geschäfts und als Folge von Kredit- und Marktpreisrisiken entstehen. Der Bertrandt-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko mithilfe einer umfassenden kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien. Diese Planung wird laufend überwacht und aktualisiert. Über die Hausbanken bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen mit inländischen Tochtergesellschaften der Bertrandt AG. Die Versorgung der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt über Darlehen von Banken oder Konzerngesellschaften. Zusätzlich verfügt der Bertrandt-Konzern über in ausreichendem Umfang vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente. Ein wesentlicher Teil der Kontokorrentverträge ist dabei über eine Laufzeit von 36 Monaten gesichert.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

	Buchwert		Zahlungsverpflichtungen	
	30.09.2009	2009/2010	2011/2012 bis 2012/2013	2013/2014 ff.
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Finanzschulden	105	105	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.879	5.879	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	34.670	34.111	559	0
<b>Vorjahr</b>	30.09.2008	2008/2009	2009/2010 bis 2011/2012	2012/2013 ff.
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Finanzschulden	5.431	962	2.331	3.554
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.797	7.797	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43.326	42.735	591	0

Finanzinstrumente, für die am Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren, wurden in den Bestand einbezogen. Dabei wurden Zahlungsverpflichtungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag festgelegten Zinssätze ermittelt. Planzahlen für künftige Verbindlichkeiten wurden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Die Umrechnung der Fremdwährungssachverhalte erfolgte jeweils mit dem Stichtagskassakurs. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

### Ausfall- und Kreditrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Konzernrichtlinien sehen vor, dass grundsätzlich Geschäfte nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele werden die Forderungsausfallrisiken weitestgehend ausgegrenzt. Bis zum Bilanzstichtag kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen, und aufgrund einer bestehenden Kreditversicherung wird das Ausfallrisiko auch für die Zukunft gering eingestuft. Das Ausfallrisiko der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wird durch die gebildeten Wertberichtigungen abgedeckt. Der Buchwert in Höhe von 74.708 TEUR (Vorjahr 106.686 TEUR) der in der Bilanz angesetzten Forderungen, sonstiger Vermögenswerte sowie sonstiger Ausleihungen umfasst das maximale Ausfallrisiko.

Bei den übrigen Finanzanlagen und den sonstigen Vermögensgegenständen ist das Risiko zu vernachlässigen. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt kurzfristig und im nicht risikoorientierten Bereich.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Kredit- und Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte nach Bruttobuchwerten dargestellt:

	Weder überfällig noch wert- berichtigt	Überfällig und nicht wert- berichtigt	Wert- berichtigt	30.09.2009
Sonstige Ausleihungen	789	0	0	789
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.131	18.106	2.282	68.519
Sonstige Vermögensgegenstände	7.106	0	152	7.258
	<b>56.026</b>	<b>18.106</b>	<b>2.434</b>	<b>76.566</b>
Vorjahr	Weder überfällig noch wert- berichtigt	Überfällig und nicht wert- berichtigt	Wert- berichtigt	30.09.2008
Sonstige Ausleihungen	802	0	0	802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.468	33.302	1.607	97.377
Sonstige Vermögensgegenstände	9.967	0	0	9.967
	<b>73.237</b>	<b>33.302</b>	<b>1.607</b>	<b>108.146</b>



Die Fälligkeit der Bruttobuchwerte überfälliger, nicht wertberichtigter finanzieller Vermögenswerte ergibt sich aus folgender Übersicht:

	bis 30 Tage	31 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	30.09.2009
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.928	8.605	1.573	18.106
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	<b>7.928</b>	<b>8.605</b>	<b>1.573</b>	<b>18.106</b>
<b>Vorjahr</b>	bis 30 Tage	31 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	30.09.2008
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.318	12.782	2.202	33.302
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	<b>18.318</b>	<b>12.782</b>	<b>2.202</b>	<b>33.302</b>

Für die überfälligen, nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf eine Wertberichtigung vor.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	2008/2009	2007/2008
Wertberichtigungen		
<b>Stand 01.10.</b>	<b>1.460</b>	<b>1.534</b>
Zuführung	838	223
Inanspruchnahme	30	126
Auflösung	409	156
Währungsdifferenz	-1	-15
<b>Stand 30.09.</b>	<b>1.858</b>	<b>1.460</b>

Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen aus ausgebuchten Forderungen 33 TEUR (Vorjahr 128 TEUR) und die Erträge aus eingegangenen ausgebuchten Forderungen 0 TEUR (Vorjahr 1 TEUR).

### Marktpreisrisiko

Das Unternehmen unterliegt Marktpreisrisiken, bei denen es sich im Wesentlichen um Risiken aus Zins- und Währungskursänderungen handelt. Der Konzern verfolgt dabei die Strategie, Risiken in geeigneter Form abzusichern. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden deshalb in der Regel festverzinslich vereinbart. Darüber hinaus sichert das Konzern-Treasury mögliche Zinsänderungsrisiken mithilfe geeigneter mittelfristiger Zinsderivate ab. Währungsrisiken werden grundsätzlich dadurch gemindert, dass Geschäftstransaktionen hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung abzurechnen sind. Sollte ein Geschäftsabschluss in der jeweiligen funktionalen Währung nicht möglich sein, werden zur Risikobegrenzung in der Regel Devisentermingeschäfte sowie kombinierte Zins- und Währungsswaps eingesetzt. Der Abschluss erfolgt auch hier zentral über das Konzern-Treasury.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, welche Sicherungsinstrumente zum Stichtag bestanden:

	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008
<b>Caps</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>61</b>	<b>234</b>
< 1 Jahr	2.000	0	0	0
1-5 Jahre	0	2.000	0	23
5-10 Jahre	3.000	3.000	61	211

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese zeigen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau wäre das Ergebnis um 513 TEUR höher beziehungsweise 487 TEUR niedriger gewesen (Vorjahr 453 TEUR höher beziehungsweise 422 TEUR niedriger). Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, also eine fest vereinbarte Verzinsung haben, unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko im Sinne von IFRS 7.

Das Fremdwährungsrisiko ist im Bertrandt-Konzern eher von untergeordneter Bedeutung, da grundsätzlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Landes abgerechnet wird. Eine Veränderung des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung hätte deshalb nur geringe Auswirkungen auf das Ergebnis.

**[45] Angaben zum  
Kapitalmanagement**

Der Bertrandt-Konzern verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und die Interessen der Anteilseigner, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller weiterer Adressaten dieses Geschäftsberichtes zu wahren.

Die Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich an den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Der Bertrandt-Konzern steht für die Strategie einer kontinuierlichen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Das Eigenkapital des Bertrandt-Konzerns entspricht dem bilanzierten Eigenkapital. Das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) betrug per 30. September 2009 57,4 Prozent (Vorjahr 45,9 Prozent).

Weitere Erläuterungen können dem Lagebericht (ab Seite 57) sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

**[46] WpHG Mitteilungen****Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG**

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen, vertreten durch ihren Gesellschafter-Geschäftsführer Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihr 6,82 % der Stimmrechte zu.

**Mitteilung nach § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG**

Herr Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihm 7,81 % der Stimmrechte zu. Davon sind ihm 6,82 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen.

**Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG**

Mit Schreiben vom 4. Oktober 2005 hat uns der Absolute Return Europe Fund, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 31. August 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 2,89 % beträgt.

**Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6, Satz 2 WpHG**

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,77 % beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 3,77 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

### **Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG**

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die Absolute Capital Management Holding Limited, Grand Cayman, Cayman Island, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten hat und nun 3,77 % beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 3,77 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

### **Mitteilung nach § 21, Abs. 1 S. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und §§ 41 Abs. 3, 41 Abs. 2 S. 1 WpHG**

#### **1. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG**

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;

- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

b) Die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 30. Dezember 2002 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

c) Die Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 19. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
  
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

d) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr.h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;

- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

## 2. Mitteilungen nach § 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

b) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

**Mitteilung nach § 21 Abs. 1. WpHG**

Mit dem Schreiben vom 17.11.2006 hat uns die Familie Porsche Privatstiftung mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, sowie die Familie Porsche Holding GmbH mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil beider Mitteilender an der Bertrandt AG am 13. November 2006 jeweils die Schwellen von 5%, 10% und 25% überschritten hat und nunmehr 25,01% beträgt. Diese Stimmrechtsanteile sind den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

**Mitteilung nach §§ 26 Abs. 1, 21 Abs. 1 WpHG**

Mit Schreiben vom 14.11.2007, eingegangen an demselben Tag, hat uns von der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in Stuttgart folgende Meldung erreicht: Hintergrund der nachfolgenden Meldung ist die am 13. November 2007 erfolgte Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebs der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft auf die Porsche Vermögensverwaltung AG unter gleichzeitiger Umwandlung der übertragenden Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in die „Porsche Automobil Holding SE“ und der ebenfalls gleichzeitig erfolgten Umfirmierung der Porsche Vermögensverwaltung AG in „Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft“, Stuttgart.

Namens und in Vollmacht der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart (vormals firmierend als „Porsche Vermögensverwaltung AG“), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter HRB 722287, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen am 13. November 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,01% der Stimmrechte (2.537.095 Stimmrechte) beträgt.

**Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG**

Mit Schreiben vom 9. September 2008, eingegangen am 9. September 2008, hat uns folgende Stimmrechtsmitteilung der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart (Deutschland), erreicht:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Landesbank Baden-Württemberg an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind uns in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.



Die uns zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland  
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat.

Die Anschrift der Landesbank Baden-Württemberg lautet:  
Landesbank Baden-Württemberg, 70173 Stuttgart, Deutschland

Die Anschrift der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH lautet:  
LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, 70173 Stuttgart, Deutschland

Die Anschrift der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH lautet:  
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, 70173 Stuttgart, Deutschland

**[47] Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht ([www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com)).

**[48] Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode**

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 lagen nicht vor.

[49] Angaben zu Organen der Gesellschaft

**Vorstand**

**Dietmar Bichler**, Vorsitzender des Vorstands

- Präsident des Verwaltungsrats und Direktor der Bertrandt France S.A., Bièvres
- Mitglied des Verwaltungsrats und Direktor der Bertrandt S.A., Bièvres (bis 12.02.2009)
- Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH, Bielefeld (bis 16.01.2009)
- Mitglied des Beirats der Kreissparkasse Böblingen, Böblingen

**Ulrich Subklew**, Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde

- Mitglied des Verwaltungsrats der Bertrandt France S.A., Bièvres
- Präsident des Verwaltungsrats der Bertrandt S.A., Bièvres (bis 12.02.2009)
- Präsident der Bertrandt S.A.S., Bièvres (seit 12.02.2009; ehemals Bertrandt S.A., Bièvres)
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt US Inc., Detroit
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt UK Ltd., Dunton
- Vorsitzender des Board of Directors der Bertrandt Sweden AB, Trollhättan

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008/2009 betragen 1.887 TEUR (Vorjahr 2.076 TEUR) und enthalten ein Fixum sowie eine erfolgsabhängige Komponente. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung der Mitglieder des Vorstands enthält einen Dienstzeitaufwand in Höhe von 25 TEUR für das laufende Geschäftsjahr (Vorjahr 31 TEUR).

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 833 TEUR (Vorjahr 832 TEUR) passiviert.

Die Veränderung des Bestands der von Vorstandsmitgliedern während des Geschäftsjahres 2008/2009 gehaltenen Bertrandt-Aktien ist in folgender Übersicht dargestellt:

	Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2008
Stück	Aktien	Aktien
Dietmar Bichler	801.094	801.094
Ulrich Subklew	51.449	51.449
<b>Gesamt</b>	<b>852.543</b>	<b>852.543</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

### Aufsichtsrat

#### **Dr. Klaus Bleyer**, Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAHLE GmbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Faurecia Automotive GmbH, Frankfurt (bis 17.04.2009)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lindauer DORNIER GmbH, Lindau
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensburger AG, Ravensburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Behr GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Vorsitzender des Universitätsrats der Universität Ulm, Ulm

#### **Maximilian Wölfle**, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Mitglied des Verwaltungsrats der Westiform Holding AG, Bern-Niederwangen
- Vorsitzender des Beirats der J. WIZEMANN GmbH & Co., Stuttgart
- Vorsitzender des Beirats der Heinrich von Wirth GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Mitglied des Beirats der Kaiser-Brauerei W. Kumpf GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige
- Mitglied des Beirats der SÜDWESTBANK AG, Stuttgart
- Mitglied des Beirats der PAUL LANGE & Co. OHG, Stuttgart

#### **Horst Binnig**

- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS Aluminium-Technologie GmbH, Neckarsulm
- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS ATAG GmbH, Neckarsulm
- Mitglied der Geschäftsführung der KS ATAG Bearbeitungsgesellschaft mbH, Neckarsulm
- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS ATAG Beteiligungsgesellschaft mbH, Neckarsulm
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd. (KPSNC), Shanghai

#### **Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn**

- Institutsvorstand und Universitätsprofessor für Betriebstechnik und Systemplanung am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien, Wien
- Geschäftsführer der Fraunhofer Austria Research GmbH, Wien (seit 28.11.2008)
- Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik, Wien
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rohwedder AG, Bermatingen (bis 30.06.2009)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der WITTENSTEIN AG, Harthausen
- Mitglied des Verwaltungsrats der Baumer Holding AG, Frauenfeld
- Mitglied des Verwaltungsrats der Glutz AG, Soloturn (seit 27.3.2009)

#### **Daniela Brei**, Arbeitnehmervertreterin

- Kaufmännische Sachbearbeiterin

#### **Martin Diepold**, Arbeitnehmervertreter

- Konstrukteur

Auf Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008/2009 insgesamt 167 TEUR (Vorjahr 197 TEUR). Darin enthalten sind 99 TEUR fixe (Vorjahr 99 TEUR) und 68 TEUR variable Vergütung (Vorjahr 98 TEUR). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

2008/2009			
In EUR	Fixum	Variabler Bestandteil	Gesamt
Dr. Klaus Bleyer	27.500	18.000	45.500
Maximilian Wölfle	22.000	13.500	35.500
Horst Binnig	13.750	9.000	22.750
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	13.750	9.000	22.750
Daniela Brei	11.000	9.000	20.000
Martin Diepold	11.000	9.000	20.000
<b>Gesamt</b>	<b>99.000</b>	<b>67.500</b>	<b>166.500</b>

Der Bestand der von Mitgliedern des Aufsichtsrats gehaltenen Bertrandt-Aktien stellt sich wie folgt dar:

	Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2008
Stück	Aktien	Aktien
Dr. Klaus Bleyer	0	0
Maximilian Wölfle	0	0
Horst Binnig	0	0
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	0	0
Daniela Brei	142	142
Martin Diepold	25	25
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>167</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

[50] Anteilsbesitz der  
Bertrandt AG

In %	Anteil am Eigenkapital
<b>Inland</b>	
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Neckarsulm	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hamburg	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Tappenbeck	100,00
Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen	100,00
Bertrandt Projektgesellschaft mbH, Ehningen	100,00
Bertrandt Services GmbH, Ehningen	100,00
ZR-Zapaditka + Ritter Geschäftsführungs GmbH, Ehningen	100,00
Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, Eschborn	15,00
Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, Sindelfingen	30,00
aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG, Eschborn	24,80
aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH & Co. KG, Eschborn	24,80
Bertrandt Aeroconseil GmbH, Hamburg	50,00
<b>Ausland</b>	
Bertrandt France S.A., Bièvres, Frankreich	99,91
Bertrandt S.A.S., Bièvres, Frankreich	99,90
Bertrandt UK Limited, Dunton, Großbritannien	100,00
Bertrandt Sweden AB, Trollhättan, Schweden	100,00
Bertrandt Otomotiv Mühendislik Hizmetleri Ticaret Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	100,00
Bertrandt US Inc., Detroit, Michigan, USA	100,00
Aeroconseil S.A. Toulouse, Frankreich	5,00

Die Verteilung der Stimmrechte stimmt mit den Kapitalverhältnissen überein.  
Die Beurteilung der maßgeblichen Einflussnahme der Bertrandt AG bei der Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG erfolgt auf Basis der Bereitstellung von bedeutenden technischen Informationen sowie der Möglichkeit zur Einflussnahme auf wesentliche Geschäftsvorfälle.

Die Vermögens- und Ertragslage assoziierter Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2009	30.09.2008
Vermögenswerte	3.072	16.211
Schulden	1.847	15.005
Umsatzerlöse	7.299	25.808
Jahresergebnis	-35	414

Die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG und die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH stellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember auf. Bei der Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG entspricht der Bilanzstichtag dem des Bertrandt-Konzerns.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Bertrandt AG und den assoziierten Gesellschaften wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Das Nettoumsatzvolumen belief sich im Berichtszeitraum bei der Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG auf 1.816 TEUR (Vorjahr 1.947 TEUR). Die Gesellschaft wurde nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die Vermögens- und Ertragslage des Gemeinschaftsunternehmens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2009	30.09.2008
Vermögenswerte	2.623	32
Schulden	1.609	13
Umsatzerlöse	1.870	0
Jahresergebnis	19	-5

Der Bilanzstichtag der Bertrandt Aeroconseil GmbH entspricht dem des Bertrandt-Konzerns. Das Nettoumsatzvolumen belief sich im Berichtszeitraum auf 1.657 TEUR. (Vorjahr 0 TEUR)

**[51] Honorar des  
Abschlussprüfers**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	2008/2009	2007/2008
Abschlussprüfung	180	155
Steuerberatungsleistungen	59	74
Sonstige Leistungen	122	108
<b>Gesamt</b>	<b>361</b>	<b>337</b>

**[52] Vorschlag zur  
Gewinnverwendung**

Die Dividendenausschüttung der Bertrandt AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 30. September 2009 der Bertrandt AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Bertrandt AG in Höhe von 14.959.624,17 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 4.816.384,17 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Sofern die Bertrandt AG zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Anteile hält, sind diese nach Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der auf nicht dividendenberechtigte Stückaktien entfallende Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

**[53] Tag der Freigabe  
zur Veröffentlichung**

Der Vorstand der Bertrandt AG hat dem Aufsichtsrat den Konzern-Abschluss vorgelegt, der am 7. Dezember 2009 darüber entscheiden wird.

Ehningen, den 25. November 2009

Der Vorstand

Dietmar Bichler  
Vorsitzender

Ulrich Subklew

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 25. November 2009

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Franz Wagner  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Volker Engesser  
Wirtschaftsprüfer



## VERSICHERUNG DER GESETZ- LICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ehningen, den 25. November 2009

Bertrandt AG

Der Vorstand

Dietmar Bichler  
Vorsitzender

Ulrich Subklew

# CORPORATE GOVERNANCE

**Erklärung zum  
Corporate Governance Kodex  
gemäß § 161 AktG  
vom 11. Mai 2009**

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ändert auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG. Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft erklären daher gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission ‚Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 6. Juni 2008 - bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008 - grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2, 4.2.2 Absatz 1, 4.2.3 Absatz 3 und 4, 4.2.5 Absatz 2 und 3, 5.5.2, 5.5.3 Satz 1 des ‚Deutschen Corporate Governance Kodex‘.

Diese Abweichungen von einzelnen Empfehlungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

**Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK**

Die Bertrandt Aktiengesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) abgeschlossen. Abweichend von Ziffer 3.8 DCGK sieht diese keinen angemessenen Selbstbehalt vor, weil die Bertrandt Aktiengesellschaft die Police schon vor Bekanntmachung des DCGK abgeschlossen hatte, um ihre Interessen in einem hypothetischen Schadensfall abzusichern.

**Ziffer 4.2.2 Absatz 1 DCGK**

Das Vergütungssystem des Vorstands wird entsprechend der langjährig bewährten Vorgehensweise auch weiterhin im Personalausschuss beschlossen, das Aufsichtsratsplenum wird über die Beschlüsse durch den Aufsichtsratsvorsitzenden unterrichtet. Es besteht derzeit keine Notwendigkeit, den Aufsichtsrat mit einzelnen Vertragsbestimmungen zu befassen.

**Ziffer 4.2.3 Absatz 3 und 4, Ziffer 4.2.5 Absatz 2 und 3 DCGK**

Die Gesamtvergütung des Vorstandes entspricht grundsätzlich den Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Die Grundzüge der Vergütung werden im Geschäftsbericht der Bertrandt AG näher erläutert. Allerdings enthält und enthält die Vergütung keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Sinne der Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK. Derzeit besteht keine Notwendigkeit für eine aktienorientierte Vergütung, da alle Mitglieder des Vorstands Aktien besitzen. Dies wird im Geschäftsbericht der Bertrandt AG offen gelegt. Ob und wie die neuen Empfehlungen aus Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK rechtlich umsetzbar sind, ist umstritten. Die weiteren Entwicklungen sind abzuwarten. Im Übrigen behält sich das Unternehmen vor, erforderlichenfalls von den Regelungen in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK abzuweichen, um wettbewerbsfähig zu sein.

Aus Wettbewerbsgründen erfolgte bzw. erfolgt unter Abweichung von den Empfehlungen aus Ziffer 4.2.5 eine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder auch nur im Umfang der geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptversammlung hat am 18. Februar 2009 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen weiteren Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

#### **Ziffer 5.5.2 und Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung die Behandlung von Interessenkollisionen eigenständig und abweichend von den Empfehlungen in Ziffer 5.5.2 und 5.5.3 Satz 1 DCGK geregelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet jedes Aufsichtsratsmitglied, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offen zu legen; der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Offenlegung gegenüber seinem Stellvertreter verpflichtet. Diese Bestimmungen gehen über Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK hinaus und differenzieren nicht danach, ob Interessenkonflikte wesentlich oder nur vorübergehend sind, sondern erfassen jegliche Konflikte. Ein Verzicht auf eine öffentliche Behandlung solcher Mitteilungen soll den Aufsichtsratsmitgliedern im Gesellschaftsinteresse erlauben, mit dem Vorsitzenden auch bloße Anscheinsfälle vertrauensvoll zu erörtern.

Ehningen, den 11. Mai 2009

Der Vorstand

Dietmar Bichler  
Vorsitzender des Vorstands

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus Bleyer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Erklärung zum  
Corporate Governance Kodex  
gemäß § 161 AktG  
vom 21. September 2009**

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission ‚Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 06. Juni 2008 - bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 08. August 2008 - grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2, 4.2.2 Absatz 1, 4.2.3 Absatz 3 und 4, 4.2.5 Absatz 2 und 3, 5.5.2, 5.5.3 Satz 1 des ‚Deutschen Corporate Governance Kodex‘.

Seit 05. August 2009 wurde und wird den Empfehlungen der Regierungskommission ‚Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 18. Juni 2009 - bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 05. August 2009 – grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2, 4.2.3, 5.5.2, 5.5.3 Satz 1 des ‚Deutschen Corporate Governance Kodex‘.

Diese Abweichungen von einzelnen Empfehlungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

**Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK**

Die Bertrandt Aktiengesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) abgeschlossen. Abweichend von Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK sieht diese für die Aufsichtsratsmitglieder keinen Selbstbehalt vor. Die Bertrandt Aktiengesellschaft hat die Versicherungspolice abgeschlossen, um ihre Interessen in einem hypothetischen Schadensfall abzusichern.

**Ziffer 4.2.2 Absatz 1 DCGK**

Das Vergütungssystem des Vorstands wurde entsprechend der langjährig bewährten Vorgehensweise im Personalausschuss beschlossen, das Aufsichtsratsplenum wurde über die Beschlüsse durch den Aufsichtsratsvorsitzenden unterrichtet. Mit der Neuordnung der Kompetenzen des Aufsichtsrats durch das VorstAG wird seit dem 05. August 2009 auch die Ziffer 4.2.2 Absatz 1 von der Bertrandt AG befolgt.

**Ziffer 4.2.3 bzw. Ziffer 4.2.5 Absatz 2 und 3 alter Fassung DCGK**

Die Gesamtvergütung des Vorstandes entspricht grundsätzlich den Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Die Grundzüge der Vergütung werden auch im Geschäftsbericht der Bertrandt AG näher erläutert. Allerdings enthielt und enthält die Vergütung namentlich keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Sinne der Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK. Derzeit besteht keine Notwendigkeit für eine aktienorientierte Vergütung, da alle Mitglieder des Vorstands Aktien besitzen. Dies wird im Geschäftsbericht der Bertrandt AG offen gelegt. Ob und wie die Empfehlungen aus Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK rechtlich umsetzbar sind, ist unverändert umstritten. Die weiteren Entwicklungen sind abzuwarten. Im Übrigen behält sich das Unternehmen vor, erforderlichenfalls von den Regelungen in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK abzuweichen, um wettbewerbsfähig zu sein.

Aus Wettbewerbsgründen erfolgte bzw. erfolgt eine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder auch nur im Umfang der geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptversammlung hat am 18. Februar 2009 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen weiteren Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

#### **Ziffer 5.5.2 und Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung die Behandlung von Interessenkollisionen eigenständig und abweichend von den Empfehlungen in Ziffer 5.5.2 und 5.5.3 Satz 1 DCGK geregelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet jedes Aufsichtsratsmitglied, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offen zu legen; der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Offenlegung gegenüber seinem Stellvertreter verpflichtet. Diese Bestimmungen gehen über Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK hinaus und differenzieren nicht danach, ob Interessenkonflikte wesentlich oder nur vorübergehend sind, sondern erfassen jegliche Konflikte. Ein Verzicht auf eine öffentliche Behandlung solcher Mitteilungen soll den Aufsichtsratsmitgliedern im Gesellschaftsinteresse erlauben, mit dem Vorsitzenden auch bloße Anscheinsfälle vertrauensvoll zu erörtern.

Ehningen, den 21. September 2009

Der Vorstand

Dietmar Bichler  
Vorsitzender des Vorstands

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus Bleyer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Bericht nach Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex**

Nach § 161 Aktiengesetz erklären Vorstand und Aufsichtsrat einmal jährlich, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „DCGK“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Diese Erklärung hat Bertrandt für das laufende Jahr im Mai 2009 und im September 2009 abgegeben. Sie sind in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008/2009 und unter [www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com) veröffentlicht.

Die Grundstrukturen der Corporate Governance der Bertrandt Aktiengesellschaft sind durch zwingende Aufgabenzuweisungen des Aktiengesetzes geprägt:

**Vorstand**

Der Vorstand leitet die Bertrandt Aktiengesellschaft eigenverantwortlich und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Die einzelnen Aufgaben sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtorgans nach einem Geschäftsverteilungsplan auf die Vorstandsmitglieder aufgeteilt. Die Vorstandsmitglieder sind allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft besteht aus sechs Mitgliedern, von denen vier auf der Hauptversammlung des Jahres 2009 gewählt wurden. Zwei Mitglieder, die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, wurden in § 9 der zwischen dem Vorstand der Bertrandt Aktiengesellschaft und dem Besonderen Verhandlungsgremium der Arbeitnehmer der Bertrandt Aktiengesellschaft geschlossenen Mitbestimmungsvereinbarung vom 9. Mai 2008 benannt. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Des Weiteren obliegt ihm die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Er hat zur effektiven und effizienten Erfüllung seiner Aufgaben einen Personal- und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Klaus Bleyer, Maximilian Wölfle und Horst Binnig. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Klaus Bleyer, Maximilian Wölfle und Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn. Der Personalausschuss ist gleichzeitig auch Nominierungsausschuss.

Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besteht ein intensiver, kontinuierlicher Dialog, wobei der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert, insbesondere über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns (einschließlich Risikolage und Risikomanagement sowie der Compliance) und die Unternehmensplanung und -ausrichtung. Der Prüfungsausschuss erörtert auch den Halbjahresbericht sowie die Quartalsberichte mit dem Vorstand.

**Hauptversammlung**

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Es bestehen keine Aktien mit Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechten. Die Hauptversammlung entscheidet zum Beispiel über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Abschlussprüfer oder die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.

### Besitz von Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Beim Bestand der von den Vorstandsmitgliedern während des Geschäftsjahres 2008/2009 gehaltenen Bertrandt-Aktien gab es keine Veränderung.

	Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2008
Stück	Aktien	Aktien
Dietmar Bichler	801.094	801.094
Ulrich Subklew	51.449	51.449
<b>Gesamt</b>	<b>852.543</b>	<b>852.543</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Der Bestand der von den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehaltenen Bertrandt-Aktien hat sich im Geschäftsjahr 2008/2009 ebenfalls nicht geändert und stellt sich wie folgt dar:

	Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2008
Stück	Aktien	Aktien
Dr. Klaus Bleyer	0	0
Maximilian Wölflé	0	0
Horst Binnig	0	0
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	0	0
Daniela Brei	142	142
Martin Diepold	25	25
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>167</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

### Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge der beiden Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008/2009 haben 1.887 TEUR betragen (Vorjahr 2.076 TEUR).

Die Bezüge aller Mitglieder des Vorstands enthalten nach den mit ihnen abgeschlossenen Dienstverträgen fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Ergebnisentwicklung des Konzerns.

Derzeit sind weder Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ausgegeben noch bestehen entsprechende Planungen. Aufgrund des im Geschäftsbericht offengelegten Aktienbesitzes aller Mitglieder des Vorstands besteht keine Notwendigkeit für eine aktienorientierte Vergütung.



Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Für beide Vorstandsmitglieder ist darüber hinaus eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen worden. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

Im übrigen erfolgt aus Wettbewerbsgründen eine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder nur im Umfang der geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptversammlung hat am 18. Februar 2009 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr 2008/2009 folgende Vergütung:

2008/2009			
In EUR	Fixum	Variabler Bestandteil	Gesamt
Dr. Klaus Bleyer	27.500	18.000	45.500
Maximilian Wölfle	22.000	13.500	35.500
Horst Binnig	13.750	9.000	22.750
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	13.750	9.000	22.750
Daniela Brei	11.000	9.000	20.000
Martin Diepold	11.000	9.000	20.000
<b>Gesamt</b>	<b>99.000</b>	<b>67.500</b>	<b>166.500</b>

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

#### Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch die in Ziffer 6.6 DCGK genannten Personen

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden der Gesellschaft keine nach § 15a WpHG mitteilungsspflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte mitgeteilt.

#### Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Bertrandt Aktiengesellschaft.

### **Erläuterung einzelner Abweichungen von Empfehlungen des DCGK\***

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft haben die Empfehlungen des DCGK eingehend beraten. Im Interesse der Gesellschaft war es geboten, von einzelnen Empfehlungen abzuweichen.

#### **Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK**

Die Bertrandt Aktiengesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) abgeschlossen. Abweichend von Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK sieht diese für die Aufsichtsratsmitglieder keinen Selbstbehalt vor. Die Bertrandt Aktiengesellschaft hat die Versicherungspolice abgeschlossen, um ihre Interessen in einem hypothetischen Schadensfall abzusichern.

#### **Ziffer 4.2.2 Absatz 1 DCGK**

Das Vergütungssystem des Vorstands wurde entsprechend der langjährig bewährten Vorgehensweise im Personalausschuss beschlossen, das Aufsichtsratsplenum wurde über die Beschlüsse durch den Aufsichtsratsvorsitzenden unterrichtet. Mit der Neuordnung der Kompetenzen des Aufsichtsrats durch das VorstAG wird seit dem 5. August 2009 auch die Ziffer 4.2.2 Absatz 1 von der Bertrandt AG befolgt.

#### **Ziffer 4.2.3 bzw. Ziffer 4.2.5 Absatz 2 und 3 alter Fassung DCGK**

Die Gesamtvergütung des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Die Grundzüge der Vergütung werden auch im Geschäftsbericht der Bertrandt AG näher erläutert. Allerdings enthielt und enthält die Vergütung namentlich keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Sinne der Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK. Derzeit besteht keine Notwendigkeit für eine aktienorientierte Vergütung, da alle Mitglieder des Vorstands Aktien besitzen. Dies wird im Geschäftsbericht der Bertrandt AG offengelegt. Ob und wie die Empfehlungen aus Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK rechtlich umsetzbar sind, ist unverändert umstritten. Die weiteren Entwicklungen sind abzuwarten. Im Übrigen behält sich das Unternehmen vor, erforderlichenfalls von den Regelungen in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK abzuweichen, um wettbewerbsfähig zu sein. Aus Wettbewerbsgründen erfolgte bzw. erfolgt eine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder auch nur im Umfang der geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptversammlung hat am 18. Februar 2009 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen weiteren Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

\* Die Erläuterungen einzelner Abweichungen zu den Empfehlungen des DCGK der Entsprechungserklärung vom Mai 2009 sind auf Seite 131 f. des Geschäftsberichts abgedruckt.

**Ziffer 5.5.2 und Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung die Behandlung von Interessenkollisionen eigenständig und abweichend von den Empfehlungen in Ziffer 5.5.2 und 5.5.3 Satz 1 DCGK geregelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet jedes Aufsichtsratsmitglied, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen; der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Offenlegung gegenüber seinem Stellvertreter verpflichtet. Diese Bestimmungen gehen über Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK hinaus und differenzieren nicht danach, ob Interessenkonflikte wesentlich oder nur vorübergehend sind, sondern erfassen jegliche Konflikte. Ein Verzicht auf eine öffentliche Behandlung solcher Mitteilungen soll den Aufsichtsratsmitgliedern im Gesellschaftsinteresse erlauben, mit dem Vorsitzenden auch bloße Anscheinsfälle vertrauensvoll zu erörtern

Ehningen, den 7. Dezember 2009

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Dietmar Bichler / Ulrich Subklew

Dr. Klaus Bleyer / Maximilian Wölfl

# WEITERE INFORMATIONEN

- 141 GLOSSAR
- 144 MEHRJAHRESÜBERSICHT
- 146 STANDORTE
- 148 FINANZKALENDER
- 148 IMPRESSUM

## GLOSSAR

<b>Ad-hoc</b>	Mögliche kursbeeinflussende Unternehmensmeldungen werden von Aktiengesellschaften im Rahmen von Ad-hoc-Meldungen gemäß § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) publiziert. Ad-hoc-Meldungen sollen eine gleichmäßige Informationsversorgung aller Marktteilnehmer gewährleisten.
<b>Ad-hoc-Publizität</b>	Das Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet die Emittenten zur „Ad-hoc-Publizität“, also zur sofortigen Veröffentlichung wichtiger Nachrichten im Bereich des Unternehmens, die den Börsenkurs erheblich beeinflussen könnten. Dies soll ausschließen, dass kursrelevante Nachrichten nur „Insidern“ bekannt sind, die diesen Wissensvorsprung zu ihrem Vorteil ausnutzen könnten.
<b>Arm's-Length-Prinzip</b>	Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen somit grundsätzlich den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen.
<b>Ausgabekurs/Emissionskurs</b>	Kurs, den Anleger bei der Ausgabe von Wertpapieren (Emission) zahlen müssen.
<b>Ausschüttung</b>	Dividenden, Bonifikationen, Gratisaktien sowie Liquidationserlöse, die an die Anteilseigner ausbezahlt werden.
<b>Betriebsergebnis</b>	Siehe EBIT.
<b>Bilanzgewinn</b>	Verbleibender positiver Betrag aus Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Gewinn- beziehungsweise Verlustvortrag abzüglich Einstellung in die Gewinnrücklagen und Ergebnisanteile Fremder.
<b>Bilanzsumme</b>	Summe aller Vermögenswerte beziehungsweise die Summe aus Eigen- und Fremdkapital.
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	Produktionsergebnis aller im Inland eingesetzten Produktionsfaktoren mit Berücksichtigung der Abschreibungen.
<b>Bruttosozialprodukt</b>	Summe der wirtschaftlichen Leistung, die die Bewohner eines Landes innerhalb einer Periode erbringen.
<b>Cashflow</b>	Der Cashflow repräsentiert die erwirtschafteten Finanzmittel aus eigener Betriebstätigkeit und zeigt die Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und Zuführung langfristiger Rückstellungen).
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	Siehe Cashflow zuzüglich Veränderung Working Capital.
<b>Cashflow-Hedge</b>	Absicherung zukünftiger Cashflows gegen Wertänderungsrisiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.
<b>Corporate Governance Kodex</b>	Der Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung werden für nationale wie internationale Investoren transparent.
<b>DAX</b>	Im DAX (deutscher Aktienindex) sind die 30 größten deutschen Aktiengesellschaften vertreten, die an der Börse notiert sind.
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	Produkte, die von einem Basiswert abgeleitet sind und deren Preisentwicklung in hohem Maße von dem Preis des zugrunde liegenden Finanzprodukts abhängen. Sie ermöglichen die Steuerung von Marktpreisrisiken. Folgende Produktarten zählen unter anderem zu den Derivaten: Devisentermingeschäfte, Swaps, Optionen und Instrumente mit Optionscharakter (Caps, Floors etc.).

<b>Designated Sponsor</b>	Kreditinstitut oder Finanzdienstleister, der kleinere oder mittlere börsennotierte Unternehmen betreut und einen fortlaufenden Handel in der Aktie garantiert.
<b>Dividende</b>	Den Aktionären zustehendes Periodenergebnis, das ausgeschüttet wird.
<b>EBIT</b>	Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.
<b>EBT</b>	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
<b>Eigenkapital</b>	Finanzielle Mittel, die der Unternehmung von den rechtlichen Eigentümern zur Verfügung gestellt werden. Entspricht dem verbleibenden Restbetrag der Vermögenswerte des Unternehmens nach Abzug aller Schulden.
<b>Eigenkapitalquote</b>	Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.
<b>Equity-Methode</b>	Eine Bilanzierungsmethode, die auf assoziierte Unternehmen angewendet wird, bei denen ein maßgeblicher Einfluss besteht. Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts im Konzern-Abschluss der Muttergesellschaft um das anteilige Periodenergebnis des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird.
<b>Ergebnis pro Aktie</b>	Ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien.
<b>Free Float</b>	Aktienanteil einer Aktiengesellschaft, der nicht in festem Besitz ist. Nach Definition der Deutsche Börse AG gehören Aktienpakete unter fünf Prozent zum Free Float. Davon ausgenommen sind Aktienpakete von Vermögensverwaltern, Fonds, Treuhand- und Pensionsgesellschaften.
<b>Free Cashflow</b>	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit. Betrag, der dem Unternehmen für Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung steht.
<b>Fremdkapital</b>	Durch Kreditaufnahme extern beschafftes Kapital.
<b>Genehmigtes Kapital</b>	Vorratsbeschluss der Hauptversammlung, durch den der Vorstand einer Aktiengesellschaft ermächtigt ist, Kapitalerhöhungen bis zu einer bestimmten Höhe innerhalb eines bestimmten Zeitraums durchzuführen.
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	Immaterieller Vermögenswert. Entspricht künftigem wirtschaftlichen Nutzen aus Vermögenswerten, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden können.
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	Das in der Bilanz auszuweisende Grundkapital der Aktiengesellschaft beziehungsweise das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
<b>GuV</b>	Die GuV (Gewinn- und Verlustrechnung) ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Unternehmensergebnisses und der Darstellung seiner Quellen.
<b>IAS</b>	International Accounting Standards (Grundsätze Internationaler Rechnungslegung) sind Rechnungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.
<b>IFRS</b>	International Financial Reporting Standards (Grundsätze Internationaler Rechnungslegung). Bezeichnet das Gesamtkonzept der seit 2002 international geltenden Standards der Rechnungslegung. Diese umfassen damit auch die gültigen International Accounting Standards.
<b>Impairmenttest</b>	Verfahren zur Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

<b>Institutionelle Anleger</b>	Institutionelle Anleger können Versicherungsgesellschaften, Pensionsfonds, Kapitalanlagegesellschaften oder auch Banken sein, die regelmäßig großen Anlagebedarf haben. Weitere Anlegergruppen sind der Berufshandel und Privatanleger.
<b>ISIN</b>	International Security Identification Number. Diese zehnstellige Ziffer enthält am Anfang zusätzlich ein Länderkürzel (DE = Deutschland, CH = Schweiz etc.) und dient der internationalen Identifikation von Wertpapieren.
<b>Kapitalerhöhung</b>	Erhöhung des Grundkapitals mittels Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage oder aus Gesellschaftsmitteln.
<b>Kapitalertragsteuer</b>	Steuer auf den Ertrag aus Kapitalanlagen.
<b>Kurs-Gewinn-Verhältnis</b>	Relation von aktuellem Aktienkurs zum Konzerngewinn je Aktie.
<b>Latente Steuern</b>	Ertragsteuern, die in zukünftigen Perioden aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz resultieren.
<b>Liquide Mittel</b>	Kassenbestände zuzüglich Bankguthaben und Schecks.
<b>Marktkapitalisierung</b>	Spiegelt den aktuellen Börsenwert des Unternehmens wider. Ermittlung durch Multiplikation der Anzahl der börsennotierten Aktien mit dem Stichtagskurs.
<b>Materialaufwand</b>	Zusammenfassung aller Aufwendungen, die für den Ankauf von Rohmaterial und Hilfsstoffen zur eigenen Verarbeitung benötigt werden zuzüglich bezogener Leistungen.
<b>MDAX</b>	Der MDAX (Abkürzung für Midcap DAX) stellt die 70 Werte mittelgroßer Unternehmen dar, die auf die DAX-Werte folgen.
<b>Percentage-of-Completion-Methode</b>	Fertigstellungsgrad; dient der Bewertung der unfertigen Leistungen.
<b>Research</b>	Analyse eines Wertpapiers hinsichtlich seiner Kurschancen beziehungsweise eines Unternehmens hinsichtlich seiner Ertragskraft. Als Research bezeichnet man die systematische Untersuchung wert- und kursbestimmender Faktoren bezüglich eines Wertpapiers.
<b>SDAX</b>	Der SDAX (Abkürzung für Small Cap DAX) enthält die folgenden 50 Werte aus dem Prime-Segment unterhalb des MDAX.
<b>Stammaktie</b>	Uneingeschränktes Teilhaberrecht auf Teilnahme, Stimme und Auskunft in der Hauptversammlung sowie Dividendenanspruch, Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung und Anteil am Liquidationserlös.
<b>Steuerquote</b>	Relation der tatsächlichen Ertragsteuern zum Ergebnis vor Ertragsteuern.
<b>Wandelschuldverschreibung</b>	Schuldverschreibung, die von einer Aktiengesellschaft ausgegeben und bei der dem Gläubiger ein Umtauschrecht auf Aktien eingeräumt wird.
<b>WKN</b>	Wertpapierkennnummer.
<b>Working Capital</b>	Kurzfristige Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Vorräte und sonstige kurzfristige Aktiva) abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind).

## MEHRJAHRESÜBERSICHT

Gewinn- und  
Verlustrechnung

	GJ 08/09	GJ 07/08	GJ 06/07	GJ 05/06	GJ 04/05
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>384.599</b>	<b>434.216</b>	<b>339.528</b>	<b>241.107</b>	<b>217.165</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	201	219	163	142	260
<b>Gesamtleistung</b>	<b>384.800</b>	<b>434.435</b>	<b>339.691</b>	<b>241.249</b>	<b>217.425</b>
Sonstige betriebliche Erträge	12.167	7.104	4.970	6.015	4.665
Materialaufwand	-34.222	-45.920	-38.589	-23.405	-21.386
Personalaufwand	-272.769	-281.909	-218.948	-163.480	-149.849
Abschreibungen	-10.953	-8.855	-9.143	-9.398	-9.336
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.254	-53.543	-45.675	-36.653	-39.700
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>32.769</b>	<b>51.312</b>	<b>32.306</b>	<b>14.328</b>	<b>1.819</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>784</b>	<b>679</b>	<b>274</b>	<b>-803</b>	<b>-1.437</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>33.553</b>	<b>51.991</b>	<b>32.580</b>	<b>13.525</b>	<b>382</b>
Sonstige Steuern	-505	-495	-433	-584	-405
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>33.048</b>	<b>51.496</b>	<b>32.147</b>	<b>12.941</b>	<b>-23</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.443	-15.315	-9.935	-5.122	95
Ergebnis nach Ertragsteuern	24.605	36.181	22.212	7.819	72
- davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-1	0	0	0	0
- davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	24.604	36.181	22.212	7.819	72
Anzahl der Aktien in tausend Stück (unverwässert, durchschnittlich gewichtet)	10.023	10.123	10.117	10.077	10.073
Anzahl der Aktien in tausend Stück (verwässert, durchschnittlich gewichtet)	10.023	10.123	10.117	10.077	10.109
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert, in EUR)</b>	<b>2,45</b>	<b>3,57</b>	<b>2,20</b>	<b>0,78</b>	<b>0,01</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert, in EUR)</b>	<b>2,45</b>	<b>3,57</b>	<b>2,20</b>	<b>0,78</b>	<b>0,01</b>



## Bilanz

	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	11.417	13.226	12.144	11.559	14.655
Sachanlagen	41.621	40.833	33.836	29.048	31.042
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.891	5.109	0	0	0
Finanzanlagen	5.343	1.083	1.097	869	860
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.532	1.583	1.560	1.334	1.550
Ertragsteuerforderungen	973	1.091	1.206	0	0
Latente Steuern	2.558	2.395	2.602	908	3.147
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>68.335</b>	<b>65.320</b>	<b>52.445</b>	<b>43.718</b>	<b>51.254</b>
Vorräte	416	466	371	310	407
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	13.279	28.444	23.432	17.167	11.139
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	72.387	104.301	84.309	60.031	54.741
Ertragsteuerforderungen	170	340	170	0	0
Liquide Mittel	44.355	30.463	14.268	4.243	4.105
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>130.607</b>	<b>164.014</b>	<b>122.550</b>	<b>81.751</b>	<b>70.392</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	51	0	0	0
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>198.942</b>	<b>229.385</b>	<b>174.995</b>	<b>125.469</b>	<b>121.646</b>
<b>Passiva</b>					
Gezeichnetes Kapital	10.143	10.143	10.143	10.143	10.081
Kapitalrücklage	26.625	26.625	26.625	26.625	26.275
Gewinnrücklagen	62.383	53.670	31.283	17.557	13.461
Konzern-Bilanzgewinn	14.960	14.926	9.508	3.854	0
<b>Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>114.111</b>	<b>105.364</b>	<b>77.559</b>	<b>58.179</b>	<b>49.817</b>
Anteile anderer Gesellschafter	3	2	2	2	3
<b>Eigenkapital</b>	<b>114.114</b>	<b>105.366</b>	<b>77.561</b>	<b>58.181</b>	<b>49.820</b>
Rückstellungen	5.932	6.010	5.098	1.546	1.365
Finanzschulden	0	4.723	6.199	7.600	10.613
Sonstige Verbindlichkeiten	559	591	732	795	810
Latente Steuern	5.211	7.213	5.974	5.737	5.858
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>11.702</b>	<b>18.537</b>	<b>18.003</b>	<b>15.678</b>	<b>18.646</b>
Steuerrückstellungen	11.177	17.973	8.577	4.212	1.413
Sonstige Rückstellungen	21.854	36.269	28.584	11.779	8.273
Finanzschulden	105	708	1.624	8.331	18.972
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.879	7.797	7.222	5.362	4.368
Sonstige Verbindlichkeiten	34.111	42.735	33.424	21.926	20.154
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>73.126</b>	<b>105.482</b>	<b>79.431</b>	<b>51.610</b>	<b>53.180</b>
<b>Passiva gesamt</b>	<b>198.942</b>	<b>229.385</b>	<b>174.995</b>	<b>125.469</b>	<b>121.646</b>

# STANDORTE

## Bertrandt AG

### Ehningen

Bertrandt AG – Zentrale  
Birkensee 1  
D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-0  
Telefax +49 7034 656-4100  
info@bertrandt.com

## Bertrandt

### Deutschland

#### Altenburg

Bertrandt Technikum GmbH  
Mühlpforte 2  
D-04600 Altenburg  
Telefon +49 3447 8900-00  
altenburg@de.bertrandt.com

#### Bremen

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Cornelius-Edzard-Straße 25  
D-28199 Bremen  
Telefon +49 421 163359-0  
bremen@de.bertrandt.com

#### Bremen

Bertrandt Aeroconseil GmbH  
Cornelius-Edzard-Straße 25  
D-28199 Bremen  
Telefon +49 421 163359-0  
info@bertrandt-aeroconseil.com

#### Donauwörth

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Dr.-Ludwig-Bölkow-Straße 1  
D-86609 Donauwörth  
Telefon +49 906 98004-15  
donauwoerth@de.bertrandt.com

#### Ehningen

Bertrandt Projektgesellschaft mbH  
Birkensee 1  
D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-0  
bpg@de.bertrandt.com

#### Ehningen

Bertrandt Technikum GmbH  
Birkensee 1  
D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-5000  
ehningen@de.bertrandt.com

#### Hamburg

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Blohmstraße 10  
D-21079 Hamburg  
Telefon +49 40 7975129-0  
hamburg@de.bertrandt.com

#### Hamburg

Bertrandt Aeroconseil GmbH  
Blohmstraße 10  
D-21079 Hamburg  
Telefon +49 40 7975129-0  
info@bertrandt-aeroconseil.com

### Ingolstadt

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Lilienthalstraße 50-52  
D-85080 Gaimersheim  
Telefon +49 8458 3407-0  
ingolstadt@de.bertrandt.com

### Köln

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Oskar-Schindler-Straße 10  
D-50769 Köln-Feldkassel  
Telefon +49 221 7022-0  
koeln@de.bertrandt.com

### München

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Anton-Ditt-Bogen 16  
D-80939 München  
Telefon +49 89 316089-0  
muenchen@de.bertrandt.com

### Neckarsulm

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Friedrich-Gauß-Straße 5  
D-74172 Neckarsulm  
Telefon +49 7132 386-0  
neckarsulm@de.bertrandt.com

### Regensburg

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Osterhofener Straße 12  
D-93055 Regensburg  
Telefon +49 89 316089-0  
regensburg@de.bertrandt.com

### Rüsselsheim

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Im Weiherfeld 1  
D-65462 Ginsheim-Gustavsburg  
Telefon +49 6134 2566-0  
ruesselsheim@de.bertrandt.com

### Stadthagen

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Erlenweg 6  
D-31715 Meerbeck  
Telefon +49 5721 9274-50  
stadthagen@de.bertrandt.com

### Wolfsburg

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Krümke 1  
D-38479 Tappenbeck  
Telefon +49 5366 9611-0  
wolfsburg@de.bertrandt.com

## Bertrandt Services

### Frankreich

#### Montbéliard

10, rue Frédéric Japy  
Immeuble Le Quasar 2  
ZAC Val Parc  
F-25200 Montbéliard  
Telefon +33 3 81993500  
sochoux@fr.bertrandt.com

#### Paris

Bertrandt S.A.  
Burospace, Bâtiment 10  
Route de Gisy, B.P. 35  
F-91572 Bièvres  
Telefon +33 1 69351505  
paris@fr.bertrandt.com

### Großbritannien

#### Dunton

Bertrandt UK Ltd.  
Unit 34 Hornsby Square  
Southfields Industrial Park  
Laindon Basildon  
GB Essex SS 15 6SD  
Telefon +44 1268 564 300  
dunton@uk.bertrandt.com

### Schweden

#### Trollhättan

Bertrandt Sweden AB  
Nohabgatan 12e  
S-46153 Trollhättan  
Telefon +46 520 4865-00  
trollhattan@se.bertrandt.com

### Spanien

#### Barcelona

Bertrandt AG  
Poligono Industrial Can Comelles Sud  
C/Gresol,2-4 - Ap. Correos 183  
ES 08292 (Esparreguera) Barcelona  
Telefon +34 93 777 87-00  
barcelona@es.bertrandt.com

### USA

#### Detroit

Bertrandt US Inc.  
1775 W. Hamlin Road  
Rochester Hills, MI 48309, USA  
Telefon +1 248 598 510-0  
detroit@us.bertrandt.com

### Berlin

Bertrandt Services GmbH  
Rosenstraße 2  
D-10178 Berlin  
Telefon +49 30 243102-186  
berlin@bertrandt-services.com

### Bielefeld

Bertrandt Services GmbH  
Niederwall 47  
D-33602 Bielefeld  
Telefon +49 521 923970-0  
bielefeld@bertrandt-services.com

### Dortmund

Bertrandt Services GmbH  
Martin-Schmeißer-Weg 11  
D-44227 Dortmund  
Telefon +49 231 725 198-0  
dortmund@bertrandt-services.com

### Düsseldorf

Bertrandt Services GmbH  
Prinzenallee 9  
D-40549 Düsseldorf  
Telefon +49 211 520 6577-0  
duesseldorf@bertrandt-services.com

### Frankfurt

Bertrandt Services GmbH  
Im Weiherfeld 1  
D-65462 Ginsheim-Gustavsburg  
Telefon +49 6134 2566-700  
frankfurt@bertrandt-services.com

### Freiburg

Bertrandt Services GmbH  
Jechtinger Straße 11  
D-79111 Freiburg  
Telefon +49 761 888 572-0  
freiburg@bertrandt-services.com

### Göppingen

Bertrandt Services GmbH  
Vordere Karlstraße 12  
D-73033 Göppingen  
Telefon +49 7161 65883-30  
goeppingen@bertrandt-services.com

### Hamburg

Bertrandt Services GmbH  
Blohmstraße 10  
D-21079 Hamburg  
Telefon +49 40 7975 129-2800  
hamburg@bertrandt-services.com

### Heilbronn

Bertrandt Services GmbH  
Friedrich-Gauss-Straße 5  
D-74172 Neckarsulm  
Telefon +49 7132 386-400  
heilbronn@bertrandt-services.com

### Karlsruhe

Bertrandt Services GmbH  
Emmy-Noether-Straße 17  
D-76131 Karlsruhe  
Telefon +49 721 627 3699-0  
karlsruhe@bertrandt-services.com

### Köln

Bertrandt Services GmbH  
Burg Hemmersbach  
Parkstraße 24  
D-50169 Kerpen  
Telefon +49 2273 5660-400  
koeln@bertrandt-services.com

### Mannheim

Bertrandt Services GmbH  
Augustaanlage 18  
D-68165 Mannheim  
Telefon +49 621 432707-0  
mannheim@bertrandt-services.com

### München

Bertrandt Services GmbH  
Leopoldstraße 32  
D-80802 München  
Telefon +49 89 120 2127-0  
muenchen@bertrandt-services.com

### Nürnberg

Bertrandt Services GmbH  
Pretzfelder Straße 13-15  
D-90425 Nürnberg  
Telefon +49 911 3506449-0  
nuernberg@bertrandt-services.com

### Stuttgart

Bertrandt Services GmbH  
Birkensee 1  
D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-4600  
stuttgart@bertrandt-services.com

### Ulm

Bertrandt Services GmbH  
Edisonallee 7  
D 89231 Neu-Ulm  
Telefon +49 731 715783-00  
ulm@bertrandt-services.com

# FINANZ- KALENDER

# IMPRESSUM

**Bilanzpresse- und  
Analystenkonferenz**

10. Dezember 2009  
Stuttgart/Frankfurt

**1. Quartalsbericht 2009/2010**

15. Februar 2010

**Hauptversammlung**

17. Februar 2010  
10.30 Uhr  
Stadthalle Sindelfingen

**2. Quartalsbericht 2009/2010**

11. Mai 2010

**5. Capital Market Day**

11. Mai 2010  
Ehningen

**3. Quartalsbericht 2009/2010**

18. August 2010

**Bilanzpresse- und  
Analystenkonferenz**

09. Dezember 2010  
Stuttgart/Frankfurt

**Hauptversammlung**

16. Februar 2011  
10.30 Uhr  
Stadthalle Sindelfingen

**Herausgeber/Redaktion**

Bertrandt AG  
Birkensee 1, D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-0  
Telefax +49 7034 656-4100  
www.bertrandt.com  
info@bertrandt.com

HRB 245259  
Amtsgericht Stuttgart

**Konzeption,  
Gestaltung und Produktion**

SAHARA Werbeagentur, Stuttgart  
www.sahara.de

**Lithografie und Druck**

Metzger Druck, Obrigheim

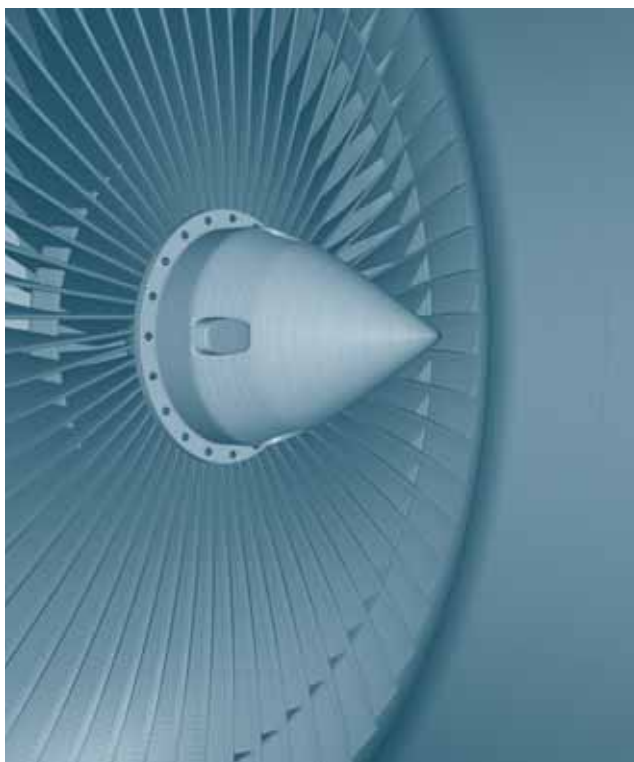
**Fotos**

Andreas Körner, Stuttgart  
Bildarchiv Bertrandt AG

#### **Rechtlicher Hinweis**

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollten einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Geschäftsbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.



Bertrandt AG  
Birkensee 1, D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-0  
Telefax +49 7034 656-4100  
[www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com)  
[info@bertrandt.com](mailto:info@bertrandt.com)